THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 509 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 11. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 216

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† Mayor Gaynor †

New Yorks Stadtoberhaupt auf dem Meere gestorben! — Mögliche Wirkung auf kommende Wahl.

New York, 11. Sept. Oberbürgermeister Gaynor von Groß New York ist Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr auf dem Dampfer „Baltic" mitten auf dem Ozean gestorben, infolge Versagens der Herztätigkeit.

So meldet eine Kabeldepesche, welche sein Sohn Rufus W. Gaynor, der mit ihm reiste, an seinen Sekretär Robert Adamson sandte. Auch funkentelegraphisch kam die Kunde.

Bürgermeister Gaynor war bekanntlich Kandidat für die Wiederwahl, — und zwar diesmal als Unabhängiger.

Es ging mit Gaynors Gesundheit rasch bergab, als er am Morgen des 4. September von New York wegfuhr. Noch eine Stunde vor der Abfahrt wußte außer seinen unmittelbaren Familienangehörigen nur ein Mann von seinen Plänen, nämlich sein Sekretär. Der Bürgermeister wollte kurze Ferien auf dem Ozean nehmen. Er fühlte, daß die stärkende Salzseeluft ihn einigermaßen wiederherstellen könne.

Der Dampfer „Baltic" ist heute in Queenstown fällig. Gaynor starb, als er sich der anderen Seite schon näherte. Nach Kuxhaven sandte sein Sohn Rufus W. Gaynor eine drahtlose Depesche, und von dort wurde dieselbe mit Kabel nach New York weiterbefördert.

New York, 11. Sept. Der, auf dem Meere dahingeschiedene Oberbürgermeister Gaynor war von New York zur Zeit einer der seltsamsten und bittersten Wahlkampagnen in der Geschichte unserer Stadt verreist.

Am Tage vor seiner Abreise wurde er auf den Stufen des Rathauses von Vertretern verschiedener unabhängiger Organisationen benachrichtigt, daß sie ihn als Bannerträger erkoren hätten. Eine große Volksmasse im Rathauspark wollte seine Annahmerede hören; er hatte eine solche ausgearbeitet, war aber so schwach, daß er die Verlesung derselben seinem Sekretär überlassen mußte.

Trotzdem erklärte der Sekretär alle Angaben, als ob der Bürgermeister ernstlich krank sei, unmittelbar vor der Abreise für grundlos.

Der neuerliche Anfall des alten Halsleidens (infolge der Schußwunde, die ihm der Attentäter Gallagher am 19. August 1910 beibrachte, als Gaynor daran war, eine Ferienreise nach Europa anzutreten) war wieder gänzlich verschwunden, und der Mayor soll in der Hoffnung gelebt haben, nach seiner Rückkehr wieder mit der früheren Tatkraft in die Wahlkampagne eingreifen zu können.

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Sept. Die, schon vorher vom Abgeordnetenhaus angenommene Vorlage, welche alle ausländischen Waaren, die für die Panama-Pazifik Weltausstellung zu San Franzisko bestimmt sind, zollfrei zuläßt, wurde auch vom Senat gutgeheißen.

Der Senat bestätigte heute die Ernennung des bekannten Böhmisch-amerikaners Charles J. Vopicka von Chicago zum Gesandten für die Balkanstaaten, obwohl nicht ohne daß ein starker Kampf vorhergegangen war.

Seitens des „Antisaluhn"-Elements war Vopicka wegen seiner geschäftlichen Verbindung mit Brauereiinteressen angegriffen worden.

Die, ebenfalls angefochtene Ernennung von Preston McGoodwin als Gesandter bei der venezolanischen Regierung wurde vom Senatskomite für auswärtige Beziehungen gutgeheißen und kommt bald vor den Senat als Ganzes. McGoodwin ist in Oklahoma City wohnhaft.

Washington, D. K., 11. Sept. Der Senat konnte sich nicht auf ein gesetzgeberisches Programm für nächste Woche einigen und vertagte sich bis zum nächsten Montag Mittag.

Das Senatskomite, welches die westvirginischen Grubenstreikwirren untersucht, hörte Kohlengrubenbesitzer an.

Das Abgeordnetenhaus sandte die Zolltarifvorlage, wie sie vom Senat gutgeheißen worden, an einen gemeinsamen Konferenzausschuß beider Häuser und setzte die Debatte über die Geld- und Bankbill der Administration fort.

Der Abgeordnetenhaussprecher Clark ernannte folgende Abgeordnete für den gemeinsamen Zollkonferenzausschuß: Underwood, Kitchin, Rainey, Dixon (Demokraten), Payne und Fordney (Republikaner) und Murdock (Progressist).

(Die Senatoren an der Konferenz sind: Simmons, Shively, Williams, Johnson, Demokraten, und LaFollette, Penrose und Lodge, Republikaner.)

Die Konferenz hatte bereits heute zu später Stunde ihre erste Sitzung.

Es wurde aber verkündet, daß vorerst die demokratischen Mitglieder allein tagen und erst nach Verständigung über alle streitigen Punkte zwischen beiden Häusern die republikanische Minderheit in ihre Sitzung herbeirufen.

Wurstelt sich weiter.

Thaw noch nicht den New Yorker Häschern überantwortet. — Hofft auf einen neuen Habeaskorpusbefehl, hat's aber damit nicht eilig.

Colebrook, N. H., 11. Sept. Harry K. Thaw ist noch immer hier in Gewahrsam, zwar nicht im Gefängniß, sondern in einem Hotel unter Bewachung; und heute zu später Stunde wird er vor einen Polizeirichter unter Anklage der „Verschwörung" geführt.

Seine Anwälte streben einen neuen Habeaskorpusbefehl an, um seine Auslieferung an die New Yorker Häscher noch zu verhindern; und man erwartet, daß sie auch den New Yorker Gouverneursstreit dabei schwunghaft ausnutzen.

Staatsgouverneur Felker sagt, er werde sich in der Frage der Zulässigkeit einer Auslieferung nach dem Gutachten des Generalstaatsanwalts richten.

Thaw ließ sich auch eine wohlbewaffnete Extrawache stellen, damit sein Todfeind Jerome ihn nicht gewaltsam nach dem Staate New York entführen könne.

Später:

Die Anwälte für und gegen Thaw haben sich dahin geeinigt, daß Thaw erst heute Nachmittag um 4 Uhr vor einen Polizeirichter geführt, und dann Vertagung auf Freitag verfügt wird. Jerome verlangt jetzt auf die Klage, daß sich Thaw mit Anderen zu seinem Entkommen aus Matteawan „verschworen" habe, die Auslieferung.

Thaws Freunde halten doch ein Habeaskorpusverfahren noch für gefährlich!

Kampf mit Munitionsschmugglern

Zwei Sheriffsbeamte von den Schmugglern fortgeschleppt.

Austin, Tex., 11. Sept. Zwei Beamte eines Sheriffsaufgebots wurden heute in einem Kampfe mit 15 Munitionsschmugglern nahe der mexikanischen Grenze zu Carrizo Springs gefangen genommen und nach der Grenze zu geschleppt. So besagen Meldungen an den mexikanischen Gouverneur Colquitt.

Die gefangenen Beamten sind Bucjing und Ortiz. Ein neues Aufgebot ist jetzt zur Verfolgung der Schmuggler aufgebrochen.

Vom Streikfelde.

Calumet, Mich., 11. Sept. Claude P. Taylor, Präsident der Michiganer Arbeitsföderation, war von Grand Rapids hierher gekommen, um dem Oberbetriebleiter MacNaughton, Vertreter der Bergwerkbesitzer, einen Schiedsgerichtsplan zu unterbreiten, konnte aber nicht einmal eine Audienz bekommen. Er erklärte die Aussichten auf Verständigung für sehr entfernt!

Ausland.

Mehr „Zeppelin"-Unglück!

Militärlenkballon reißt aus, und zwei Soldaten getötet. — Unglück einer Militärflugmaschine mit 4 Toten usw.

Leipzig, 11. Sept. Abermals ist ein Zeppelinlenkballon — zwar nicht zerstört worden, aber nur mit knapper Not der Zerstörung entgangen, und es hat zwei Soldatenleben gekostet!

Das große Militärluftschiff „Z—2" wurde durch einen plötzlichen, furchtbaren Windstoß den Händen von 150 Mann entrissen und in die Lüfte geführt. Dabei fanden zwei Mann den Tod.

Soeben war das Lenkluftschiff vom Schauplatz der Kaisermanöver in Schlesien, wo es im Aufklärungsdienst verwendet worden war, zurückgekehrt und sollte gerade in die Ballonhalle gebracht werden. Mit militärischer Promptheit — wodurch vielleicht ein größeres Unglück verhütet worden ist — wurden die Motore in Bewegung gesetzt, als der völlig unerwartete Windstoß den Riesen der Lüfte emporriß. Die Kraft der 150 Leute, welche die Ankertaue hielten, konnte dies nicht verhindern, — und 4 Mann konnten sich nicht rechtzeitig aus dem Gewirr der Ankertaue freimachen und wurden mit emporgerissen. Einer derselben konnte sich gerade noch durch einen sehr kühnen Sprung retten; ein anderer wurde glücklich in die Gondel gezogen. Aber die beiden anderen blieben an den Ankerseilen hängen, und in einer Höhe von etwa 500 Fuß verließen sie die Kräfte, was ihren Absturz und Tod zur Folge hatte.

Später konnte jedoch das Luftschiff ohne weitere Schwierigkeiten landen.

Helgoland, 11. Sept. Noch die ganze vergangene Nacht blieb ein Torpedojäger an der Stätte, wo, wie gemeldet, das große Zeppelin'sche Marineluftschiff „L — 1" während eines schrecklichen Orkans in das Meer stürzte und zerstört wurde, und nur 7 der 23 Mann Besatzung gerettet werden konnten. Man fischte 7 Leichen auf, darunter die des Kapitäns v. Metzing (Chef des Luftschifferdienstes) und des Kapitäns Hanne, Kommandanten des Luftschiffes. Nach der letzten Nachricht war es aber betreffs dreier Körper noch zweifelhaft, ob das Leben aus ihnen endgiltig entflohen war, und die Aerzte bemühten sich weiter um sie.

Die Leichen von 7 Mann, welche sich in der Kabine befanden, liegen unzweifelhaft unter schweren Trümmern auf dem Grunde der Nordsee.

Es wird noch mitgeteilt, daß ein Wasseräroplan, welcher das Lenkluftschiff begleitete, nur mit knappster Not demselben Schicksal entging; sein Lenker, Lengefeld, sah, daß ein Orkan im Anzuge war, und strebte daher schleunigst nach dem Hafen, den er rechtzeitig erreichte. Auch das Lenkluftschiff versuchte, aus dem Gebiet des Sturmes herauszukommen, — doch es war schon etwas zu spät! Unwiderstehlicher Wind und schwerer Regen schleuderten es nach dem Meere herab.

Berlin, 11. Sept. Major v. Parseval, ebenfalls Erbauer von Lenkluftschiffen, aber nicht nach dem Zeppelin'schen ganzstarren Prinzip, äußerte sich über die Katastrophe von „L—1":

„Wahrscheinlich ist das Luftschiff überlastet gewesen. Es konnte seine außerordentliche Höhe (die in den bisherigen Berichten nicht näher angegeben wurde) nur mit Hilfe seiner Motore erreichen, und dabei versah der Körper des Luftschiffes die Funktionen eines Aeroplans. Das Uebergewicht wurde noch schlimmer durch den Gasverlust, welcher in der kalten Luftschicht entstand! Und als man schließlich einen Abstieg unternehmen wollte, war es schon zu spät: Das Luftschiff stürzte mit ungeheurer Schnelligkeit dem Meere zu und wurde schon durch den heftigen Zusammenstoß mit der Wasserfläche teilweise zertrümmert."

Ein Freund des mitumgekommenen Luftschaffkommandanten Hanne sagt, dieser habe gewußt, daß der Luftkreuzer zu schwer für die Aufnahme einer größeren Besatzung sei, und habe einmal geäußert, er werde „eines schönen Tages" gezwungen sein, „einen ungewöhnlich raschen Abstieg zu unternehmen."

In einem, noch gestern Abend veröffentlichten, amtlichen Bericht wird aber darauf hingewiesen, daß das Unglück des „L 1" in keiner Weise den Wert des starren Systems für den Kriegsfall herabsetze. Der Untergang des Luftschiffes sei nicht durch technische Fehler, Mangel an Ballast oder Gasverlust verursacht worden, sondern durch die Macht der ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse. — Plötzliche Windstöße, die einmal horizontal, dann vertikal kamen, hätten das Luftschiff mehrere Hundert Meter in die Höhe und dann wieder niedergetrieben, und schließlich sei dasselbe mit solcher Gewalt auf das Wasser gestoßen, daß es entzwei brach.

Das neueste Marineluftschiff „L-II" hat eine um 3½ Tonnen größere Tragfähigkeit, als „L—I".

Büchenbeuren, Rheinpreußen (Regierungsbezirk Koblenz), 11. Sept. Vier Personen wurden durch einen Militäroplan getötet, und mehrere andere schlimm verletzt.

Die Maschine wurde in Verbindung mit den Manövern des 16. Armeekorps benutzt und war gerade aufgestiegen, — als der Pilot die Kontrole über sie verlor, und der Aeroplan mitten in einen Haufen Zuschauer hineinsauste!

Büchenbeuren, Rheinpreußen, 11. Sept. Der unglückselige Militäräroplan wurde von Leutnant Hans Schneider gelenkt und hatte den Leutnant v. Teubner als Beobachter mitgenommen.

Schon sofort beim Aufsteigen drückte ein heftiger Windstoß die Flügel der Maschine abwärts, und dieselbe machte eine Viertelsschwenkung und fuhr direkt durch einen Haufen Zuschauer hindurch!

Der Propeller der Maschine enthauptete einen Gendarm, eine Frau, einen Zivilisten und ein Kind, und alle diese Leichen wurden auch sonst entsetzlich verstümmelt. Zwei andere Personen wurden tötlich verletzt, sodaß die Zahl der Todesopfer auf sechs kommt. Die Flieger selbst sind jedoch unverletzt davongekommen.

Wissenschaft und Religion.

Birmingham, England, 11. Sept. In seiner, schon lange erwarteten Rede vor dem Britischen Verband für die Förderung der Wissenschaft, dessen Präsident er ist, sprach Sir Oliver Lodge über die Fortdauer des Lebens und erklärte seine Ueberzeugung, daß der sogenannte Tod in physischem Sinne nicht das Ende des Lebens, noch auch der Persönlichkeit sei; und daß auf dieser Grundlage Wissenschaft und Religion schließlich in harmonische Verbindung gebracht werden würden.

Ein anderer, schon oft besprochener, aber gerade jetzt wieder brennender Gegenstand wurde von H. N. Dickson, dem Präsidenten einer Abteilung des obigen Verbandes, angeschnitten, nämlich die Frage der Nahrungs- und Kleidungsverteilung über die Welt hin. Diese Frage teilte er wieder in eine Anzahl Einzelfragen, und für weitaus die wichtigste derselben erklärte er das Ziehen von genügenden Mengen Weizen für das Brotbedürfniß der Welt. Er schloß sich der Meinung an, daß die Bevölkerung der Erde zu zahlreich werde; und obwohl er an allerhand Abhilfemaßnahmen glaubt, prophezeit er, daß noch vor dem Ende des zwanzigsten Jahrhundert eine Nahrungsmittelkrise eintreten werde.

Lokalbericht.

Schwer verletzt.

Maschinist bei einer Gasolinexplosion zu Schaden gekommen.

Fast vollständig durch Feuer zerstört wurde heute Vormittag die große, auf $15,000 bewertete Gasolinjacht des Landmaklers James D. Lacey, die im Nordarm des Flusses, nahe der Rockwell Straße, vor Anker gelegen hat. Das Feuer entstand infolge einer Gasolinexplosion, welche eintrat, während der Maschinist des Bootes damit beschäftigt war, die Maschinerie zu ölen. Der Maschinist, welcher Herrn Lacey nicht nur zu Wasser, sondern auch zu Lande dient, und zwar als Kraftwagenlenker, ist schwer verletzt worden. Herr Lacey hat ihn nach seiner Wohnung, Nr. 2254 W. Lincoln Parkway, schaffen lassen, ehe man den Namen des Verwundeten in Erfahrung zu bringen vermochte.

Zum dritten Mal entlastet.

Stadtrichter Ryan erklärt die Mordverdächtigung der Frau de Latour für grundlos.

Die 50jährige Frau Wanda de Latour, 520 N. Wood Str., wurde heute von Stadtrichter Ryan von der Anklage der Ermordung ihres Gatten Jan de Latour mittels Gift freigesprochen, unter der Begründung, daß keine wirklichen Schuldbeweise erbracht worden seien. Zwei polnische Gesellschaften hatten die gerichtliche Untersuchung veranlaßt.

Hilfsleichenbeschauer Hitzmann, welcher die beiden früheren vor Geschworenen vorgenommenen Untersuchungen des Todes des Mannes geleitet hatte, versicherte dem Richter, daß jene Untersuchungen gründlich gewesen seien, daß beide Male aber den Geschworenen sich die Ueberzeugung aufgedrängt habe, daß der Mann Selbstmord begangen habe, die Frau unschuldig sei.

Polizeileutnant Hanley gestorben.

Bekannter Diebsfänger erlag heute Mittag einer Lungenentzündung.

Polizeileutnant John Hanley, gemeinhin als Sandy Hanley bekannt, erlag heute Mittag in seiner Wohnung, Nr. 3925 Lexington Str., der Lungenentzündung. Er war vierzehn Tage krank gewesen. Hanley war einer der bestbekannten Polizisten der Stadt und wurde für einen der besten Diebsfänger des Landes angesehen. Er war am 29. Januar 1850 in Syracuse, N. Y., geboren. Im Jahre 1880 trat er in die Polizei ein. Im Jahre 1903 wurde er zum Leutnant ernannt. Der Verstorbene zog sich vor vierzehn Tagen im Dienst eine schwere Erkältung zu. Letzten Freitag trat Lungenentzündung hinzu.

Nicht seine Schuld.

Peter F. Bush hätte den Unfall nicht verhüten können.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Frl. Annie Crowe, Nr. 25 Ost 50. Straße, hat den 24jährigen Wagenführer Peter F. Bush, Nr. 3231 Moßpratt Str., von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Bush behauptete, in eigener Sache vernommen, daß Frl. Crowe beim Versuche, an der 31. Straße die State Straße zu kreuzen, gestolpert und in den Pfad des von ihm bedienten Kraftwagens gefallen sei. Er habe beim besten Willen den Wagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen können. Frl. Crowe sei überfahren und tötlich verletzt worden.

Am Dasein verzweifelt.

In einem mutmaßlich durch Geldverlegenheiten verursachtem Anfall von Schwermut jagte sich heute Vormittag der 50jährige Polsterer Charles Winter im Keller seiner Wohnung, Nr. 1247 W. 87. Straße, mit einer Büchse eine Kugel in die Brust. Seine Frau fand ihn in seinem Blute schwimmend und veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Bernhard-hospital.

Kurz und Neu.

* Als Charles Sampson, 20 West Ohio Str., heute Morgen erwachte, entdeckte er, daß ein Schleichdieb während der Nacht durch ein offenstehendes Fenster eingedrungen war, ihm $85, ein paar Schmuckstücke und seine besten Anzüge im Werte von $200 gestohlen hatte.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Pennsylvania nach Hamburg (keine Post); Oskar II. nach Kopenhagen; Mauretania nach Liverpool; Fiume nach Havre; Caracas nach Portoriko und Venezuela; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 509 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kecker Banditenstreich.

Erbeuten $4800 in Baar und Checks über 10,000 Dollars.

Im Kraftwagen entkommen.

Hatten dem 18jährigen Bankboten Warrington McEvoy am hellen Tage vor der Garfield Park State Savings Bank seine Tasche entrissen.

Am hellen Tage wurde heute ein kecker Banditenstreich vor der Garfield Park State Savings Bank verübt. Dort wartete der 18jährige Bankbote Warrington McEvoy mit einem Geldtäschchen in der Hand auf eine Madison Str.-Elektrische, um nach der Continental & Commercial Bank zu fahren und den aus $4800 in Baar und Checks über zehntausend Dollars bestehenden Inhalt der Tasche abzuliefern, als ein mit vier Männern besetzter Kraftwagen, Fabrikat Ford, in seiner Nähe hielt. Dem Kraftwagen entstiegen zwei Männer, die gleichmütig plaudernd auf ihn zugeschritten kamen. Plötzlich trat einer der Männer hinter ihn und klopfte ihm auf die Schulter. Als McEvoy sich umblickte, entriß der zweite der Männer ihm mit einem Ruck die Tasche und sprang, von dem Spießgesellen gefolgt, in den Kraftwagen, der nun in rasender Eile davonfuhr und bald darauf in die 42. Ave. einbog. McEvoy war, sobald er sich von seiner Ueberraschung etwas erholt hatte, laut schreiend den Räubern nachgelaufen, hatte aber bald das Fruchtlose seiner Bemühungen eingesehen und sich beeilt, die Bankbeamten in Kenntniß zu setzen. Die dann sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Raubgelichters habhaft zu werden. Von Zeugen des kecken Banditenstreiches erfuhren die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives, daß der von den Räubern benutzte Kraftwagen die Lizensnummer 540 hatte.

Hat sich gewehrt.

McEvoy, der im Hause Nr. 3137 Flournoy Str. wohnhaft ist, machte folgende Angaben zur Sache:

„Es war gegen neun Uhr Morgens, als A. A. Marquart, der Kassirer, mir die Tasche mit dem Gelde und den Checks gab und mich anwies, den Inhalt in der Continental & Commercial National Bank abzuliefern. Ich trat auf den Bürgersteig hinaus und wartete auf die Elektrische, als ein jüngerer Mann vor mir auftauchte und mir die Tasche zu entreißen suchte. Als ich sie krampfhaft festhielt und mich wehrte, versetzte sein Spießgeselle mir einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, daß ich beinahe umfiel. Im selben Augenblick wurde mir auch die Tasche entrissen. Erst jetzt merkte ich, daß meinen Angreifern ein Kraftwagen zur Verfügung stand. Sie sprangen in diesen hinein und fuhren davon. Das Alles spielte sich aber schneller ab, als es erzählt werden kann."

Die Räuber.

Den Angaben von Zeugen gemäß war einer der Räuber etwa 30 Jahre alt, 170 Pfund schwer und mit einem grauen Anzug und einem Panamahut bekleidet; der zweite war etwa 24 Jahre alt, untersetzt und trug einen blauen oder schwarzen Anzug; der dritte ist etwa 22 Jahre alt. Er trug einen braunen Anzug. Vom vierten Banditen fehlt die Beschreibung.

McEvoy behauptet, daß der Räuber Nr. 1 ihm die Tasche entrissen habe, nachdem der Räuber Nr. 2 ihn geschlagen hatte.

Die Zeugen, die die Lizensnummer des Wagens als 540 angaben, fügten hinzu, daß sie auch eine oder zwei Zahlen übersehen haben könnten. Im Lizensverzeichniß des städtischen Fuhrwesens ist eine Nr. 540 nicht zu finden.

Die Garfield Park State Savings Bank wurde am 7. Januar 1913 eröffnet. Ihr Präsident ist John E. Decker. Das geraubte Geld war gegen Raub versichert.

Dem Hauptmann Ryan von der Wache an der Warren Ave. wurde heute Nachmittag telephonisch gemeldet, daß mehrere der geraubten Checks im Keller des Gebäudes Nr. 1239 Independence Boulevard gefunden worden seien. Die Untersuchung ist im Gange.

Diebische Elster.

Wie gestern berichtet, wurde vor 8 Tagen in Winnetka, und zwar, wie sich jetzt herausgestellt hat, aus der Wohnung von Arthur H. Spiegel, Nr. 411 Sheridan Road, Schmuck im Wert von tausenden von Dollars gestohlen. Die Burns'sche Detektiveagentur, der die Aufarbeitung des Falles übertragen worden war, hat gestern auch die Diebin, die im Haushalte des Bestohlenen seit Jahresfrist beschäftigt gewesene farbige Wäscherin Julia Yates, in der Wohnung ihrer Mutter, Nr. 4730 S. State Str., verhaftet. Die diebische Elster trug einen Leibgurt, der Schmuck im Werte von mehr als $12,000 enthielt. Sie hat angeblich ein Geständniß abgelegt. Wie verlautet, nahm sie eines Tages die Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft, deren Vertrauen sie genoß, wahr und stahl sämmtlichen im Hause befindlichen Schmuck. Um den Verdacht von sich abzulenken und den Eindruck zu erwecken, daß gewerbsmäßige Einbrecher die Wohnung geplündert hätten, räumte sie Spinde und Schränke aus, warf den Inhalt auf den Fußboden und nahm auch kostbares Weißzeug und wertvolle Kleider mit. Sie behauptet angeblich, unter einem unwiderstehlichen Triebe gehandelt zu haben.

Pocht auf seinen „Pull".

E. K. Dilworth, der Präsident der Peoples Bank in Vermont, Ill., und seine Base Frau Pauline Depew, Nr. 39 Ost Ohio Str., wurden heute zu früher Morgenstunde an Ost Ohio und Caß Str. von dem 26jährigen Alfred Laborn, Nr. 19 Ost Ohio Str., in räuberischer Absicht überfallen. Er hatte schon einen Revolver gezogen und ihre Baarschaft verlangt, als unerwartet Straßengänger auftauchten und ihn zur Flucht nötigten. C. O. Ludlow, Nr. 228 O. Huron Str., und J. C. Stewart, Nr. 229 O. Huron Str., folgten ihm in angemessener Entfernung und stellten seine Wohnung fest. Zehn Minuten später wurde der Bursche dort verhaftet, nachdem er den Polizeileutnant Cullinane und dessen Mannen zu erschießen versucht hatte. Zum Glück versagte die Waffe, da er mit einem Finger unter die Sicherung geraten war. Der Finger wurde ihm zerschunden. Da der Bursche trotzdem heftigen Widerstand leistete, mußte er verknüppelt werden.

In der Wache erklärte er: „Was ist denn dabei? Ich habe meine Moneten im Glücksspiel verloren und wollte durch einen Gewaltstreich meine Finanzen aufbessern. Das ist mir vorbeigeglückt. Da ich aber „Pull" habe, den früheren Mayor Busse und eine ganze Anzahl einflußreicher Politiker kenne, so habe ich nichts zu befürchten. Kein Richter würde es wagen, mich ins Gefängniß zu senden."

Gerupft.

Gestern Nachmittag hielt ein Buggy vor der von Patrick J. Higgins im Hause Nr. 2051 W. Taylor Str. betriebenen Schankwirtschaft, dem zwei Männer entstiegen und das Lokal betraten. Nachdem sie ein paar Schnäpse getrunken hatten, kauften sie sechs Flaschen Bier, baten aber, es zurückzustellen, bis sie es später abholen würden. Nach Verlauf einer Stunde waren sie auch wieder da. Aber nur einer der Männer stieg ab und teilte dem Wirt mit, daß der Herr im Buggy jetzt sein Bier haben möchte. Higgins eilte dienstbeflissen hinaus und übergab ihm die Flaschen mit dem Gerstensaft. Während er sich noch ein paar Minuten mit dem Mann im Buggy unterhielt, räumte dessen Spießgeselle die unter dem Schanktisch angebrachte Geldschublade aus und erbeutete $900. Higgins merkte seinen Verlust erst, nachdem die Spitzbuben über alle Berge waren. Den Kassenapparat, in dem sich auch eine größere Summe befand, hatte der Dieb nicht berührt.

Gestohlenes Gut gefunden.

In der hinter dem Hause Nr. 948 West Harrison Str. gelegenen Stallung wurde gestern gestohlenes Gut im Werte von $3500, dessen Eigentümer die Schneiderfirma Paul Straus & Co., Nr. 2725 West Madison Str., ist, von der Polizei gefunden und beschlagnahmt. Als verdächtig, an dem Einbruch in die Schneiderwerkstätte sich beteiligt zu haben, ist James Ryan, Nr. 3318 Grenshaw Ave., nach aufregender Hatz, in deren Verlauf eine Anzahl Schüsse abgegeben wurde, verhaftet worden.

Heimgeleuchtet.

Frau Alma Johnson drosch gestern Abend auf zwei Einbrecher, die sie in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1023 Wellington Straße, überrumpelte, mit einem Besenstiel los und schlug die Diebsgesellen in die Flucht. Dann meldete sie den Vorfall der Polizei und erklärte, daß die Spitzbuben keine Beute ergattert hätten.

Feuer im Schulkeller.

Kinder der Fullerschule verlassen in geordnetem Zuge das gefährdete Gebäude.

Im Keller der Fullerschule an der St. Lawrence Ave. und 42. Straße entstand heute Vormittag Feuer, und schnell verbreitete sich der Rauch durch das Gebäude. Eine Lehrerin gab sofort das Signal „Feuerübung", eine andere setzte sich ans Klavier und spielte einen Marsch, und in wohlgeordnetem Zuge verließen die Kinder das Gebäude, das bereits fast ganz leer war, als die Leute aus der nur ein paar Straßengevierte entfernten Brandwache eintrafen. Das Feuer wurde schnell gelöscht und der Unterricht dann wieder aufgenommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend wahrscheinlich Regen; morgen im Allgemeinen klar und kühler; wechselnde, später nördliche Winde.

Illinois: Heute Abend Regen, morgen im Allgemeinen klar und kühler.

Indiana: Heute Nachmittag oder gegen Abend Gewitterschauer; morgen klar und in den nördlichen, sowie in den mittleren Gebietsteilen kühler.

Niedermichigan: Heute Nachmittag oder gegen Abend Regen; morgen klar und etwas kühler.

Wiskonsin: Nach Regenschauern im Südosten des Gebietes heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; während der Nacht kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:18.
Sonnenaufgang, morgen, 5:35.

Verbündete Vereine.

Bewegung, Frauen als gleichberechtigte Mitglieder anzuerkennen.

Statutenänderung nötig.

Dahingehender Vorschlag soll in der heutigen Sitzung des Vollziehungsausschusses gemacht werden. — Fonds für Wahlschwindeleien beträgt $14,750.

Eine Bewegung behufs Anerkennung der liberalen weiblichen Vereinigungen als gleichberechtigte Mitglieder des Verbandes wird, wie heute verlautete, in der auf heute Abend nach dem Hotel Bismarck einberufenen Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in Fluß gebracht werden. Die Erteilung des Stimmrechts an Frauen und die Organisirung der liberalen weiblichen Wählerschaft macht nach der Ansicht der Leiter des Verbandes den Schritt unbedingt nötig. Die am Montag in Joliet ins Leben gerufenen Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung für Joliet und Will County haben in ihrer ersten Sitzung den veränderten Verhältnissen bereits Rechnung getragen und beschlossen, Frauen und Frauenvereine als gleichberechtigte Mitglieder ihres Verbandes anzuerkennen, und werden eine dahingehende Bestimmung in ihre Statuten aufnehmen.

Statutenänderung nötig.

Die Gewährung völliger Gleichberechtigung an liberale weibliche Wähler und aus ihnen bestehende Vereinigungen macht auch eine Aenderung der Statuten des hiesigen Verbandes nötig, wozu die Anregung in der heutigen Versammlung des Vollziehungsausschusses gegeben werden soll. Die Befürworter des Planes erklären, daß den Frauenvereinen dieselben Rechte gewährt werden sollten, wie den nur aus Männern bestehenden Vereinigungen. Das heißt, sie sollen das Recht erhalten, Delegaten zum Jahreskonvent des Verbandes zu entsenden, und auch Vertreter in den Vollziehungsausschuß erwählen dürfen.

Organisirung macht Fortschritte.

Ueber die Bewegung, liberal gesinnte Frauen in den einzelnen Wards der Stadt in besonderen liberalen Frauenvereinigungen zusammenzuschließen, wird Organisator Leopold Neumann, der Leiter der Bewegung, einen Bericht abstatten. Derartige Vereinigungen bestehen bereits in der 12., 22., 23. und 15. Ward. Die letztere wurde gestern Abend in einer Versammlung im Alliance Gebäude, 1423 N. Wood Str., gegründet und erwählte Frau Bessie Pine zur Präsidentin. Weitere derartige Vereinigungen werden in dieser Woche noch in der 10., 11. und 28. Ward in's Leben gerufen werden, während in der nächsten Woche die liberalen weiblichen Stimmgeber der 14. und 27. Ward organisirt werden sollen.

Unzufriedene murren.

Lautes Murren macht sich in den Kreisen der Legislaturmitglieder und der erfolglosen Kandidaten für die Legislatur, die in Wahlkonteste verwickelt waren, bemerkbar. Die Geldklemme, in der sich der Staat befindet, macht es diesen Herren unmöglich, die Summen zu erheben, welche die Legislatur ihnen als Entschädigung für die Kosten, die ihnen aus den Kontesten erwachsen sind, bewilligt hat. Die gesetzgebende Körperschaft hat für die Legislaturmitglieder und Kandidaten, die in die 21 Konteste verwickelt waren, das nette Sümmchen von ungefähr $60,000 ausgeworfen, die größte Summe, die je für diesen Zweck bewilligt worden ist. Da an jedem Kontest jeweils drei Personen beteiligt waren, so entfallen auf die 63 Personen durchschnittlich je $850. Davon sind $500 als Entschädigung für Anwaltsgebühren bestimmt, der Rest aber als Entschädigung für die betreffende Person. Bei der Ebbe in der Staatskasse müssen sich die Herren bis zum 1. April nächsten Jahres gedulden. Sie können ihre Ansprüche an den Staat zwar auch bei Springfielder Banken zu Geld machen, doch berechnen diese ihnen, wie es heißt, zu hohe Gebühren.

Beiträge lassen nach.

Nur $150 liefen heute bei Countyratspräsident A. A. McCormick für den Fonds ein, den dieser und sieben Countykommissäre für die Bestreitung der Kosten der Untersuchung der angeblichen Wahlschwindeleien der Novemberwahl aufzubringen suchen. Das bringt den Fonds auf insgesammt $14,750. Präsident McCormick führte den Rückgang in den Beiträgen darauf zurück, daß allgemein die Ansicht verbreitet sei, für den Zweck seien nur $15,000 nötig. Er erklärte, es sei wünschenswert, $25,000 aufzubringen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Southampton: Imperator, von Hamburg nach New York.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Arabic, von Liverpool nach Boston.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim—Amerika's feinster Kleiderladen.

½ Preis Freitag für 650 Anzüge

Anzüge, welche während der Frühjahr- und Sommer-Saison zu $18 und $20 verkauft wurden, sind zu $10 markirt.

Sowohl mittelschwere und leichte Anzüge sind herin einbegriffen — reinwollene fancy Worsteds, in Grau und Blau; Broken Overplaids, Pin Checks, Streifen und dunkle Mischungen — schöne Anzüge in jeder Hinsicht — zuverlässig geschneidert, 2- und 3-Knöpfe Moden — viele von den englischen „Soft Roll"-Effekten und Norfolks. Größen 31 bis 44 in der Partie, aber nicht alle Größen von jedem Muster oder jeder Mode. Nur für Freitag, diese $18 und $20 Anzüge zu.................... **$10**

500 Paar Beinkleider für Männer und junge Männer, angebrochene Sorten von unseren $3 und $3.50 Partien. Nette gestreifte Worsteds, Tweeds und Cheviots in den neuesten Mustern der Saison. Um zu vermeiden, diese Beinkleider für die nächste Saison aufzubewahren, offeriren wir diese $3 und $3.50 Beinkleider zu.................... **$2**

500 Paar Touristen-Beinkleider für Männer und junge Männer, meistens in hellen Farben, leicht beschmutzt, nur in Größen von 27 bis 34 Taillenmaß, sind früher zu $2 und $2.50 verkauft worden, jetzt.................... **$1**

Odd-Westen für Männer, von unseren $13.50 und $15 Anzügen, schlichte und gemischte Effekte, Größen 33 bis 37, speziell......... **50c**

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor-Eingang nach allen Hochbahn-Zügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Schulkleider für Kinder

Musterpartie von Hüten und Bonnets

Schul Coats für die Kinder sind jetzt der Hauptgedanke der Mütter, wenn die Tage anfangen kühler zu werden. Der in der Abbildung gezeigte Corduroy Coat ist sehr elegant. Er ist gemacht in Bulgarischer Facon, aus blauem oder braunem Corduroy, mit breitem Gürtel, fancy Knöpfen, in Größen von 2 bis 5 Jahren, markirt zu.................... **$1.95**

Musterpartien von Kinderhüten und Bonnets, die vorzeitigen Styles zeigend — Hüte aus Sammet, Tuch, Plüsch oder Corduroy, Bonnets aus Filz, Corduroy, Plüsch, Lammwolle, Persiana Cloth u. s. w., markirt zu Preisen rangirend von $1.00 bis zu.................... **$3.25**

Muster-Partie von Kinderkleidern

Eine Musterpartie von Kinder Sergekleidern für den Schulgebrauch, Russische, Französische und Bulgarische Facons, besetzt mit Seide in kontrastirenden Farben; ebenfalls Shepherd Plaid Kleider, in Größen von 3, 4 und 5 Jahren zu haben, markirt zu.................... **59c bis $2.95**

Sweaters für Kinder, für die Schule, in grau und rot oder rot und grau, mannish Gewebe. „V"-Hals, Größen 6 bis 12 Jahre, morgen zum Verkauf, zu..... **95c**

26 Stück Babyausstattungen; alles Notwendige eingeschlossen — Taufkleid, Coat-Blanket, Hemd u. Strumpf-Stretcher — speziell zu.... **$10.00**

Gummi-Diapers für Babies, spez...... **15c**

Baby Bonnets, von Baumwolle, od. seid. Poplin oder China Seide— Preise 25c bis. **$1.00**

Gummi Bibs für Babies, 5c bis..... **10c**

Kinder Rompers, v. Seersucker, Crepe oder Flannelette, Größen 2 bis 5 Jahre, regulärer 59c Wert, morgen...... **39c**

Kinder Flannelette Skirts, mit Waist, 2 bis 6 Jahre, zu........ **25c**

Waschstoffe-Rester

Rester von den besseren Sorten von Waschstoffen, wie Seide und baumwollene Mischungen, Voiles, Crepes, Poplins, Pongee usw., alle in einer großen Partie, die Yard zu..... **10c**

Comforters, mit weißer Watte gefüllt, große Sorte, nicht ganz perfekt bis zu $2.00 wert, Stück.......... **1.00**

Rester von schlichten und fancy Weißstoffen, in beliebten Längen, extra Wert, die Yard.. **10c**

Rester von schwerem ungebleichtem Crash Handtuchzeug, 18 Zoll breit, regulärer 10c Wert, morgen, die Yard...... **7½c**

Turkey rote und weiße oder Turkey rote und grüne Frühstück-Tischtücher, garantirt echtfarbig, das Stück................ **50c**

Notions

Quantitätsbeschränkung vorbehalten.

J. O. Kings 200 Yd. Maschinenzwirn, 12 Spulen für 17c.
Barbours Leinen, 200 Yd. Spl., 7½c
Heftzwirn, 500 Yards, Spule zu 3c
Nähseide, schwarz od. farbig, 3½c
Gummi coated Baby-Hosen, für 10c
Mer. Skirt Braid, 5 Yard Bolt, 7c
Paris Strumpfbänder f. Männer, 15c
Sanitäre Kleid-Beschützer, für 15c
Nickelplattirte Sicherheits-Stecknadeln, das Dutzend 1½c.
2-in-1 Schuh-Paste, per Schachtel 6c

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(18. Fortsetzung.)

Mable war von diesen kleinen tagtäglichen Leiden, die zu dem großen Schmerz hinzukamen, völlig zerrieben und zermürbt. Sie war seither nur zum Begräbniß gegangen, hatte aber fast die Straße noch nicht betreten. Wenn sie nicht bei Charles war, den sie, um nicht immer das gleiche Fürchterliche sprechen zu müssen, so wenig als möglich besuchte, so saß sie im Wohnzimmer und brütete stumm vor sich hin. Und wenn George zu ihr sprach und sie abzulenken suchte, dann hörte sie ihm wohl eine Weile zu, aber zuletzt lächelte sie nur müde und sagte:

„Ach, George, rede doch nicht, es hilft ja nichts, es ist alles umsonst."

George bekam wirklich Angst um Mable, und auch Doktor Hartmann schüttelte den Kopf und machte ein unzufriedenes Gesicht.

Am Morgen darauf, nachdem Georg bei dem Untersuchungsrichter gewesen war, also zwei Tage nach dem Begräbniß, sprach denn auch der Arzt mit Mable darüber.

„Liebes Fräulein," sagte er ihr im Wohnzimmer, in dem sie nach der Visite bei Charles noch ein Viertelstündchen zu dritt saßen. „Mit Ihnen wird das so nicht weitergehen."

„Weshalb?" fragte Mable erstaunt.

„Weil Sie mir gar nicht gefallen. Sie sehen geradezu abscheulich aus. Von mir als Arzt dürfen Sie sich das schon sagen lassen."

Mable lächelte wehmütig.

„Ja, lieber Doktor, was kann ich dabei tun? Dergleichen wie ich es erleben mußte, geht eben nicht so spurlos vorüber."

„Gewiß nicht. Ich weiß das wohl. Aber man darf sich seinem Schmerz auch nicht so willenlos hingeben, wie Sie das tun. Gerade Sie dürfen es nicht, liebes Fräulein; denn schließlich haben Sie doch auch noch Pflichten!"

Mable sah fragend auf.

Da sie aber nichts sagte, so fuhr der Arzt fort:

„Ich denke dabei an Ihren Bruder und hier an Ihren Vetter. Das sind zwei Menschen, die innig an Ihnen hängen; denen zuliebe müssen Sie sich erhalten, müssen Sie an Ihre Gesundheit denken, das ist Ihre Pflicht."

Mable hatte einen Blick voll Liebe mit George getauscht und sagte nun beinahe zitternd zu Dr. Hartmann:

„Ach, Doktor, ich will ja gern, aber wie soll ich es anfangen?"

„Nun," lachte der Doktor, „das ist gar nicht so schwer. Sie müssen nur hübsch brav sein und gehorchen. Vor allen Dingen verordne ich Ihnen, daß Sie täglich ein bis zwei Stunden in die frische Luft gehen. Aber nicht auf einsamen Wegen, vor den Toren und dergleichen. Hören Sie? Sondern Nachmittags auf den Monte Pincio, wo Sie Menschen sehen und auf andere Gedanken kommen."

„Ach, Doktor, das kann ich doch nicht!"

„Das können Sie sehr gut. Versuchen Sie's nur. Und fangen Sie gleich heute damit an. Sie werden auch Ihre Freundin Fräulein Seeburg oben treffen."

„Kommt Ida hin?" fragte Mable mit einem leisen Aufflackern von Freude.

„Ja, Seeburgs sind oben. Wir haben uns verabredet. Ich bin wahrscheinlich auch dort. Also nicht wahr, Sie werden gleichfalls kommen?"

Damit stand Hartmann auf und hielt Mable die Hand hin.

„Ich denke ja," erwiderte Mable.

„Nicht denken sollen Sie, sondern versprechen!" rief der Arzt. „Also werden Sie gehorchen?"

Mable lächelte.

„Ich werde brav sein."

Darauf schüttelte Doktor Hartmann ihr die Hand und ging.

Und am Nachmittag stand Mable wirklich mit George auf der großen Terrasse des Monte Pincio oberhalb der Piazza del Popolo und sah nach St. Peter hin, über dessen großer Kuppel sich die Abendsonne neigte.

Wie schön das war! —

Fast sah es aus wie ein ungeheures glühendes Auge, das aus dem blauen Himmel hervorleuchtet — wie ein Auge Gottes, der auf sein Haus herniederschaut.

Und Mables Blicke schweiften von der Kuppel fort, hinauf zum Vatikan.

Dort lebte der Heilige Vater, der schöne, alte Mann in dem schneeigen, weißen Gewande. Nur wenige Wochen war es zurück, da hatte sie ihm den Ring geküßt, und er hatte sie gesegnet, sie und den Bruder und auch den Vater.

Ein böser Gedanke keimte in ihr auf: hatte der Segen so wenig Kraft besessen? — .

Doch schnell unterdrückte sie solch sündigen Zweifel. Als Schottin war Mable Katholikin, und wenn sie auch nicht bigott und streng war, so war sie doch voll frommen Glaubens. Nein — sie wollte nicht hadern. — Und wenn sie auch den einen Vater verloren hatte, so wollte sie doch wenigstens jenen anderen Vater dort droben behalten, der ein Vater war der ganzen Menschheit.

Und während Mable so auf der Terrasse stand und hinüberschaute auf Vatikan und St. Peter, da war es ihr, als ob von dem himmelragenden Dome eine Welle der Ruhe und des Friedens zu ihr hinüberströme. Er hüllte sie ein, dieser Friede, er durchdrang sie und füllte sie aus — und gab sie dem Leben wieder.

Ganz leise und unmerklich lehnte sie sich etwas fester an George an. Aber er empfand es doch richtig als ein Anschmiegen und Sich-ihm-Geben. Und indem er den Druck ebenso zart erwiderte, nahm er sie hin in seinen Besitz.

Eine Sekunde standen sie noch in Sinnen und Schauen verloren. Dann wendeten sie sich, ohne daß es einer dem anderen gesagt hätte und doch gleichzeitig beide still von St. Peter ab und schritten den Anlagen zu.

Dort nahm sie wieder das Hasten und Treiben der Menschen in Empfang.

Die dichte Reihe der Equipagen und Droschken, die durch die breiten Alleen fuhren, die Reiter, die zwischen ihnen dahintrabten, die Menge der Fußgänger, aus der die Kutten der Missionsschüler weiß, blau, rot und in allen möglichen anderen Farben bunt hervorleuchteten, dies alles wirbelte um Mable im Kreise und tat ihr in den ersten Minuten weh. Es war, als ob ihre Seele, die so viele Tage nur in der Nacht ihres Schmerzes gelebt hatte, das Licht des Alltags nicht mehr zu ertragen vermöchte. Und wenn sie dies Empfinden auch nach kurzer Zeit überwand, so schritt sie doch zwischen den tausend Menschen als eine Einsame hin.

Und doch, als sie jetzt in dem großen Rondell, das den Mittelpunkt der Anlage bildet, unter einer Palme Ida Seeburg mit ihrer Schwester und den Eltern sitzen sah, da fühlte sie es, wie wenn eine Freude in sie eindränge, und mit beschleunigten Schritten eilte sie George voraus und ihrer Freundin entgegen.

Sie hatte Ida seit dem Tode des Vaters noch nicht gesprochen, nur beim Begräbniß mit ihr, wie mit so vielen anderen, einen Händedruck gewechselt — davon wußte sie kaum. Besucht hatte Ida sie noch nicht, hatte ihr nur geschrieben, sie würde kommen, sobald Mable sie haben wolle. Und Mable hatte den Zartsinn dieses Vorgehens verstanden, das ihren tiefen und namenlosen Schmerz wie ein Heiligtum ehren wollte, das man nicht zu früh betreten darf.

Auch jetzt nahm Ida nur schweigend ihre Hand, die sie vielleicht einige Sekunden länger festhielt als sonst. Aber ihre großen, graublauen Augen wurden dabei feucht, und um ihren starken, kraftvollen Mund zuckte es wie die letzten Ausläufer eines inneren Weinens.

Und Berta Seeburg und die Eltern sprachen ebenfalls nicht. Denn sensitive Menschen wissen und fühlen es, daß es nichts Banaleres geben kann, als ein heißes Weh mit Worten trösten zu wollen.

Mable und George setzten sich zu den Freunden.

Und da sie alle über das eine Große, mit dem doch ihre Gedanken einzig beschäftigt waren, nicht sprechen wollten, so tasteten sie mit ihren Worten darum herum und mühten sich, über gleichgiltige Dinge zu plaudern. Da aber jeder wußte, daß diese Worte doch eigentlich nur verhüllten und verschwiegen, so legte es sich wie ein dünner Schleier von Wehmut über alles, was sie sagten.

Trotzdem näherten sie sich aber allmählich und ohne daß sie es selbst so recht merkten, immer mehr dem Mittelpunkt all ihres Fühlens. Wenn sie auch den Mord und das, was direkt mit ihm zusammenhing, noch immer nicht berührten, so redeten sie doch von der Zukunft, wie Mable nun wohl bald Rom verlassen, nach Schottland zurückkehren und dort in der Heimat, an der Seite Georges, einem neuen Leben entgegengehen würde.

Und George und Mable hörten dem zu wie einer fernen, lieblichen Melodie, die sie zuerst bloß still genießend auf sich zukommen ließen. Zuletzt aber griffen sie auch selbst mit in die Saiten und erzählten nun von den hohen Bergen und den dunklen Wäldern, von den saftigen Wiesen und den klaren Flüssen, und von dem alten, grauen Schloß im Hochlandmoor, das so still und verschwiegen dalag, als wäre es aus einem Märchen.

Während sie aber noch so sprachen, sah George plötzlich in der Entfernung das Gesicht des Fakirs auftauchen.

Gawar Rashim war allein und kam gemächlich lustwandelnd auf einem der Fußwege daher. Nun hatte auch er die Gesellschaft unter der Palme bemerkt. Er war noch zu weit ab, um zu grüßen, und da er gerade an einem Kreuzweg war, so schien er einen kurzen Moment zu überlegen, ob er nicht abbiegen sollte. Doch schon im nächsten Augenblick hob er mit einer kaum merklichen Bewegung eines wilden Trotzes seinen braunen Kopf noch höher und ging in der bisherigen Richtung weiter. Doch auch als er das Rondell erreicht hatte, schwenkte er nicht ab, sondern lenkte seine Schritte quer über den Platz direkt auf George, Mable und Seeburgs zu.

George hatte noch keinen Blick von dem Inder abgewendet. Und da er auch so plötzlich verstummt war, so waren die anderen gleichfalls aufmerksam geworden.

In Mable bäumte sich alles auf, als sie des Fakirs ansichtig wurde, und trotzdem überkam es sie wieder wie eine Gewalt, die sich auf sie legte und ihr die Kehle zuschnürte.

Und Seeburgs wußten von Doktor Hartmann, daß George den Inder der Tat beschuldigte, freilich ohne irgend Beweise dafür zu haben.

So atmeten nun alle mit unheimlicher Spannung der nächsten Sekunde entgegen.

Als aber der Fakir bloß noch zehn oder zwölf Schritte entfernt war und schon höflich grüßend den Hut zog, da sprang George auf.

Seiner selbst kaum noch mächtig, stürzte er doch dem Gegner nicht entgegen. Er blieb aufrecht auf seinem Platze stehen, regungslos. Aber jeder Muskel spannte sich, die Fäuste waren geballt, und das Stöckchen in seiner rechten Hand zitterte leise, als warte es nur darauf, in die Höhe gehoben zu werden und pfeifend niederzusausen auf den Rücken des Inders.

Und der Fakir sah das. Und er mußte daran denken, daß die Engländer in seiner Heimat auch so dastanden, nur daß sie statt des Stöckchens eine Nilpferdpeitsche trugen, mit der sie sich die armen Bettler seines Volkes vom Leibe hielten. Und mit einem Blick des Hasses, den er in diesem Moment nicht einmal mehr zu verhüllen trachtete, bohrten sich seine weißlich-irisirenden Augen in die Augen Georges.

Das alles aber brauchte kaum den Zeitraum einer Sekunde. Es geschah so rasch, so blitzschnell, daß der Fakir fast nicht nötig hatte, stehen zu bleiben. Auch sein Gesicht nahm sofort wieder den alten Ausdruck an. Er zauderte nur ein wenig, bog dann ab und ging, den schon begonnenen Gruß vollendend, ruhig vorüber.

George atmete auf.

Als er sich aber umdrehte, sah er noch, wie Mable leichenblaß und starren Auges den Gruß des Fakirs durch ein leises Neigen ihres Hauptes erwiderte. Da verließ ihn seine Fassung. Und so, daß der Inder es noch verstand, rief er Mable in englischer Sprache zu:

„Du sollst den Mörder nicht grüßen, Mable! — Ich verbiete es Dir, den Mörder zu grüßen!"

Und der Fakir hatte das gut gehört.

Aber er tat, als habe er es nicht vernommen. Und indem er einem anderen Bekannten zulächelte, schritt er ruhig und gelassen seines Weges.

(Fortsetzung folgt.)

— Seine Magenbeschwerden.—Arzt (als er wegen eines Kopfleidens von einem Schreiber konsultirt wird): Haben Sie Magenbeschwerden?—Schreiber: Ja, überall sind mir die Portionen zu kleinen!

Schwammerlsuchen.

F. St. Gunther (Aus die „Zeit", Wien.)

Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. Oder, kürzer und prosaischer ausgedrückt: Nichts ist vollkommen auf der Welt!

Die unumstößliche Wahrheit dieser Behauptung wußte auch Frau Amalia Surrm heuer wieder am eigenen Leibe erfahren. Die Sommerwohnung, die Herr Lorenz Surrm, Fleischhauer und Hausbesitzer aus Matzleinsdorf, für sie beide im tiefsten Waldviertel gesucht und gefunden hatte, war schier das Ideal aller Sommerwohnungen: geräumig, licht, nett gehalten, ganz im Grünen und doch nicht allzu weit entfernt von größeren menschlichen Ansiedlungen gelegen, dabei ziemlich wohlfeil im Preise, so daß selbst die mehr als „unbeständige" Witterung des Juli und August Erholung und Behagen nicht wesentlich beeinträchtigen konnte.

Trotzdem aber fehlte der wackeren Hausbesitzers- und Fleischhauersgattin etwas zu ihrem Glück, trotzdem war sie grimmig enttäuscht. Denn sie hatte sich auf etwas besonderes gefreut, was ihr nun versagt blieb. Sie suchte mit immer steigendem Eifer, was sie nun und nimmer fand — Schwammerln, Pilslinge, auf hochdeutsch Herrenpilze. Die Gegend war ihr als hervorragend pilzreich geschildert und gepriesen worden. Das mußte sie auch in der Tat sein, weil Bauernkinder und bäuerliche Händlerinnen fast täglich mit beträchtlichen Quantitäten von Pilsen hausieren gingen und sie zu Preisen abgaben, die hinter denen des Naschmarktes um ein gutes Stück zurückblieben. Frau Amalia Surrm sah das ein und anerkannte es. Aber es vermochte sie nicht zu befriedigen. Gekaufte Schwämme wollte sie ja nicht, nach selbstgefundenen nur stand ihr Sinn. Wozu war sie denn aufs Land gegangen? Und gerade hierher? Für dümmer, ungeschickter, schwachsichtiger als die „G'scherten" konnte sie sich wahrlich nicht taxieren. Wo Pilslinge vom Herrgott hingesetzt waren, da wuchsen sie doch nicht bloß für die Einheimischen. Es mußte also auch ihr gelingen, welche zu ernten.

Und sie tat, um ihr heißerstrebtes Ziel zu erreichen, alles, alles, was in ihren Kräften stand. Da ihre vormittägigen, nachmittägigen, abendlichen Streifzüge in den feuchtmoosigen Fichtenwäldern der Umgebung erfolglos blieben, so stand sie ohne Rücksicht auf den heiligen Schlaf ihres Gemahls schon vor Morgengrauen auf und machte sich in trüber Dämmerung auf die Schwammerlsuche. Alles umsonst. Waren ihre Augen denn schon blöd geworden? Oder lagen die Plätze, von denen Kinder und Weiber ihre Beute heimbrachten, so fern und so sorgsam versteckt? Oder war sie gar von einer hiesigen Luftzauberin heimtückisch verhext worden? Frau Amalia Surrm war sonst nicht sehr abergläubisch. Aber in diesem unbegreiflichen Falle fing sie beinahe an das neidische Walten höllischer Mächte zu denken an.

Giftige Schwämme, scharlachrote, weißgetupfte Fliegenpilze zum Beispiel, begegneten ihr auf Schritt und Tritt. Von eßbaren aber fand sie höchstens winzige gelbe „Eierschwammerln", die sie verächtlich stehen ließ. Pilslinge brauchte, wollte sie, mußte sie haben! Mit einer Ladung von vielen Kilogrammen, dünn aufgeschnitten und für den Winter gedörrt, hatte sie im September nach Wien heimzukehren gehofft. Allmählich wurde sie bescheidener in ihren Ansprüchen. Ein Säckchen voll Herrenpilzen wenn sie wenigstens eingeheimst hätte! Oder doch ein paar schöne Stücke! Oder wenigstens einen — bloß einen einzigen!

Sie wurde verdrossen, einsilbig, mürrisch, blaß und mager.

„Kauf' d'r do Pilsling', so viel als d' magst, sie san ja spottbillig da herauß't, und i gib dir weg'n meiner 's Geld drauf!" sagte Herr Lorenz Surrm oft und oft.

Ein geringschätziges Achselzucken, ein giftiger Blick war meist die ganze Antwort, die er erhielt.

Gutmütig, wie er war, nahm er sich den Jammer seiner Gattin zu Herzen.

Gern hätte er ihr geholfen, aber er konnte nicht sehen, wie. Dann und wann beteiligte er sich sogar mit heroischer Hintansetzung seiner Bequemlichkeit und seines Ruhebedürfnisses am Schwammerlsuchen. Selbstverständlich ohne den geringsten Erfolg, was ihm übrigens Frau Amalia mit verachtungsvoller Bestimmtheit prophezeit hatte.

„Wann net amal i was find'," hohnlächelte sie, „dann wirst du was finden! Daß i net lach'! Di' brauchen s' zum Krenreib'n!"

Herr Surrm steckte den Spott nachsichtig ein und strengte sein Hirn zum Heile der Gattin neuerdings an.

Eines Tages nach dem Mittagessen saß er, während Frau Surrm den Diwan in der Wohnstube zum Schlafen benützte, allein im Vorgärtchen und las mit nickendem Kopf und sinkenden Lidern seine Zeitung. Da knarrte plötzlich das Pförtlein und ein greises, runzliges Weib trat auf ihn zu, das er „vom Sehen aus" längst kannte:

„Küss' d' Hand, gnä' Herr! Schöne Pilsling hätt' i da, g'rad no an' Kilo. Eigentli' san s' eh schon b'stellt, aber i hab' mer denkt, wann s' epping der gnä' Herr nimmt, so derspar' i mir den Weg. Zu der gnä'' Frau könnt' i freili' 'nauf geh'n, aber dö laßt nit gern a Geld aus, dö hat mir bis heut' no nia was abkauft. Hihi! Alsdann vielleicht macht ihr der gnä' Herr a Präsent damit. G'rad an' Kilo, um neunz'g Kreuzer lass' i s' Ihnen alle drei!"

Herrn Surrms erste Regung war, dem Weibe, das ihn mit seinem Angebot abermals so schmerzlich an das Elend der Gattin erinnerte, grob die Tür zu weisen. Mit einem Male wurde sein Gesicht lang und gleich darauf außergewöhnlich breit. Ein strahlender Funke blitzte im Dunkel seines Hirngewölbes auf. Und den Finger an den Mund legend, sagte er so leise wie möglich:

„Alsdann in Gott'snam', zeig'n S' her Ihnere Pilsling! A klaner, a mittlerer und a ganz a großer ... An' Kilo soll'n dö hab'n? No, von mir aus, i gib Ihnen neunz'g Kreuzer dafur, aber — net von der Erden abputzen, werd'n S' net aufhör'n, lassen S' dö Erden nur dran an die Stil' — aber Sö därfen kan' Menschen derzähl'n, daß i Ihnen s' abkauft hab'! Kan' Menschen! Verstanden? Sag' S': Meiner Seel' und Gott!"

Der Abend war trüb, schwül und feucht, die Nacht warm und regnerisch, der Morgen aber ausnehmend frisch und heiter. „Das richtige Schwammerlwetter," frohlockte Frau Amalia Surrm, von neuem Hoffnung schöpfend, indem sie um halb fünf Uhr aus dem Bette kroch; „heunt muaß i was finden im Auwaldl, dort soll der allerbeste Platz sein für die Pilzling'!"

Herr Surrm war schon eine Stunde fast wach gelegen, ohne sich zu rühren. Jetzt richtete er sich mit gut gespieltem Gähnen auf:

„Was, ins Auwaldl willst schon wieder? Jetzt, wo's beinah' no finster is? Alsdann da lass' i di' net allani geh'n, das g'hört sie' net, und passier'n könnt' d'r am End' a was! Da geh' i mit ...."

Frau Amalia Surrm wunderte sich ein wenig, widersprach jedoch nicht. Das Jagdfieber beherrschte sie zu sehr.

Drei Viertelstunden später strich sie langsam durch die hohen, glatten Fichtenstämme des Auwäldchens, den Rücken gekrümmt, die Augen stier und krampfhaft nach unten gerichtet, mit der Spitze des Schirmes vorsichtig im Moos stochernd. Der Gatte in seinen weiten Lodenmantel gehüllt und die linke Hand in dessen linker Tasche bergend, folgte ihr in einiger Entfernung von vierzig oder fünfzig Schritten.

Plötzlich hallte ein heller Freudenschrei durch den morgenlichten Forst:

„Da schau her, Mali, was i g'funden hab'! Da kumm' her! A Pilsling! Net gar z'groß g'rad; aber schließlich ..."

Mit etlichen Sätzen war Frau Amalia Surrm an des Gemahls Seite:

„Zeig' m'rn! Gib m'rn! ... Hm! Na ja, er schaut ja aus als wia a Pilsling ... aber ... aber ... es is do' kaner. Naa, es is kaner. Hätt' mi a g'wundert."

Und in kühnem Bogen warf sie den armen Herrenpilz weit weg ins Gebüsch, Herrn Lorenz Surrms maßloser Verblüffung nicht im mindesten achtend. Und ging von neuem auf die Suche.

Herr Surrm stapfte in gemessener Entfernung hinter ihr her.

Er führte ein stilles Selbstgespräch, das geraden nicht mit Schmeicheleien für das schönere Geschlecht im allgemeinen und seine bessere Hälfte im besonderen gespickt war. Nach einer Weile aber ward doch wieder sein Aerger von seiner Gutmütigkeit überwogen. Er zog etwas aus der Tasche, beugte sich damit tief zum Erdboden und rief, in dieser gebückten Stellung verharrend, laut und froh:

„Aber jetzt! Aber jetzten! Mali, Mali! Jetzt hab'n m'r endlich an', an' Pilsling!"

Frau Amalia kehrte um, langsamer als zuvor. Aber schier noch rascher als das erste Mal hatte sie den Pilz den Gattenhänden entrissen, besichtigt, betastet, berochen und weggeschleudert:

„An unechter! A falscher! Hab' m'r 's ja glei' 'denkt. Du verstehst was von die Schwammerln, ja. Auf di' wer'n s' warten, die Pilsling', wann i kan' kriag'n kann. Freili' was denn!"

Herr Lorenz schäumte innerlich vor Wut. Nun hatte er noch einen Pfeil im Köcher, noch einen von den drei teuer erworbenen Herrenpilzen im Sacke, den letzten und stattlichsten. Sollte er noch einen Versuch wagen, seine Gattin durch Täuschung zu beglücken, ihren Herzenswunsch mit gutgemeinter List zu stillen?

Herr Surrm zeigte sich in christlicher Selbstüberwindung als wahrhaft edlen Menschen. Er blieb so weit wie möglich zurück, verbarg sich hinter einer breiten Fichte und pflanzte dort mit aller Kunst und Sorgfalt seinen Pilz ins Moos. Nun mußte er gelingen.

„Mali!" schrie er. „Ma—li! G'schwind, g'schwind'! Dösmal irr' i mi' net! Dösmal is's faktisch aner. A Prachtkerl!"

Frau Amalia Surrm, die widerstreitendsten Gefühle in den Zügen, näherte sich. Lange, lange betrachtete sie den Pilz, ohne ihn zu „pflücken". Herr Surrm jubelte von neuem:

„No alsdann, jetzt hast halt do an' g'funden! Und was für an' schön' no dazua!"

Die Gattin jedoch schüttelte mit schier entstelltem Gesicht das Haupt:

„Erschtens hab' i 'n gar net g'funden, sondern du. Und zweitens — zweitens — is das wiederum kan echter net!"

Und damit hob sie den Fuß, um den unschuldigen Herrenpilz zu vernichten, zu zerquetschen.

Da warf sich ihr Lorenz Surrm mit wütender Empörung entgegen:

„Wirst 'n geh'n lassen? Wannst 'n du net willst, dann nimm 'n halt i mit. Verstanden? Daß das an echter, guater Pilsling is, das waß i — das kenn' i — da leg i a Jurament drauf ab!"

„Haha! Deine Kenntnisse! Deine Juramenter!"

„Alsdann wannst auf meine Kenntnisse und meine Juramenter nix haltst, dann wer i dir was anders sag'n: Den Pilsling da lass' i mir von der Kathi mit an Eier anmachen und iß 'n auf d' Nacht! So! Nachher wer'n m'r sehgn, ob er echt war!"

Frau Amalia würgte und drückte und preßte richtig eine Träne aus einem Auge. Aber vergebens beschwor sie den Gemahl, sein Leben doch nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen, sie nicht zur Witwe, ihre Kinder nicht zu Waisen zu machen. Vergebens auch schickte sie in die Apotheke, was man als Gegengift bei Schwämmevergiftung gebrauche.

Herr Surrm überreichte den „gefundenen" Pilz der Köchin Katharina und befahl ihr in einem Ton, der nicht den leisesten Widerspruch duldete, zum Abenddessert „Pilsling mit Ei" davon herzustellen.

Er verzehrte das Gericht mit Entschlossenheit, Lust und Liebe. Und er fühlte nicht die Spur von Uebelbefinden darauf. Und schlief die ganze Nacht wie ein Murmeltier. Und fragte anderen Tages, da er frisch und gesund in die Beinkleider schlüpfte, seine Gemahlin:

„No alsdann, was sagst denn jetzt?"

„Was i jetzten sag'?"

„Ja, was d' jetzten sagst!"

„Alsdann i muaß sag'n, daß du an' wahren S... an' Straußenmagen hast, der halt von Aeulkohol und Nikotin schon so 'bazt und 'gerbt is, daß 'n überhaupt nix mehr angreifen kann."

„So? Und daß der Pilsling, den was du — den i — den mir gestern g'funden hab'n, an echter Pilsling war, das gibst alleweil' no net zua?"

„Naa! Nia net! Ewi' net! Wann net amal i an' find', dann kann so a Tschapperl, so a blinder Hess' wia du, erscht recht kan' finden. Was, Kathi? Hab' i net recht?"

Die Dienstmagd Katharina tat, was sie stets zu tun pflegte, wenn sie bei Meinungsverschiedenheiten ihrer Herrschaft aufgerufen wurde: Sie zuckte geheimnisvoll die Achseln, lächelte vieldeutig und schwieg ergeben.

Herr Lorenz Surrm aber hat an jenem Morgen jegliches Erbarmen mit seiner Gattin im Busen erstickt. Soll sie verzweifelt und beschämt, ohne den kleinsten Pilsling nach Matzleinsdorf zurückkehren — er wird gewiß keinen Finger rühren, ihr zu helfen, nimmermehr den Mund auftun, sie zu trösten. Denn wer seine besten Absichten so übel lohnt, o, gegen den kann er auch boshaft sein!

— Manches, das einem zuerst am Herzen liegt, liegt einem später im Magen.

„Cascarets" beseitigen Magensäure.

Träge Eingeweide verursachen Verdauungsschwäche, Gase und Gährung der Speisen.

Kauft Euch jetzt für 10c eine Schachtel.

Die schreckliche Säure, das Aufstoßen von sauren und fauligen Gasen, Schmerzen in der Magengrube, Sodbrennen, Nervosität, Uebelkeit, Blähungen nach dem Essen, Benommenheit und Migräne bedeuten, daß der Magen verdorben ist, und er kann nur dadurch wieder in seinen normalen Zustand versetzt werden, daß Ihr die Ursachen beseitigt. Euer Magen ist unschuldig daran. Euer Magen ist so gut wie sonst irgend einer.

Versucht Cascarets. Sie reinigen den Magen auf der Stelle, beseitigen Säure, unverdaute und in Gährung geratene Speisen und faulige Gase; sie entfernen die überflüssige Galle von der Leber und entfernen die Speisereste, die sich festgesetzt haben, sowie das Gift aus dem Magen. Dann hören Eure Magenbeschwerden auf. Durch ein am Abend eingenommenes Cascaret werdet Ihr Morgens gesund fühlen. Eine 10c Schachtel wird Euern Magen monatelang süß und Eure Leber und Eingeweide gesund erhalten. Vergeßt Eure Kinder nicht. Auch ihre kleinen inneren Organe haben eine gute sanfte Reinigung nötig.

Billige Einen-Weg Kolonisten-Fahrpreise

Täglich vom 25. Sept.–10. Okt.

$38.00 San Francisco, Cal. / Los Angeles, Cal. / San Diego, Cal. / Portland, Ore. / Tacoma, Wash. / Seattle, Wash. / Spokane, Wash.

$33.00 Butte, Mont. / Helena, Mont. / Grand Jct., Col. / Ogden, Utah / Pocatello, Idaho / Salt Lake City, Ut.

Entsprech. billige Fahrpreise nach and. Punkten im selb. Territorium. Abänderbare Routen. — Günstige Fahrt-Unterbrechungs-Privilegien.

Chicago & North Western Ry.

A. C. Johnson, Pass. Traff. Mgr.
C. A. Cairns, G'l. Pass. u. Tick. Agt.
Chicago, Ill.

NORTH WESTERN LINE
PC3053

sep11.13

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Preß".

Ausland.

Sangen „Marseillaise".

Protestkundgebung von Werftarbeitern in Hamburg. — Hochsensationelle Aussage im Prozeß gegen Bankdirektoren! — Noch mehr Wetterunheil in einem Teile von Ungarn!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Sept. Dreitausend Werftarbeiter zogen unter dem Absingen der Marseillaise in geschlossenem Zuge durch die Hauptstraßen der Stadt Hamburg. Die Demonstration erfolgte zum Protest gegen die angeblich willkürlichen Methoden, welche bei der Einstellung neuer Arbeiter von den Werftleitungen seit Beendigung des Streiks befolgt werden.

Die früheren Ausständigen behaupten, daß bei der Wiederaufnahme der alten Arbeiter nicht regelrecht, sondern den getroffenen Abmachungen zuwider, verfahren werde.

Eine ergreifende Trauerfeier für den braven deutschen Seemann, welcher bei dem Brande an Bord des „Imperator" am 28. August zu Hoboken den Heldentod starb, den zweiten Offizier C. Gobrecht, hat in der Passagierhalle der Hamburg-Amerikalinie in der Hansestadt stattgefunden.

Unter den Leidtragenden befanden sich sämmtliche Mitglieder der Direktion der großen Schiffahrtsgesellschaft, welche gegenwärtig in Hamburg anwesend sind.

In dem Prozeß gegen die Direktoren der Niederdeutschen Bank zu Dortmund, welcher bereits seit 2½ Monaten verhandelt wird, gab es soeben eine Sensation ersten Ranges. Im Verlauf der Zeugenvernehmungen wurden die Verhältnisse der Familie des bekannten rheinischen Großindustriellen August Thyssen in der breitesten Weise erörtert, welche infolge der Streitigkeiten zwischen Vater und Sohn die Gerichte und die Oeffentlichkeit schon über Gebühr beschäftigt haben.

Die Sensation wurde durch die Aussage des Zeugen Borchardt herbeigeführt, welcher Generalbevollmächtigter des, seinerzeit unter Kuratel gestellten August Thyssen junior ist, der sich im Konkurs befindet und seinen Gläubigern einen Betrag von elf Millionen Mark schuldet.

Herr Borchardt erklärte, daß August Thyssen senior die Absicht gehabt habe, die Niederdeutsche Bank zu Fall zu bringen, um den Bankerott des eigenen Sohnes herbeizuführen. Die Aussage rief große Bewegung im Gerichtssaal hervor, und die Verhandlungen konnten erst nach einiger Zeit in Ruhe fortgeführt werden.

Budapest, 11. Sept. Neue Meldungen von Unwettern schwerster Art kommen aus dem Komitat Oedenburg. Furchtbare Stürme, von Gewittern, Regengüssen und Hagelschlägen begleitet, haben gewaltiges Unheil angerichtet.

Mehrere Personen haben ihren Tod gefunden, da die Flüsse und Bäche so reißend schnell aus den Ufern traten, daß vielfach eine Möglichkeit zur Rettung nicht vorhanden war. Auch Vieh ist in großen Mengen umgekommen.

Der schlimmste Materialschaden ist jedoch auf den Feldern angerichtet worden. Die Ernten sind auf weite Strecken völlig vernichtet.

Bulgarien rechnet mit Griechenland ab?

Konstantinopel, 11. Sept. Der, als Bevollmächtigter hier weilende bulgarische General Sawow erklärte, daß der Friedensvertrag zwischen Bulgarie und der Türkei sogut wie fertig ist, und seine Unterzeichnung schon in den nächsten Tagen erfolgen wird. Die Festung Adrianopel wird darnach in türkischem Besitz bleiben.

In einem Interview, das er einem Vertreter der Presse gewährte, gab der General zu verstehen, daß Bulgarien entschlossen sei, sobald wie irgend möglich wieder loszuschlagen und mit Griechenland abzurechnen. Er sagte, daß er das griechische Heer innerhalb einer Woche vernichten könnte, wenn sich die Mächte nicht einmischen würden.

Wien, 11. Sept. Die „Neue Freie Presse" bringt eine Meldung von Adrianopel, wonach fünf türkische Offiziere in einem Kampf getötet worden sein sollen, der infolge eines Streites zwischen Jungtürken und Anhängern des, im Januar bei einer Volksdemonstration in Konstantinopel erschossenen Kriegsministers Nazim Pascha entstanden ist.

In dem gleichen Kampf sollen 20 Personen verwundet worden sein, und unter diesen soll sich auch der Generalstabschef Enver Bei befinden!

Die größte Eidechse der Welt.

Das „Bulletin du Jardin botanique de Buitenzorg" meldet die Entdeckung einer neuen Eidechse, die bestimmt die größte lebende Art darstellt. Es handelt sich um ein Tier, das sechs bis sieben Meter lang werden soll. Seine Heimat ist die Ratteninsel (Comodo) zwischen Flores und Soembawa im Sundaarchipel. Die Eingeborenen der Insel nennen es „Boeaja darat", Landkrokodil. Die Entdeckung geht auf einen holländischen Beamten, van Steyn van Heynsbrock, zurück, nach dessen Angabe das Tier wirklich so groß wird, wie die Eingeborenen behaupten. Die Eidechse soll sehr beweglich sein, sie lebt von Vögeln und Schweinen. Der Entdecker hat ein Exemplar von über 2 Meter Länge erlegen können; dieses Exemplar ist nach Java geschickt worden, wo es als neue Art die Bezeichnung „Varanus Comodensis" erhalten hat. Kurz darauf sollen andere Exemplare von 4 Meter Länge erlegt worden sein, und ein junges Exemplar ist sogar lebend nach Java gelangt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Blitz traf 7 Personen, während sie zu Linton, Ind., in einer Scheune Zuflucht suchten; 3 wahrscheinlich tötlich verletzt.

— 1 Toter, 5 Verletzte durch Explosion auf dem Bundestorpedoboote „Craven", das von einem Schleppboote nach Fort Scriven, Tybee Eiland (Georgia) gebracht wurde.

— Geistliche von Carlisle, Pa., begannen eine Bewegung, alle Geistlichen von Pennsylvanien darauf zu verpflichten, daß sie die Wiederverheiratung geschiedener Personen bekämpfen.

— Oesterreichischer Reichsratabgeordneter Gustav Habermann vom Präsidenten Wilson empfangen, dem er von den Kongreßabgeordneten Cooper und Knop vorgestellt wurde.

— Bei einem Wettbewerb in Fliegentöten zu Macomb, Ill., von der „Woman's Civic League" veranstaltet, siegte Frl. Lucille Gallagher; sie hatte 126 Quarts erlegter Fliegen aufzuweisen.

— Francis Burton Harrison, neuer amerikanischer Gouverneur für die Philippineninseln, ist nebst seiner Familie auf dem Dampfer „Manchuria" von San Franzisko nach Manila abgereist.

— Aus Sparta, Wis., wird gemeldet: In diesem County von 50,000 Einwohnern kann vorerst keine Heirat stattfinden, da der Countyclerk gestorben ist, und bezüglich der Erwählung seines Nachfolgers eine Sperre besteht.

— Zug der Denver & Rio Grandebahn fuhr gestern Nacht westlich von Salida, Kolo., in einen Felsrutsch hinein. Lokomotivführer John Clenn getötet, Heizer und 2 Personen verletzt. Ueber zehn Stunden stockte der Verkehr.

— Im zweiten Prozeß wurde der wohlhabende Chicagoer Oskar M. Auerbach zu Hersey, Mich., von der Klage, seinen Geschäftsteilhaber Harry Fischer auf den Entenjagd ermordet zu haben, freigesprochen, auf die Weisung des Richters selbst.

— Es soll jetzt Aussicht auf Schlichtung des Kupferstreiks im nördlichen Michigan sein, nach einem Plane, welcher zwar die Westl. Grubenleuteföderation ausscheidet, aber bestimmt, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu selbständigen örtlichen Gewerkschaften zu organisiren.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Brooklyn 3; Pittsburg 2, New York 5; Cincinnati 7, Boston 4; St. Louis 2, Philadelphia 1. „American League" — Philadelphia 3, Chicago 5; Washington 2, Cleveland 1; New York 7, St. Louis 10; Boston 4, Detroit 2.

— Der mexikanische „Sonderabgesandte" Zamacona (früherer mexikanischer Gesandter in den Ver. Staaten und als Maderist angesehen) traf in Washington, D. K., ein und hatte Konferenzen mit dem mexikanischen Botschaftsamt. Er behauptete, „Privatgeschäfte" hätten ihn nach den Ver. Staaten geführt.

— Frauen, die anscheinend nichts Besseres zu tun haben, organisirten in Philadelphia einen „Nationalen Haarnadelorden", der von seinen Mitgliedern bei Strafe der Ausstoßung verlangt, daß sie keine Strumpfbänder mehr tragen, sondern zur Befestigung von Strumpfwerk ebenfalls Haarnadeln benutzen.

Ausland.

— Zionistenweltkongreß in Wien ernannte ein Komite, um den Plan einer jüdischen Universität in Jerusalem weiter zu fördern.

— Prof. Billinghurst von Peru übersandte dem Kongreß eine Extrabotschaft, worin er die Notwendigkeit hervorhebt, $33,000,000 zu pumpen.

— Die Stätte, wo sich der Hafen von Pompeji befand, wurde von dem italienischen Bildhauer Lorenzo Cozza entdeckt, — fast 4000 Fuß vom jetzigen Vorstrand im Binnenlande liegend.

— Die großen französischen Heeresmanöver begannen heute in dem Quadrat, welches von den Städten Toulouse, Montauban, Ayer und Auch gebildet wird. Ueber 100,000 Mann. Gen. Plau befehligt die Nordarmee, Gen. Chomer die Südarmee.

— Prof. Mercalli, Direktor der Himmelswarte auf dem Vesuv, und mehrere Professoren der Münchener Universität unternahmen den gefährlichen Aufstieg in den Krater des Vesuvs und blieben über zwei Stunden unten, beständig von Gasen bedroht.

— Die japanische Gesandtschaft in Peking wurde angewiesen, der chinesischen Regierung die Forderungen Japans anläßlich der Tötung japanischer Untertanen in Nangking zu unterbreiten. Die Forderungen sollen sehr gemäßigt sein, — aber eine japanische Streitmacht wurde zu Nangking gelandet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patrizia und Viktoria Louise von Hamburg; Olympic von Southampton.

An Kap Race vorbei: La Savoie, von Havre nach New York (Samstag Vormittag am Dock); Celtic, von Liverpool, und NewYork (ebenfalls).

Baltimore: Neckar von Bremen.

Boston: Laconia von Liverpool.

Havre: La Provence von New York.

Liverpool: Dominion von Kanada.

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Prof. Ehrlich's 914 od. verbessertes 606 heilt Blutvergiftung schnell. Laßt Euch nicht durch falsche Ankündigungen irreführen, konsultirt unseren Spezialisten, der Prof. Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt hat. Unsere Gebühr ist niedriger als diejenige irgend eines anderen Spezialisten in Chicago. Bedenkt, es gibt nur ein 606 Medical Laboratory in Illinois; es befindet sich 145 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph Str., 3. Floor, Stunden von 9 Vorm. bis 7 Abd., Sonntags von 9 bis 1.

Lokalbericht.

Die Bürde zu schwer.

Ein 84-jähriger Greis suchte vergeblich den Tod im Fluß.

Der 84jährige Julius Scafelar, Nr. 1459 Noble Straße, sprang gestern Abend in selbstmörderischer Absicht von der Diversey Ave.-Brücke in den Fluß. Er war bewußtlos, als Polizist Stephan Sheridan von der Wache an der Sheffield Ave. ihn herausfischte. Im Alexianerhospital ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte der lebensmüde Greis: „Ich lebe seit 75 Jahren in den Ver. Staaten und habe weder ein Heim, noch Freunde, noch Geld. Arbeiten kann ich nicht mehr, da ich zu alt und gebrechlich bin. Bei meinem Herbergsvater sitze ich in der Kreide. Um ihm nicht länger zur Last zu fallen, suchte ich den Tod."

In einem Anfalle von Trübsinn versuchte sich gestern Abend Alfred Alfred Engledahl, Nr. 1625 Kolmar Ave., in einer Lagune des Humboldt Parks zu ertränken. Trotz seines Sträubens wurde er von mehreren Parkpolizisten herausgezogen und auf deren Veranlassung nach dem St. Elisabethhospital befördert. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Durch Geldverlegenheit zur Verzweiflung getrieben, schlitzte sich gestern Richard Conway, Nr. 531 West 42. Place, im Jackson Park Pavillon mit einem Taschenmesser den Bauch auf. Man schaffte ihn nach dem Washington Parkhospital. Dort hat er den ersehnten Tod gefunden.

Auch Wieckowski verzeiht.

Countykommissär Frank Ragen hat Buße getan.

Reumütig und bußfertig hat der Countykommissär Frank Ragen heute im Amtslokal der Zivildienstbehörde auch bei dem Untersuchungsagenten Wladyslaw Wieckowski Abbitte geleistet für den Angriff, welchen er am Samstag auf ihn gemacht hat. Er hat zugleich zugegeben, daß Wieckowski nur seine Pflicht getan hat, indem er sich bestrebte, zu verhindern, daß zahlungsfähige Leute unentgeltlich ins Countyhospital aufgenommen wurden. Für seinen Diensteifer, sagte Ragen, sollte Wieckowski belohnt werden.

Die Zivildienstbehörde ist der Ansicht, daß Wieckowski auch dafür Anerkennung verdient, daß er dem Countykommissär gegenüber nicht von seinen gewaltigen Körperkräften Gebrauch gemacht, sondern den Rechtsweg eingeschlagen hat. Obgleich nun der Strafantrag zurückgezogen werden würde, zeige doch der ganze Verlauf der Sache, daß Mitglieder des Countyrats nicht etwa auf ihre Stellung pochen und sich Countyangestellten gegenüber ungestraft Ungebührlichkeiten erlauben dürfen. Wieckowski hat dem Herrn Ragen gern verziehen und rühmt diesen dafür, daß er sich selbst bezwungen hat.

Polizist gewimmelt.

Das „Lösegeld" kostete ihm den Posten. — Alice im Aerger.

Den in einem Kraftwagen fahrenden Verkäufer D. M. Anderson hatte in Woodlawn der Polizist McGowan wegen angeblich ungebührlichen Betragens verhaftet, ihm aber bedeutet, daß er ihn freilassen werde, falls jener ihm Geld für einige Zigarren gebe. Anderson gab dem „Schutzmann" 50 Cents, zeigte den Vorfall an, und da die Schuld des Beamten erwiesen wurde, so erhielt dieser heute den Laufpaß. Hingegen kam die Matrone Alice Shanahan von der Wache im Schlachthausbezirk mit 15 Tagen Lohnabzug davon. Sie hatte einen gefangenen Knaben gröblich beschimpft und einer Mitarbeiterin, die sich des Kindes annahm, gedroht, sie werde diese die Treppe hinunterwerfen.

Umfaßt viele Gebiete.

Verbesserungsverein von Palos Park bereitet eine Ausstellung vor.

Eine Ausstellung, die hauptsächlich Blumen und Früchte umfassen, aber sich auch auf die Gebiete der eigentlichen Landwirtschaft, sowie der Geflügelzucht, der Kochkunst und sogar der Malerei erstrecken wird, bereitet für nächsten Samstag der Verbesserungsverein von Palos Park vor. Für die besten Erzeugnisse sind hübsche Preise vorgesehen.

Ueberfahren.

Der 50jährige Straßenkehrer Nicola Guzeto, Nr. 700 N. Franklin Straße, wurde heute Morgen an Lawrence Avenue und Broadway von einem von seinem Eigentümer Fred. J. Betway, Nr. 3837 N. Marshfield Ave., selbst bedienten Kraftwagen überfahren. Betway beförderte den Verunglückten nach dem Sprechzimmer eines Arztes, und auf dessen Anordnung hin später nach dem Lake Viewhospital. Dann stellte er sich der Polizei, wurde aber nach kurzem Verhör entlassen.

Guzeto hat außer Verletzungen am Rücken einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Mißhandlungen und böswilliges Verlassen sind die Gründe, auf die Elizabeth Price, 3622 West 60. Pl., ihr heute im Superiorgericht eingereichtes Gesuch um Scheidung von Donald C. Price, Verleger des Fruit Auction Reporter, 222 N. State Str., stützt. Das Paar hatte am 27. September 1906 geheiratet und bis vor vierzehn Tagen zusammengelebt.

— Instruktion. — Aelterer Pikkolo (zum neuen): Die Hauptsache ist, daß du zu unseren Gästen immer recht leutselig bist....

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Tubkleider für Mädchen, bedeutend herabgesetzt

1485 Kleider — unser gesammtes Subway-Lager — muß sofort verkauft werden, um Platz für Herbstwaaren zu machen. Wir werden nicht ein einziges Waschkleid für die nächste Saison zurückbehalten. Subwayladen.

Kleider früher 3.95 bis 6.95 zu $1

Gingham Kleider — Lingerie Kleider—Pique — Tissue — Linene Kleider.

Die Größen für Juniors und Mädchen sind 13, 15 und 17, und 14, 16 und 18; die für kleine Damen 34 bis 36.

Keine Kleider zur Besichtigung oder C. O. D. gesandt. Alle Verkäufe sind endgiltig. Man komme früh zur besseren Auswahl. Subwayladen.

Yardbreite echte Taffeta-Seide, 58c

— 40 bis 50 Prozent unter dem regulären Preise. Auswahl unter einfachfarbigen und zweifarbigen Effekten. Subwayladen.

72x90 Zoll große gebleichte Bettücher, 47c

— nahtlose und weiche, 54x90 einfache Bettücher, 32c. 45x36 Kopfkissenbezüge; schwere; 12½c. Beschmutzte bestickte Kopfkissenbezüge zu 18c. Subwayladen.

Praktische Manicure-Ausstattung für 10c

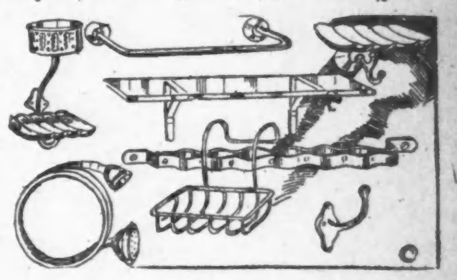
— Ausstattung besteht aus Nagelfeile, Emery Boards und Orangenholz. Große und kleine Scheeren in großer Auswahl der Größen und Längen, zwecks schneller Räumung auf 16c das Paar herabgesetzt. Subwayladen.

„Tango" Suede-Ledergürtel zu 45c

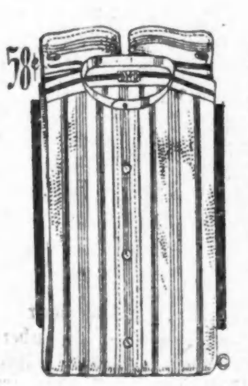
— sie sind besonders breit und in allen Größen, 24 bis 32. Auswahl in Schwarz, Blau, Grau, Senffarbe, Grün und anderen Farben. Subwayladen.

Verkauf von Badezimmer-Ausstattungen

18zöll. Handtuchstangen, 20c
21zöllige, 23c; 24zöllige, 25c
Garderobehalter, zu nur 5c; Dutzend, 50c.
Badesitze, markirt zu 45c
Badebrausen, markirt zu 35c
Toilettenpapierhalten, zu 30c
Seifennäpfe, Glashalter, 45c
Zahnbürstenhalter zu 15c
Subwayladen.



Negligee-Hemden für Männer 58c



1100 Hemden in neuen Herbstmustern und gestreiften Effekten; Coat Muster, mit angenähten Manschetten; Größen: 14 bis 17; regulär zweimal 58c. Subwayladen.

Neue Tartan-Plaids zu 58c

— Schottische und französische Tartan Plaids, die diese Saison so modern sind; neueste Muster und Farbenverbindungen. Subwayladen.

Kleiderstoff-Rester zu ein Drittel bis ein Halb Ersparniß

— von der Hauptabteilung heruntergebracht; Herbststoffe — alle Farben und Schwarz.

1000 Wilton Velvet Rugs, 27x54 Zoll groß—zu nur $1.18.

Wir kauften eine große Anzahl, um die größte Preisherabsetzung von Fabrikanten zu erlangen. Markirt zu 1.18. Nur für Freitag.

200 schwere Royal Wilton Rugs, in aufgegebenen Mustern, ⅓ Ersparniß.

9 bei 12 Fuß groß, 29.75; 8.3 bei 10.6 Fuß groß, 28.75.

Schwere nahtlose Brussels Rugs; 6x9 Fuß zu 6.50; 7.6x9 Fuß zu 8.75.

Inlaid-Linoleum, 80c die Quadrat-Yard.

— in hübschen Holz- und Tile-Effekten; mit durchgehenden Farben; ganz besonderer Wert. Subwayladen.

Japan. Matting-Rugs, 9x12 Fuß—3.75.

— ineinander verwebte Jacquardeffekte; lohgelbe, blaue, grüne usw.; eigene Importation; 6x9 Fuß, 1.90.

Sammet Hallen- und Treppenläufer, in zweifarbigen und orientalischen Effekten; 27 Zoll breit; speziell markirt zu 80c per Yard.

Das junge Finanzgenie.

Der durch seine Großspekulationen vor Jahresfrist plötzlich bekannt gewordene zwanzigjährige Butler R. Starke, Sohn eines Arztes in Oak Park, für den seine Großmutter schließlich ihr Vermögen von $30,000 opferte, soll unter der Anklage, Chas. H. Dickinson, Beamten einer Versicherungsgesellschaft, mittels wertloser Bankanweisung um $12 geprellt zu haben, verhaftet werden.

Im grauen Elend.

John Swanstrom, Gehilfe in der Barbierstube von Ed. Klink, Nr. 1563 Wells Str., tötete sich heute Vormittag im Abort des Geschäfts durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Swanstrom, ein 35jähriger Mann, hatte, wie Klink sagt, in letzter Zeit stark getrunken.

Meyer Schuh verunglückt.

Vor acht Tagen war der 78 Jahre alte Schuhmacher Meyer Schuh, Nr. 541 Wells Str., an der Nord Clark und West Ohio Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren worden; Schenkel und Schlüsselbein hatte er gebrochen, auch innerlich war er verletzt worden. Heute erlöste den Greis der Tod im Passavanthospital von seiner Qual. Schuh war in weiten Kreisen bekannt.

Heimliche Gäste.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in John Koenigs Schankwirtschaft, Nr. 418 N. Clark Straße, tranken 18 Flaschen Bier, entleerten fünf Flaschen Schnaps auf den Fußboden, plünderten den Kassenapparat um den aus $75 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zerschmettert.

Der 42jährige Arbeiter Carmeilo Jerrioto, 4556 S. Laflin Str., stürzte heute früh aus dem fünften Stockwerk eines Neubaues in den Anlagen der Großfleischer Swift & Co. und war auf der Stelle tot.

Honig—Honig
Garantirt
Ausgelassener Honig—8 Pfund für..........$1.00
G. HAUPT
12345 Wallace Strasse

Kieselherzen.

Duldeten nicht, daß dem Verunglückten Beistand geleistet wurde.

An 89. Straße und Stony Island Ave. stieß gestern ein von T. F. Doyle bedienter Sandwagen mit einer Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Doyle kam unter die Trümmer zu liegen. Ihm wurde von einer großen Stange, die sich unter dem Radgestell befand, der Unterleib durchbohrt. Als der Briefträger Charles Murphy ihm beispringen wollte, machte Benjamin Outt, ein Beamter der Straßenbahngesellschaft, ihn darauf aufmerksam, daß laut Polizeiverordnung kein Verunglückter vor dem Eintreffen der Polizei berührt werden dürfe. Andere mitleidige Zeugen, die sich des Verunglückten annehmen wollten, wurden vom Motorführer Oskar Frederickson und Schaffner O. W. Larson mit Tätlichkeiten bedroht und verscheucht. Doyle mußte unter dem zertrümmerten Wagen liegen bleiben, bis nach Verlauf einer halben Stunde die Polizei eintraf und ihn aus seiner Notlage befreite und fortschaffte.

Gefängnißstrafe.

Soll auch hier für Autoraser zur Anwendung kommen.

Der städtische Klageanwalt McInerney und der Oberrichter Olson vom Stadtgericht werden beim Stadtrat befürworten, daß dieser den Gouverneur Dunne, im Falle er die Staatslegislatur zu einer Sondersitzung einberufen sollte, ersuchen moge, auch eine Verschärfung der Strafbestimmungen für rücksichtslose Autoraser zu veranlassen. Nach dem jetzigen Stande der Gesetzgebung können hier im Staate Illinois die mit dem Geschwindigkeitskoller behafteten Unholde nur mit Geldstrafen belegt werden, und da die Betreffenden in der Regel Ueberfluß an Geld haben, so verschlägt eine Geldbuße bei ihnen blitzwenig. In Kalifornien hat man bereits die Bestimmung getroffen, daß grobe Verstöße gegen die Fahrordnung vom Gericht mit Geld- und Gefängnißstrafen geahndet werden dürfen. Diese Maßnahme, sagt Herr McInerney, erweise sich sehr wirksam. Er habe letzthin im Arbeitshause zu Los Angeles einen Millionär gesehen, welcher dort der ebenso nützlichen wie harmlosen Beschäftigung des Kartoffelschälens oblag, und der dann bei seiner nächsten Ausfahrt mit dem Kraftwagen wohl weit weniger in der Eile gewesen sein dürfte, als früher.

— Der moralische Straßenräuber. Straßenräuber (zu einem vollständig ausgeplünderten Herrn): Na, den Trauring will ich Ihnen nicht nehmen, sonst geraten Sie noch auf Abwege!

Des Einbruchs bezichtigt.

Der Angeklagte John Hartzell beteuert seine Unschuld.

Vorigen Sonntag wurden Einbrüche in die im Hause Nr. 736 Ost 63. Straße gelegenen Sprechzimmer der Zahnärzte E. O. Sullivan, R. S. Haldermann und J. F. Kettles verübt und Instrumente und Bedarfsartikel im Gesammtwerte von $1000 gestohlen. Gestern Nachmittag setzte sich Jemand telephonisch mit Dr. Haldermann in Verbindung und erbot sich, ihm gegen Zahlung von $75 das gestohlene Gut zurückzugeben. Der Zahnarzt sagte, der geforderte Preis sei zu hoch. Er wolle ihm aber $50 geben. „Gut", antwortete der Unterhändler, „ich werde mir die Sache überlegen."

Dr. Haldermann benachrichtigte die Polizei. Als bald darauf der mutmaßliche Dieb ihn wieder aufrief, befanden sich die Detektives O'Keefe und Trant im Sprechzimmer. Die hörten, wie der Unterhändler den Handel abschloß. Dem getroffenen Uebereinkommen gemäß sollte Dr. Haldermann sich nach der Kankakeebahnhaltestelle an W. 63. und Halsted Straße begeben, dort einen geflochtenen Handkoffer, der das gestohlene Gut enthalten würde, in Empfang nehmen und die $50 in einem Briefumschlag im Abort niederlegen.

Als der Zahnarzt, von den beiden Häschern begleitet, an der Haltestelle eintraf, fand er den Handkoffer, der das ihm gestohlene Gut enthielt. Er legte dann einen Briefumschlag, der außer Papierschnitzeln nur einen gekennzeichneten Dollarschein enthielt, im Abort nieder und schloß sich wieder den Detektives an. Als bald darauf der 28jährige John Hartzell aus dem Abort trat, wurde dieser Bursche verhaftet. In seinen Taschen fand man den Briefumschlag mit dem gekennzeichneten Dollarschein.

Der Angeklagte, der schon zweimal, wegen angeblichen Diebstahls und Einbruchs, verhaftet, aber in beiden Fällen freigesprochen worden war, beteuert, den Briefumschlag zufällig gefunden zu haben. Die ihm zur Last gelegten Einbrüche will er nicht verübt haben.

Gegen blendende Scheinwerfer.

Vierzehn Kraftwagenfahrer wurden heute von Stadtrichter Fry, welcher der Gerichtsabteilung für Kraftwagenfälle vorsteht, wegen Verletzung der neuen Vorschrift, welche blendende Scheinwerfer an Kraftwagen verbietet, um je $3 bis $6 gestraft, dann zeigte der Richter ihnen im Nebenzimmer mehrere Arten nicht blendender Scheinwerfer. Polizeichef McWeeney und der zweite Hilfspolizeichef Funkhouser wohnten der Verhandlung auf Einladung des Richters bei.

Ein Preisausschreiben für den Autobus.

Die größte Omnibusgesellschaft Londons hat ein Preisausschreiben erlassen, das die Aufgabe stellt, das Verdeck des Autobus bei jeder Witterung zu einem bequemen und angenehmen Aufenthalt zu machen. In London haben die Omnibusse nicht nur eine weit stärkere Entwicklung erfahren und behalten als z. B. in Berlin, sondern sie sind wegen der starken Ausnutzung auch sämmtlich mit Verdeckplätzen versehen. Es hat sich nun der Uebelstand herausgestellt, daß bei schlechtem oder kaltem Wetter an jedem Gefährt dieser Art ein Kampf um die Innenplätze entsteht und bei heißem Wetter umgekehrt ein solcher um die Verdeckplätze. Es wird übrigens von der Londoner Gesellschaft anerkannt, daß die Männer dem schwächeren Geschlecht meist ohne weiteres nachgeben. Im Winter wird ihnen der Verzicht auf die Innenplätze dadurch versüßt, daß sie auf dem Verdeck wenigstens rauchen dürfen. Zu der sommerlichen Galanterie gehört schon etwas mehr, da im Londoner Autobus der höfliche Mann, der einem weiblichen Wesen zuliebe auf einen Verdeckplatz verzichtet hat, außerdem noch seine Zigarre oder Pfeife aufgeben muß. All diesen unerfüllten Wünschen will nun die Londoner Gesellschaft abhelfen. Die gestellte Aufgabe scheint aber ganz besonders schwierig zu sein, denn es ist noch keine brauchbare Lösung vorgeschlagen worden, obgleich bei der technischen Abteilung der Gesellschaft angeblich jeden Tag hunderte von Ratschlägen zu diesem Zweck eingehen. Aus diesem Grunde hat sich die Gesellschaft entschlossen, das Hauptgewicht auf die Bequemlichkeit und den Schutz der Außenplätze zu legen, in der Hoffnung, daß dadurch das Publikum in jeder Hinsicht zufriedengestellt werden wird.

— Raffiniert. — „Herr Meyer, Sie nehmen doch jedesmal Ihre sechs Kinder mit auf Geschäftsreisen — ist Ihnen das nicht sehr hinderlich?" — „Nein — im Gegenteil — dadurch mache ich ja meine Geschäfte." — „Ach, machen Sie keine Scherze." — „Nein, nein, das ist mein voller Ernst. Sie wissen doch, daß ich auf einen neuen Artikel in der Spielwarenbranche — Luftkreisel — reise. Komme ich nun in eine Stadt, wo ich meine Ware einführen will, so lasse ich meine Kinder — jedes einzeln — nach einem bestimmten Plane, der Reihe nach in allen Spielwarengeschäften nach meinem Luftkreisel fragen. Da meine Kinder streng instruiert sind, nichts anderes zu nehmen, wird der Geschäftsinhaber interessirt. Komme ich nun des andern Tages mit meiner Ware, so ist es natürlich ein leichtes, zum Kaufe des — begehrten Artikels zu bewegen."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Entlarvte Heuchler.

Von allen „fortschrittlichen" Republikanern im Bundessenat hat nur La Follette den Mut gehabt, für die demokratische Zollvorlage zu stimmen. Poindexter aus dem Staate Washington, der sie ebenfalls guthieß, rechnet sich nicht zur republikanischen Partei und scheint es mit seiner Fortschrittlerei ehrlicher zu meinen, als sein erlauchter Oberanführer Theodore Roosevelt. Dagegen haben die einstigen „Insurgenten", die über die Unterzeichnung des Payne-Aldrichtarifes so entrüstet waren, daß sie den Präsidenten Taft fortan bis auf's Messer bekämpften, sich zur Ablehnung einer wirklichen Zollreform ohne Bedenken mit den reaktionärsten Standpatters vereinigt. Cummins, Kenyon und Bristow, die vormals lautesten Rufer im Streite gegen den „feigen" Taft, haben es selbst nicht gewagt, sich gegen den republikanischen Parteibeschluß aufzulehnen. Unter dem oberfaulen Vorwande, daß durch die Zurückweisung ihrer eigenen Verbesserungsanträge das neue Zollgesetz ihnen unannehmbar gemacht worden sei, haben sie alles getan, was noch in ihren Kräften stand, um jede Zollreform zu vereiteln.

Dieser geradezu erbärmliche Rückzug ist allerdings nicht überraschend, denn es ist von jeher offensichtlich gewesen, daß die Fortschrittsrepublikaner, gleichviel ob sie sich auch äußerlich von der republikanischen Partei getrennt, oder ihre fetten Aemter behalten haben, nur mit dem Munde tapfer sind. So sehr sie gegen die Raubzöllnerei zetern, so ängstlich hüten sie sich davor, ihren eigenen „Konstituenten" den Zollschutz zu verkümmern, denn das könnte ihnen ja Stimmen kosten! Sie verlangen zwar, daß alle Gewerbe, die nicht in „ihren" Staaten betrieben werden, sich auf dem Altar des Vaterlandes opfern, aber die Zölle, die angeblich den Landwirten und Viehzüchtern zugute kommen, sollen beileibe nicht angetastet werden.

Vor den grundsätzlichen Schutzzöllnern kann man Achtung haben, auch wenn man ihre Ansicht nicht teilt. Sie glauben aufrichtig, daß „die amerikanische Arbeit" überhaupt gegen den Wettbewerb des Auslandes geschützt werden muß, und haben demzufolge gehandelt. Die Standpatters haben allen Gewerben, den städtischen wie den ländlichen, eine möglichst gleichmäßige Fürsorge zuteil werden lassen und sich gegen jeden Versuch gewehrt, den sie alle umfassenden Ring an einzelnen Stellen zu durchbrechen. Dadurch wurde freilich jede ernsthafte Zollreform unmöglich gemacht, aber die Folgerichtigkeit des Verfahrens ließ sich nicht bestreiten. Dagegen wollen die Insurgenten oder Fortschrittler den von ihnen vertretenen Betrieben zugleich die Wohltaten des Schutzzolles und des Freihandels sichern. Als Erzeuger sollen sie gegen den fremden Wettbewerb beschützt werden, als Verbraucher sollen sie im wohlfeilsten Markte einkaufen dürfen. Es soll ihnen sogar gestattet sein, durch Verbände die künstliche Verteuerung aller Lebensmittel anzustreben, wogegen die „Trusts" strafrechtlich verfolgt werden sollen, die den Landwirten ihre Bedarfsartikel verteuern. Diese selbstsüchtige und habgierige Klassenpolitik als Fortschritt ausgeben zu wollen, ist eine Frechheit, die sich das amerikanische Volk auf die Dauer sicherlich nicht gefallen lassen wird. Gerade die Landwirte werden nicht damit einverstanden sein, daß in ihrem Namen eine augenfällige Ungerechtigkeit gefordert wird, die sich schlechterdings nicht verteidigen oder gar rechtfertigen läßt. „Gleiches Recht für Alle", ist der Wahlspruch, der den amerikanischen Einrichtungen zugrunde liegt, und dessen anhaltende Nichtbefolgung das Ende der Demokratie herbeiführen muß. Es ist eine die Landwirte beleidigende Annahme, daß sie den Klassenstaat an die Stelle der demokratischen Republik gesetzt haben wollen.

Selbstverständlich wird der neue Zolltarif weder die Landwirtschaft, noch die Gewerbe zugrunde richten. Namentlich im Südwesten, der Urheimat der Insurgenten, werden die Farmer sehr bald froh sein, daß sie ihren durch die Hitze und Dürre des letzten Sommers arg mitgenommenen Viehbestand im Auslande werden ergänzen dürfen, und die guten Ernten anderer Landesteile werden nicht zu Schleuderpreisen verkauft zu werden brauchen. Die Republikaner werden zweifellos als falsche Propheten erkannt werden und ihren Irrtum eingestehen müssen, aber Irren ist menschlich und deshalb verzeihlich. An den Insurgenten und Fortschrittlern jedoch, die das Wasser auf beiden Schultern zu tragen versucht haben, wird das Volk vermutlich strenges Gericht üben. Sie werden aus der amerikanischen Politik spurlos verschwinden.

„Thaw."

Wer immer es unternehmen wollte, den „Thaw Fall" zu „verfilmen" oder auf die Bühne zu bringen, der würde nur ganz unwesentliche Anordnungs- und Einrichtungsarbeit zu tun haben. Er würde es nicht nötig haben, und es würde ihm auch bei bestem Willen und lebhaftester Phantasie kaum möglich sein, durch irgend welche Zugaben den Fall noch „interessanter" und sensationeller zu machen, als er in Wirklichkeit ist. Der Fall bietet der Ueberraschungen so viele, daß ein Mehr zu viel sein und das Interesse abstumpfen, statt noch mehr reizen würde. Auch scheint der Wirklichkeit die Abmessung von Scherz und Ernst, Tragischem und Humoristischem, Satirischem und Possenhaftem so vorzüglich gelungen, daß es scheinen will, als könne irgendwelches Hinzutun oder Wegnehmen dem Ganzen nur Abbruch tun und den Gesammteindruck abschwächen. Der Thaw Fall ist ein amerikanisches Zeitbild, wie es besser der beste Kenner von Zeit und Volk nicht erdichten könnte.

Die jüngste Ueberraschung war jedenfalls die größte. In der Hinsicht hat der kanadische stellvertretende Minister des Innern unstreitig den Vogel abgeschossen. Es wird gemeldet, daß sowohl die Anwälte Thaws als auch die Vertreter des Staates New York, die „Himmel und Hölle" in Bewegung setzten, Thaw in die Hände zu bekommen (allen voran der frühere New Yorker Staatsanwalt Jerome, der sich den Beinamen „Thaws Todfeind" erwarb), völlig baff waren, als sie hörten, daß Thaw gestern in aller Herrgottsfrühe im Auftrage des stellvertretenden Ministers des Innern über die Grenze gebracht, in Vermont abgesetzt und freigelassen wurde. Und baff war zunächst das große Publikum diesseits und jenseits der Grenze. Mehr wohl noch hier in den Ver. Staaten als in Kanada, obgleich allen Mitteilungen zufolge auch dort die Ueberraschung groß war. Denn hierzulande scheint eine solche Nichtbeachtung, oder Umgehung, wenn nicht Verletzung, eines Gebots eines hohen Gerichtshofes seitens eines Beamten, wie hier vorzuliegen scheint, nahezu undenkbar, da die Gerichte es verstanden, sich als Herr und Meister über so ziemlich Alles aufzuwerfen. Drüben scheint man es besser verstanden zu haben, das Gleichgewicht zwischen den Verwaltungsbehörden und den Gerichten aufrecht zu erhalten, aber völlig unerwartet und verblüffend kam der Eingriff des Beamten auch dort, und wenn es dem Herrn Stellvertretenden um eine Ueberraschung zu tun war, so ist ihm dies jedenfalls vollständig gelungen. Wie die öffentliche Meinung sich dazu stellen wird, das ist eine andere Frage. Nach nüchterner Ueberlegung mag sie dieselbe billigen, vorläufig scheint sie aber ungehalten darüber.

Ueber die durch die Abschiebung geschaffene kanadische Rechtsfrage wird man sich diesseits der Grenze keine Kopfschmerzen zu machen brauchen. Es ist anzunehmen, daß der stellvertretende Minister des Innern, der Richter zu sein scheint (Richter C. J. Doherty) die einschlägigen Gesetze seines Landes kennt. Man wird auch ohne Weiteres zugeben müssen, daß er durchaus im Sinne des kanadischen Einwanderungsgesetzes handelte, als er den Thaw kurzer Hand über die Grenze, von woher er gekommen war, abschieben ließ. Wenn früher etwa noch Zweifel bestehen konnten über die Frage, ob Thaw als nicht wünschenswerter Zuwachs zu der Bevölkerung Kanadas anzusehen sei, so muß angesichts des „Trubels", der Kosten und Sorgen, die er während seines kurzen Aufenthalts in Kanada den kanadischen Behörden schon machte, und der weiteren, die sein längeres Verweilen auf kanadischem Boden in gewisse Aussicht stellte, auch der letzte Zweifelsrest geschwunden sein und die Frage mit einem tiefgefühlten Ja beantwortet werden. Nicht wünschenswert ist ein solcher Zuwachs gewiß, und wenn die Art der Abschiebung unter den Umständen sich mit den kanadischen Gesetzen verträgt, dann kann Herr Doherty ganz gewiß für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, recht schlau gehandelt und der Dominion viel Kosten, Arbeit und Verdruß erspart zu haben. Indessen, was schlau und praktisch ist, ist nicht immer vornehm und würdevoll, und es scheint möglich, daß die Art und Weise, wie die Abschiebung erfolgte, das Ansehen Kanadas im Auslande einigermaßen schädigte, den Stolz der Kanadier verletzte und den dafür Verantwortlichen böse Früchte tragen mag.

Es war wohlfeil, den Thaw unter der Hand abzuschieben und sich solcherweise den ganzen unangenehmen „Fall" vom Halse zu schaffen; es mag aber auch als kleinlich gedeutet werden! Und wenn Kanadier jetzt sagen sollten, daß es des Landes würdiger und besser gewesen wäre, die Thaw-Frage, nun nachdem die Gerichte einmal angerufen worden waren, auch auf gerichtlichem Wege zur Entscheidung kommen zu lassen, so wird man ihnen kaum Unrecht geben können. Man wird auch beipflichten müssen, wenn gesagt wird, daß diese Umgehung der Gerichte nach dem Possenspiel, zu dem ein kanadisches Gericht sich hergab, indem es den Rechtsvertreter des Staates New York wegen Glückspiels verhaften ließ und in Anklagezustand versetzte, dazu dienen muß, im Inlande wie im Auslande den Eindruck zu erwecken, als seien die kanadischen Gerichte nicht sehr ernst zu nehmen. Richter Doherty hat schlau gehandelt; ob auch weise, das scheint mindestens sehr fraglich.

Jedenfalls ist Kanada den unglücklichen Thaw glücklich losgeworden, und „wir" haben ihn unglücklicher Weise wieder, und ein neues Kapitel des Thaw-Falles hebt an. Die Ueberschrift wird zu lauten haben: „Thaws Kampf um die Freiheit in New Hampshire." Das zu sagen, kann man allenfalls wagen. Aber mehr auch nicht. Was noch draus werden wird, das mögen die Götter wissen, oder ahnen können. Sterbliche können es nicht. Nur das scheint noch gewiß: daß Europa sich königlich amüsiren wird über die neuere Entwicklung des Thaw-Falles, und mehr als je zuvor die Ueberzeugung gewinnen wird, daß im „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" eben alles möglich ist. — — —

Bedenkliche Anzeichen.

Wer Gelegenheit hatte, unbeirrt und unbeeinflußt von eigenen Gefühlen, als ein Unbeteiligter, die Mienen der von ihrer Feier im Riverview Park zurückkehrenden Chicagoer Progressiven zu studieren, dem mußte auch bei nur geringer Beobachtungsgabe deutlich die allgemein gedrückte Stimmung, die sich auf aller Zügen malende große Enttäuschung auffallen. Und sie hatten auch guten Grund, bekümmerten Herzens und mit sorgenvoll gerunzelten Stirnen nach ihren heimischen Penaten zu ziehen, denn der eigentliche Haupt- und Glanzpunkt der Festlichkeit, die grandiose Schlußpantomime, der Knalleffekt, war ausgeblieben, und damit entbehrte das Fest des wuchtigen Schlusses, den sich die Teilnehmer nicht nur im eigenen Interesse gewünscht hatten, sondern der auch nach außen hin wirksam und notwendig gewesen wäre. Notwendig? Jeder echte Progressive wird das stolz verneinen, ob er auch zugeben mag, daß es ganz schön gewesen wäre, wenn sich das Programm bis zum Schluß erfüllt hätte. Denn notwendig haben sie eine derartige Reklame wie eine persönliche Ansprache ihres Obersten nicht mehr, seit sie die Oligarchie der Republikaner gestürzt und der Demokratie zum Siege verholfen, — so behaupten sie. Aber, wie gesagt, verstimmt war man doch, und vor allem deswegen, weil man sich keinen triftigen Grund denken konnte, warum der rührige Kolonel seinen Chicagoer Getreuen, denen er vor allen anderen Dank schuldet, diese peinliche Enttäuschung bereitete. Man hatte sich schon die Lungen voll Luft gepumpt, die beifallsbereiten Hände erhoben, um des Rauhreiters Auftreten mit einem Sturm der Begeisterung zu begrüßen, — und er kam nicht. Man wartete bis in die zwölfte Stunde auf ein markiges, alle Herzen höher schlagen lassendes Telegramm zum Zeichen, daß der Gewaltige im Geiste wenigstens bei seinen Heerscharen geweilt habe, — und es kam nicht. So legte sich wie Mehltau die Ernüchterung auf die Gemüter, in leisem Pfeifen entwich die für Hochrufe angesammelte Energie, die Hände sanken müde zusammen und suchten den Nickel zur Heimfahrt. —

Gewiß gab es unter jenen ahnungsvolle Geister, die den Geschehnissen eine gewisse Bedeutung beizumessen nicht unterließen, die in diesem bedeutungsvollen Nichtssagen des Löwen von Oyster Bay schlimme Anzeichen zu erkennen vermeinten; daß es abwärts gehe mit der Herrlichkeit, wie es ihnen Neider und Hasser schon länge hämisch prophezeiten. Sie mußten auf den Gedanken kommen, daß vielleicht der Kolonel selbst, indem er es versäumte, neues Feuer in die Glut zu blasen, von herbstlichen Gefühlen bedräut sei für seine Partei. Es dürfte schwer fallen, zu läugnen, daß tatsächlich sein Fernbleiben solche oder ähnliche Folgen gehabt hat, und das hätte er eigentlich voraussehen können. Nun wird auch mehr und mehr das Gerücht Fuß fassen können, daß über kurz oder lang diese hoffnungsvolle Schöpfung des „Einen" sich nach, ach, so kurzer Herrlichkeit wieder aufsaugen lassen werde von der Masse, von der sie sich einst lostrennte. Die Marylander Progressiven haben schon, allerdings nur für die Staatspolitik, einen Pakt mit den Republikanern abgeschlossen, und ähnliche Bündnisse werden nicht auf sich warten lassen. Bei solchen Tatsachen können auch große Worte nicht viel helfen. Wenn z. B. ein Chicagoer Führer im Streit jeden hängen will, der von Verträgen anfängt oder gar von Uebergabe, und wenn ein anderer betont, daß weder die Republikaner noch die Demokraten fähig seien, den Idealen und Zielen der Progressiven auch nur nahe zu kommen, und wenn selbst Teddy erklärt, daß von Kapitulieren keine Rede sein könne, und wenn überhaupt an eine Einigung gedacht werde, diese nur möglich sei, indem die Republikaner die Prinzipien der dritten Partei übernähmen,—so wird das alles seinen augenblicklichen Eindruck nicht verfehlen, aber hinterher werden gerade solche Reden immer häufiger den Gedanken aufkommen lassen, daß man doch schon die Frage wenigstens erwogen hat. Und wenn das notwendig war, auch in dem Falle, daß die Anregung dazu von der anderen Seite ausging, so müssen doch schon in der Stellung der Partei sich einige Schwächen herausgestellt haben, die einen Angriff ermöglichen. Und tatsächlich, je mehr die Demokraten Gelegenheit fanden, durch ihre Politik sich den Beifall großer Mehrheiten zu verdienen, je mehr sie durch die Tat beweisen, daß sie nicht an das Wort, nicht allein an die Partei gebunden ist, die ihn sich auf die Fahne schrieb, je mehr sie mit der Tat das Wort besiegten, um so fadenscheiniger mußte der Wappenspruch werden, und man konnte ihn auch nicht auffrischen mit einem Ersatzwort, wie es der Chicagoer Staatssenator Jones versuchte, indem er die Ziele und Absichten des Progressivismus mit dem noch schöneren Wort Humanitarianismus zusammenfaßte. Und da weiter die Panik, von der allein die Republikaner profitiren konnten, immer deutlicher und unerschrockener in das Gebiet der grusligen Kindermärchen verwiesen werden kann, ist die Aufnahme einer Politik naheliegend, die darauf hinzielt, die geteilten Kräfte wieder unter ein Banner zu einen. Und wenn noch ein handgreiflicher Beweis notwendig war, daß wirklich die Verhältnisse sich dieser gestalt entwickeln, so gab ihn die Wahl in Maine. Bei der Präsidentenwahl im November zählte Wilson 14,692, Roosevelt 13,236, Taft 7159 Stimmen. Am achten d. Mts. der Republikaner 15,106, der Demokrat 14,553, der Progressive 6487. Der Blinde merkt, daß die Rooseveltjünger in Scharen in das alte Lager schwenkten. —

Sie sagen, quasi zur Entschuldigung, daß sie kein Geld gehabt hätten, um energisch auf den Plan zu treten. Aber damit geben sie auch zu, daß die Begeisterung für das Elentier, mindestens die opferfreudige, arg im Schwinden ist, und auch dieses Resultat, wie die betrübten Mienen der Chicagoer Picknickier, ist schließlich und endlich wohl auf das Konto des „Einen" zu setzen, der in den letzten Wochen und Monden so merkwürdig still geworden und seine Arbeitszeit für das Studium von Indianertänzen verwendet und in Zukunft für das der südamerikanischen Urwälder verwenden wird. Ist es ein Nachlassen der werbenden Kraft? Ist es ein Anzeichen der Selbstaufgabe, des resignierenden Verzichtens? Es wird sich zeigen. —

Gast- und Schankwirtschaften in deutschen Städten.

Ein erster Versuch, die Verbreitungsziffern der Gast- und Schankwirtschaften in Berlin und anderen deutschen Städten zu ermitteln, ist im Jahre 1898 einmal gemacht worden. Seit jener Zeit, also seit 15 Jahren, fehlen die Grundlagen für die Beurteilung der Verhältnisse im deutschen Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. Erst in allerletzter Zeit wird durch eine Arbeit im Statistischen Jahrbuch deutscher Städte das Ergebniß einer neuen Untersuchung mitgeteilt, aus der ersichtlich ist, welche Verbreitung die Gast- und Schankwirtschaften haben und welche Einteilung die Betriebe nach Maßgabe ihrer Betriebsverhältnisse finden müssen.

Die Wirtschaften sind einzuteilen in folgende: Gastwirtschaften mit voller Schankkonzession, Gastwirtschaften mit Ausschluß des Schankbetriebes oder ohne Alkoholausschank, Schankwirtschaften ohne Beschränkung, Schankwirtschaften mit Beschränkung, insbesondere ohne Branntweinausschank, ferner Kleinhandlungen mit Branntwein.

In Berlin betrug im Jahre 1911 die Zahl der konzessionirten Gastwirtschaften mit und ohne Schankkonzession 568; Schankwirtschaften ohne Beschränkung 9059, und Schankwirtschaften ohne Branntweinausschank 2964.

Die Summe dieser verschiedenen Wirtschaften, 12,591, stellt die Gesamtzahl aller Wirtschaften im Sinne unserer Untersuchung dar; ein Teil der Betriebe befindet sich im Besitz von Brauereien, ein anderer Teil ist von Brauereien gepachtet. Ein großer Teil Wirte unterhält den Betrieb in gemieteten, ein anderer Teil in eigenen Räumen. Den Betrieben mit weiblicher Bedienung ist besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Ihre Zahl betrug in Berlin 708. Die Zahl der Kleinhandlungen mit Branntwein ist ebenfalls ermittelt worden, und zwar sind es 3181.

Es steht zweifelsfrei fest, daß die Verbreitung der Schank- und Erfrischungsstätten ohne Ausschank geistiger Getränke die Verbreitung der eigentlichen Gastwirtschaften beeinflußt. Man findet in Berlin: 70 von Privatpersonen und 11 von gemeinnützigen Vereinen geleitete, zusammen also 81 Kaffee-, Kakaostuben, Restaurants usw. ohne Ausschank geistiger Getränke, weitere 54 Selterwasserbuden, davon 10 mit Kaffee- oder Milchausschank, 10 das ganze Jahr geöffnet, ferner 16 Milchhäuschen, weiter 5 andere Trinkhallen mit Alkoholausschank und 7 ohne Alkoholausschank. Die Summe aller dieser Erfrischungsstätten beträgt 163. Außer diesen Erfrischungsstätten sind noch von Bedeutung die Kantinen größerer Arbeitsstätten, von denen in Berlin viele vorhanden sind (153 überhaupt, davon 3 ausschließlich Milchausschank). Im Zusammenhang mit den mitgeteilten Ziffern wird es interessiren, zu hören, daß die Kantinen wesentlich weiter verbreitet sind, als man annimmt.

Vergleiche mit anderen Städten ergeben folgende Zahlen: Es kamen in Berlin auf 1000 Einwohner: an Wirtschaften überhaupt, 6.1, in Kiel 2.0, in Mannheim 5.3, in Braunschweig 1.9, in Lichtenberg 6.4, in Herne 1.7. An sonstigen Erfrischungsstätten fanden sich in Berlin 0.1, in Kiel 0.2, in Mannheim 0.3, in Braunschweig 0.4, in Lichtenberg 0.1, in Herne 0.6.

Ein Kapitel für sich ist die Konzessionserteilung für die Gast- und Schankwirtschaften, weil es den Städten möglich ist, das überaus große Angebot dem Bedarf anzupassen. Zu unterscheiden ist auch hier zwischen den Konzessionen mit Branntweinausschank und ohne solchen Ausschank. Nur neu errichtete Wirtschaften sind hier zu berücksichtigen, nicht auch die Fälle, in denen eine Neuerteilung bestehender Konzessionen wegen eines Wechsels in der Person des Inhabers erfolgte.

In Berlin wurden erteilt: Konzessionen mit Branntweinausschank: 1910, 2884, ohne Branntweinausschank 2261; 1907, 3525 (2772); 1901 2956 (2047). Vergleichen wir die Konzessionserteilungen in Berlin mit denen mehrerer anderer Städte, so erhalten wir für die Konzessionen mit Branntweinausschank folgendes Bild: in Berlin 6002 Erteilungen in zwei Jahren, in Kiel 36, in Mannheim 27, in Braunschweig 4, in Herne 3.

Zum Schluß sei noch der Tätigkeit der Mäßigkeits- und Enthaltsamkeitsvereine gedacht, die unbedingt im Zusammenhang mit der Verbreitung der Gast- und Schankwirtschaften zu erwähnen ist. Diese vertreten in ihrer Gesamtheit die organisirten Alkoholgegner, während sich die Menge der nicht organisirten Alkoholgegner nicht ermitteln läßt. In Berlin sind 11,719 organisirte Alkoholgegner festgestellt worden, das sind 42.9 auf 10,000 Einwohner.

Deutschland und die Panamaausstellung.

Zur Frage der Weltausstellung in San Franzisko schreibt der Hansabund:

Es ist in der Tat nicht zu leugnen, daß die Erfolge früherer Weltausstellungen in vielen Fällen den Erwartungen und den Opfern nicht entsprochen haben, die die deutsche Industrie auf sie gesetzt hatte. Auch gegenüber der Weltausstellung San Franzisko ist dieser Standpunkt von wichtigen Gruppen unserer Industrie eingenommen worden. Bei den besonderen Verhältnissen, welche aber für die Weltausstellung in San Franzisko vorliegen, stehen andererseits maßgebliche und führende Kreise des deutschen gewerblichen Lebens, gemäß an den Hansabund gelangten Zuschriften, auf dem Standpunkt, daß bei einer richtiggewählten Vertretung der deutschen Industrie auf der Ausstellung ein Erfolg mit Sicherheit angenommen werden kann. Von dieser Seite wird betont, daß die Ausstellung in San Franzisko mit dem welthistorischen Ereigniß, der Eröffnung des Panamakanals, des gewaltigen, Völker verbindenden Schiffahrtsweges, zusammenfällt, welcher besonders an der Westküste des amerikanischen Kontingents neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet und vor allem der deutschen Industrie neue ausgedehnte Absatzgebiete erschließen kann. Deshalb gewinnt der Gedanke einer Beteiligung wenigstens einzelner ganz besonders interessirter Industriezweige an der Weltausstellung in San Franzisko anscheinend an Boden. Wenn sich daher die deutsche Reichsregierung auch nicht offiziell zu beteiligen gedenkt, so darf man erwarten, daß unsere amtlichen Stellen denjenigen Industriellen, welche sich zu beteiligen beabsichtigen, jedwede Förderung zuteil werden lassen, und daß auch unsere konsularischen Vertretungen in Amerika in der geeigneten Weise mitwirken. In diesem Sinne wird der Hansabund bei den in Betracht kommenden amtlichen Stellen vorstellig werden.

Generaldirektor Ballin erklärte auf Anfrage dem „Hamb. Fremdenblatt" über eine private Beteiligung der deutschen Industrie an der Weltausstellung in San Franzisko unter anderem, daß sich die Gründe für eine deutsche Beteiligung in San Franzisko ohne weiteres ergeben, wenn man sich klarmache, daß die Ausstellung nicht nur eine Angelegenheit der ganzen Ver. Staaten, sondern eine Angelegenheit der ganzen nord- und südamerikanischen Westküste und vielleicht noch anderer Gebiete des Pazifischen Ozeans sei.

Generaldirektor Ballin glaubt, daß eine private Ausstellung eindrucksvoll gestaltet werden kann, wenn er es auch außerordentlich bedauert, daß keine wirkungsvolle offizielle geschlossene Vertretung zu erreichen gewesen ist. Unter den heutigen Umständen muß man seines Erachtens für eine private Beteiligung eintreten, um so mehr, da ein Erfolg der in England ganz außerordentlich kräftig einsetzenden Agitation für eine Beteiligung durchaus nicht unwahrscheinlich ist.

Ist das Ende aller Kriege in Sicht?

Oberst a. D. Rueppel im Berl. Lokalanzeiger

Ist das Ende aller Kriege in Sicht?

Vor kurzem ging eine Nachricht durch die Zeitungen, daß es einem Italiener namens Ulivi gelungen sei, durch elektrische Wellen ohne Leitung Pulver auf größere Entfernung zur Explosion zu bringen. Jetzt bringen französische Zeitungen die Notiz, daß Herr Ulivi in Havre seine Versuche vor dem General Castelnau und dem Kommandanten Ferrie vorführt. Ob diese Nachricht wahr ist, ist zunächst unwesentlich. Der Schwerpunkt liegt in den Fragen, ob eine solche Fernzündung möglich ist, und welchen Einfluß sie auf das Wirtschaftsleben und besonders auf die Kriegführung haben würde.

Ob es möglich ist, Pulver durch elektrische Wellen ohne Leitung zur Explosion zu bringen, kann nicht so ohne weiteres verneint werden. Wir haben in den letzten Jahrzehnten eine derartig Fülle von Entdeckungen und Erfindungen erlebt, an deren Möglichkeit wir vorher nicht geglaubt hätten, daß eine gewisse Vorsicht in der Kritik auch von Erfindungen geboten ist, die uns zunächst als höchst unwahrscheinlich vorkommen. Das ist bei vorliegender Erfindung in hohem Maße der Fall.

Eine Entzündung von Pulver kann bewirkt werden durch direkte Erhitzung oder durch chemische Einwirkungen, die eine Zersetzung herbeiführen. Es ist ausgeschlossen, daß auf größere Entfernungen — man spricht von 23 Kilometer — eine Wärme-Uebertragung durch elektrische Wellen stattfinden kann, die zur Entzündung von Pulver ausreicht. Es bleibt die chemische Zersetzung. Elektrische Ströme besitzen chemisch zersetzende Wirkungen. Sie zerlegen z. B. Wasser in seine Bestandteile, den Wasserstoff und den Sauerstoff. Unmöglich ist es daher nicht, daß elektrische Wellen eine chemische Wirkung auf Pulver haben könnten. Daß diese Wirkung so stark sein könnte, um in kurzer Zeit zur Zersetzung zu führen, ist wenig wahrscheinlich. Als ausgeschlossen darf es aber wohl betrachtet werden, daß die Intensität der Zersetzung so groß sein kann, wie sie zur Herbeiführung einer Explosion erforderlich ist. Allmähliche Gasentwicklung, die sich besonders durch den Geruch wahrnehmbar macht, würde die beginnende Gefahr aufmerksam machen.

Um eine Wirkung von einem Ort nach einem anderen zu übertragen, ist bisher stets eine besondere Einrichtung zum Empfang der Wellen erforderlich gewesen, wie z. B. bei der drahtlosen Telegraphie. Das Fehlen einer solchen „Empfangstation" erhöht das Mißtrauen gegen die Erfindung des Herrn Ulivi.

Der Einfluß, den seine Entdeckung, wenn sie sich bewahrheiten sollte, auf die Kriegführung haben würde, ist sehr erheblich. Für das Wirtschaftsleben würde sie wohl kaum eine Bedeutung erlangen, da man sie wegen ihrer allgemeinen Gefährlichkeit praktisch nicht ausnutzen könnte.

23 Kilometer! Das ist die Entfernung eines Tagesmarsches, eine Entfernung, die jede artilleristische Wirkung nahezu ausschließt. Wirft da jeder Infanterist voll Schrecken seine zersetzenden Patronen fort, muß der Artillerist in Angst seine Protzen und Fahrzeuge entleeren, so scheint jeder Kampf aussichtslos. Zweifellos läßt sich der Wirkungsbereich der schweren Geschütze über das Maß von 23 Kilometer steigern. Gewiß sind zur Erzeugung der unheimlichen Wellen große Maschinen erforderlich, aber ihre Aufstellung wird eine so versteckte sein, daß sie den feindlichen Geschossen unerreichbar bleiben. Man muß andere Mittel finden, sich gegen die furchtbaren Strahlen zu schützen. Radiumstrahlen vermögen Bleiplatten nicht zu durchdringen. Es ist also immerhin die Hoffnung vorhanden, daß gegen Ulivis Wellen ein schützendes Material gefunden wird. Es ist ferner nicht zu bezweifeln, daß die Technik Mittel und Wege finden würde, die vorhandenen Pulversorten gegen eine Fernzersetzung unempfindlich zu machen oder anderes Pulver zu erzeugen, das diese Eigenschaft nicht besitzt.

Wenn aber alles dieses sich als unausführbar erwiese, wenn Herr Ulivi als Sieger allen Fernwaffen gegenüber dastände, wenn er Kanonen und Gewehren ihre Wirksamkeit raubte, wenn er Festungen und Sperrforts durch seine Maschine ersetzte, den Krieg würde er nimmermehr aus der Welt schaffen. Gewiß, „der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen", aber es ist eine Notwendigkeit im Leben der Völker wie in der Natur, ein gewaltiger kultureller Faktor, der in den Nationen das Große und Edle weckt und sie vor dem Versinken im Materialismus, vor sittlichem Verfall bewahrt. Dem Untergang ist die Nation geweiht, die nicht bereit und im Stande ist, Gut und Blut für ihre Lebensinteressen zu opfern. Daran kann auch Herr Ulivi nichts ändern. Müßten wir die Feuerwaffen zum alten Eisen werfen, so würden wir zur blanken Waffe greifen, die Zeit des Speeres würde wiederkehren, dem Panzerreiter das Schlachtfeld gehören.

Linning's
3239 To 3245 LINCOLN AVENUE
Lakeview's Greatest Department Store

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abend bis 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abds.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Abend um 6 Uhr.

Eine Auslage von unvergleichlichen Bargains bringt den sensationellen Verkauf am Freitag zum Abschluß.

Geld ersparende Bargains in unserm Kurzwaaren-Dept.

Haarnadeln Cabinets, vollgezählte Anzahl 2½c
Weißes „Finishing Braid", leicht beschmutzt, 5-Yard Stück 3c
Shinola Wichse, für schwarze oder lohfarbige Schuhe 5c
„Moth Balls", das Packet zum Preise von 5c
Sanford's schwarze Tinte, die Flasche zu 4c
Farbige Griffel aus Kreide, Star-Marke, die Schachtel 4c
Homework Tablets, 6 bei 9, Manila, zu 3c
Red Ribbon 120 Seiten liniirte Tinte Tablets, zu 10c

Prints, Percales und Ginghams

Rester von hellen und dunklen Prints, 27 Zoll breit, reg. 8c Qualität, so lange sie vorhalten. Yard 4½c
Rester von 36zöll. dunklen Kleider-Percales, reg. 12½c Qual., Yard zu 7½c
Blaukarrirte Schürzen-Ginghams, vom Stück, 8c die Yard wert, so lange sie da sind, Yd., 5c
Die berühmten „Everett Classic" Kleider-Ginghams, vom Stück, ein reg. 10c Stoff, diese Woche, Yard zu 5½c
Fabrikrester, 30zöll. Cheviots, schlichte und gestreifte Effekte, 12½c Sorte, Yd., 6½c

Handtuchzeug und Tafelleinen

7c baumwollenes Crash-Handtuchzeug, vom Stück, so lange der Vorrat reicht, Yd., 3¾c
Rester von Mercerized Tischdamast, reguläre 39c Sorte, so lange sie vorhalten, Yard 16½c
72zöll. Mercerized Tischdamast, vom Stück, wert 59c, während dieses Verkaufs, die Yard 39c

Drapery Cloth
Fabrikrester von 36zöll. Drapery Cloth, reg. 8c Wert, die Yard 3¾c

Waschkleider-Stoffe Fabrik-Rester

Rester von 32zöll. Champion Madras, kostet immer 15c, die Yard 9½c
Fabrikrester von Poplins und Ratines, vorzügl. 29c Werte, Verkauf, die Yd., 8½c
Rester von Ratine gestreiftem Crepe, gut 25c die Yard wert, zu, Yd., 12½c
Rester von ruff. Cord Poplins, 25c Werte, die Yard 12½c
Fabrikrester von Serpentine Crepe, die Sorte, für die Ihr sonst 18c bis 20c bezahlt, Yard, 10½c
Fabrikrester von leichtem Touristen-Flanell, 12½c Wert, Yard, 5¾c

Flouncings
18zöll. Korsetbezüge u. Flouncing, schwere Eyelet-Muster 12½c
45zöll. Voile Flouncing, schwere solide Muster, wert 98c, Yard 58c

75c Männerunterzeug, 37½c
Mittelschwere Männer Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen, schöne Kleidungsstücke für frühen Herbst, St., 37½c

50c Knabenhosen, 29c
Knickerbocker-Mode, schlichte und fancy Mischungen, Größen 5, 6 und 7, so lange sie vorhalten, Paar 29c

Waschkleider für Kinder, 39c
Wert bis $1.00.
Schlußräumung aller beliebten Moden, u. passend für Schulgebrauch, bis $1 wert, zu 39c

Emilie Schönfelds
Abschiedsvorstellungen im Globe-Theater, 700 S. Wabash Ave. — Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Sept., 8¼ Uhr; Operette: „Förster-Christel". Kasse offen jetzt 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Tel.: Harrison 5722.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Alfred Behnke

am Mittwoch, den 10. Sept., im Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. September, um 12:30, vom Trauerhause, 2025 N. Spaulding Ave., nach der evang.-luth. Christuskirche, Ecke Humboldt und McLean Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Hermine Behnke, Eltern.
Minna und Lizzie, Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter
Maria Rohe
welche am 11. September 1909 starb.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in kühler Gruft,
Ruht aus von Sorg' und Mühen,
Bis Gottes Stimme ruft.
Sie hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Sie hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'!

Der trauernde Sohn: Charles Rohe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Hilpert

am 10. September im Alter von 23 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. September, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2057 W. 22. Str., nach dem Oakridge-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise und Georg Hilpert, Eltern.
Friedrich, August und Georg Hilpert, Brüder.
Helena Hübner, Schwester, nebst Schwager und Schwägerinnen. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Bollmann

am 10. September nach schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1822 Bissel Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Julius Bollmann, Gatte.
Martha Bollmann, Tochter, nebst Verwandten. dosr

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

George Beltum

beteiligt haben, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren innigsten Dank. Hauptsächlich auch Herrn Pearson von der Y. M. C. A. aus Mobile, Ill., für die liebreiche Unterstützung in unserer Betrübniß sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Edward und Augusta Beltum, Eltern, nebst Familie, 2712 Melrose Str.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Matthias Claudius Nr. 28.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Frederick Kamin

am 9. September 1913 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3306 N. Hoyne Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich um 1:30 Uhr im Vereinslokal zu versammeln.

Charles Matthe, Meister.
Paul Beßler, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Fründt

(Mutter des verstorbenen Louis Fründt)

am 10. September gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 14. September, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause der Tochter, 2345 Millard Avenue. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Behrendt, Dora Fründt, Fred, Minna Schröder, John Fründt, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersohn.

Gestorben: Anna Neudorf geb. Laffer, 46 Jahre, 5 Monate und 26 Tage alt; geliebte Gattin von Nicholas L., Mutter von Margaret und Frank; Schwester von John und Frank Laffer und Frau Katie M. Bernard. Beerdigung Samstag, vom Trauerhause, 1337 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche um 9 Uhr; von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. dsr

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Klaas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. sep15

White City „CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
MLLE. SANTA MARIE
Klassische griechische Barfuß-Tänzerin.
Miß Fern Gramling, lyrischer Sopran
Beginnend Montag, 15. Sept.,
Vierter jährlicher Mardi Gras Karneval

Fahnenweihe und Ball
— der —
Alsace-Lorraine-Band,
Samstag, den 27. September 1913, Abends 8 Uhr, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Tickets 25c, an der Kasse 35c. Als Ehrenpathen fungiren die ältesten anwesenden Elsässer Chicagos, einerlei ob zu einem Elsaß-Lothringer Verein gehörig oder nicht.
sep8,11,20,27

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester,

In Floridas bestbesiedelter Gegend
20 Acker Gemüse- und Citrusfrucht-Farm, verbunden mit kleinem Hotel, zu verpachten oder billig zu verkaufen. Gesundes Klima, sumpffrei. Meldungen nimmt entgegen: Karl Fritz Norke, 316 Womans Temple, 108 S. LaSalle Str., Chicago.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Grauses Massenmorden.

Leichenbeschauer Hoffman verbreitet sich über Chicago als Schlachtfeld.

Die Folgen des Gifthandels.

In acht Jahren fanden 5586 Menschen allein im Verkehr den Tod, 3820 durch Mord, Selbstmord und verbrecherische Operation.—Wieder zwei totgefahren.

Das grause Massenmorden auf den Straßen der Stadt Chicago und zum kleinen Teil auch auf den Landstraßen im County Cook, außerhalb der Stadt, dem der Leichenbeschauer mittels Aufklärung, Schutz- und Strafgesetzen entgegenarbeiten will, wozu er, wie berichtet, einen Ausschuß von 25 wohlmeinenden Bürgern als Beirat hinzugezogen hat, wurde von dem Beamten gestern Nachmittag vor der Association of Commerce im Hotel La Salle geschildert. An der Hand seiner amtlichen Protokolle wies er nach, daß seit seinem Amtsantritt vor acht Jahren 3820 Menschen durch Mord, Selbstmord und verbrecherische Operation im County Cook ums Leben gekommen seien, noch mehr, 5586, seien bei Verkehrsunfällen getötet worden; 3022, trotz des Baues von vielen Meilen Hochdämmen, auf Eisenbahngeleisen, 1495 durch Straßenbahnwagen, 433 durch Kraftwagen und Motorräder, 134 auf den Hochbahnen und 502 durch andere Verkehrsmittel.

Um den Mordtaten und Selbstmorden entgegenzuarbeiten, hält der Leichenbeschauer eine scharfe Beschränkung des Verkaufs von Gift, welches jetzt fast ohne jedwede Mühe in allen Apotheken gekauft werden kann, und das für die meisten der nicht aufgeklärten Todesfälle und viele Selbstmorde verantwortlich ist, wie ferner eine ebenso scharfe Beaufsichtigung und Einschränkung des Verkaufs von Schußwaffen für notwendig. An verbrecherischen Operationen seien 581 Mädchen und Frauen gestorben, und wisse der Verbrecher, welcher seine Kenntniß der Heilkunde in solcher Weise verwerte, daß er unter allen Umständen Strafe zu erwarten habe, so würde diese Eiterbeule am Körper der Gesellschaft bald völlig beseitigt werden. Das Countygefängniß sei mit des Mordes Angeklagten gefüllt, außerdem wohnten, unter Bürgschaft freigelassen, in allen Stadtteilen Mordangeklagte.

Am Schluß seiner Erläuterungen wurden dem Beamten von den Bahnexpreßgesellschaften $400 als ihr Anteil an den Kosten der Arbeit des 25'er Ausschusses überreicht; von den zur Mitgliedschaft an dem Ausschuß eingeladenen Personen haben neunzehn angenommen.

Unter Kraftwagen zermalmt.

Während der Leichenbeschauer sprach, wurden auf den Straßen der Stadt wieder zwei Personen von Kraftlastwagen getötet: Frl. Anna Crowe, Nr. 25 Ost 50. Straße, und Peter Manzano, Nr. 1473 Grand Ave.

Frl. Crowe befand sich auf dem Heimwege von der Hochbahnstelle an der Ost 31. Straße, wo sie Fahrgeldeinnehmerin war, als an der 31. Str. ein von Peter E. Bush, 3231 Moßpratt Straße, gelenkter Kraftwagen sie überfuhr und so schwer verletzte, daß sie kurz darauf im Providenthospital starb. Bush wurde verhaftet. Er sagt, daß die Verunglückte, als sie den Wagen sah, gezögert habe und zurückgetreten sei, daß er habe ausbiegen wollen, die Radreifen aber nicht schnell genug aus den Straßenbahngeleisen herausgekommen seien. Frl. Crowe war 23 Jahre alt und vor zwei Jahren aus Irland eingewandert. Ein Schurke stahl ihre Handtasche nach dem Vorfall.

Mangagno wurde an der Grand Ave., nahe Halsted Str., von einem von John Lindstrom, 15 Nord 6. Avenue, Maywood, gelenkten Kraftwagen der American Can Co. überfahren und verschied kurz darauf im Norwegischen Diakonissenhospital. Lindstrom versichert, daß er langsam gefahren sei; er ist in Untersuchungshaft.

Nicht festzustellen vermochten die Leichenschaugeschworenen, welche gestern den Kraftwagenunfall bei St. John, Ind., am 24. August, untersuchten, wen die Schuld treffe; es hatten bei dem Unglück fünf Menschen, Verwandte, den Tod gefunden, und drei waren verletzt worden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gutes Geschäft in Ladenpachtspekulation.—Steigender Bodenwert an der 16. Straße.

Zu $506,000 insgesammt auf elf Jahre hatte vor zwei Monaten Benj. Roth das alte vierstöckige Gebäude, welches im rechten Winkel das Haus an der Nordostecke der Clark und Madison Str. umschließt, 60 Frontfuß an der Madison und 48 an der Clark Str. hat, von E. W. Morrison gepachtet, jetzt hat er den letzten Laden, 76 West Madison Str., an Harry W. Silver zu $88,000 auf elf Jahre wiederverpachtet, so daß er mit den vorher abgeschlossenen Pachtverträgen, die alle elf Jahre in Kraft bleiben, $704,000 wiedererhalten wird, also $198,000 in einigen Wochen verdient hat.

Vor zwei Jahren hatte Florence M. Kranz von Jane S. Havens Erben einen halben Anteil an dem Grundstück, 20¾ bei 80 Fuß, und daraufstehenden vierstöckigen Gebäude 14 und 16 West Randolph Str., sechzig Fuß westlich von der State Str., erworben, jetzt ist die andere Hälfte zu $70,000 verkauft worden, wie es heißt, ebenfalls an Frau Kranz.

Hermann R. Misch hat von Augusta Gezelschap das Grundstück, 50 bei 60 Fuß, auf der Westseite der Lincoln Ave., 122 Fuß südlich von der School Str., bis zum Dezember 1964 zu durchschnittlich $3000 das Jahr, insgesammt $147,500 gepachtet, die Zahlung der Steuern übernommen und sich zum Bau eines Geschäftsgebäudes zum Kostenpreise von mindestens $25,000 binnen drei Jahren verpflichtet; danach wird der Bodenwert auf $1500 den Frontfuß berechnet.

Seit der Verlängerung der Straßenbahnlinie an der 16. Str. sind die Bodenwerte an der neuen Strecke sehr gestiegen; Murray Wolbach hat an Benjamin Sachs und Louis Finder das Grundstück an der Südostecke der 16. Str. und 40. Ave. nebst zweistöckigem Laden- und Bürogebäude zu $60,400 verkauft und als Teilzahlung eine Baustelle von 72 Fuß Front an der West Division Str., nahe Oakley Boulevard, eine andere an der Südwestecke der 12. Str. und Springfield Ave. und mehrere in Brighton zu nicht genanntem Preise übernommen.

James Hara hat an Katerina Hundl zu $16,000 eine Liegenschaft, 25 bei 125 Fuß, an der West 22. Str., 50 Fuß westlich von Troy Str., verkauft, Mary Burke eine andere auf der Ostseite der Morgan Str., 116 Fuß nördlich von der Ohio Str., 85 Fuß Front, an Mary Lynch, zu $16,200.

Nicht genannt wird der Kaufpreis, den James E. Plew und Andere an John E. Magnus für dessen Grundstück, auf der Ostseite der Wabash Ave., etwas südlich von der 29. Str., 96 bei 193½ Fuß, bezahlt haben; es soll dort ein großes Kraftwagengeschäftshaus errichtet werden.

Der Fleischer Gustav Obenauf hat zu $45,000 die Liegenschaft 1602 bis 1606 West Chicago Ave. an Louis Nath, Bernhard Baumgarden, Leo Littman und Nathan H. Rosenthal verkauft, welche ein dreistöckiges Laden- und Wohngebäude dort errichten wollen.

Marilla F. Garret von Lake Bluff hat das sechs Wohnteile enthaltende Zinshaus 4540 und 42 Clifton Ave. zu $17,000 an Margaret G. Rhoads verkauft, Clarence Krause das vor einem Monat erworbene an der Windsor Ave., 242 Fuß westlich von der Hazel Ave., 50 bei 94 Fuß, an Rose Trosky zu nicht genanntem Preise.

Gesellschaft Erholung.

Das verflossene Geschäftsjahr war ein recht erfolgreiches.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" hat in den letzten zwölf Monaten, laut Bericht der Finanzbeamten, Frau M. Wervek̇e und Frau M. Scholer, in der gestern Nachmittag im Hotel La Salle abgehaltenen Jahresversammlung einen erfreulichen Aufschwung genommen; das Vermögen stieg, hauptsächlich als Ergebniß des Bazars, von $2836 auf $11,732. Frau Ida Schrader entwarf in ihrem Jahresbericht als Präsidentin eine prächtige Schilderung der edlen und segensreichen Tätigkeit des Vereins und wurde bei der dann folgenden Beamtenwahl, wie auch die Finanzsekretärin, Frau Wervek̇e, diese zum zwanzigsten Mal, wiedergewählt. Die übrigen Beamten sind: Frau Anna Schmutz und Frau E. Kellner, Vizepräsidentinnen; Frau L. Neiß, protokollirende, und Frl. H. Buengener, korrespondirende Sekretärin.

Leset die „Sonntagpost"

Streitaxt begraben.

Zwischen McCormick und Coonley einer- und Ragen andererseits.

Schirrt sein Steckenpferd an.

Mayor Harrison legt dem Verkehrsausschuß des Stadtrats seine Tiefbahnpläne vor. — Arbeitsteilung im Stadtgericht. — Für's Säuglingsanitarium.

Ehe der Countyrat gestern Nachmittag zur Erledigung von Geschäften schritt, ging die bereits vorher angekündigte Aussöhnung der Kommissäre Ragen und Coonley programmgemäß von statten. Kommissär Ragen hielt eine kleine Ansprache, worin er erklärte, daß er fast ohne jede Schulbildung aufgewachsen sei und leider auch der Selbstsucht bisher gänzlich ermangelt habe. Es tue ihm in der Seele weh, daß er sich zu einem tätlichen Angriff auf Kommissär Coonley habe hinreißen lassen, denn die Art und Weise, wie dieser das aufgenommen, habe ihn überzeugt, daß es keinen besseren und edleren Menschen geben könne, als eben den Herrn Coonley. In Zukunft, das gelobe er feierlich, werde er zornigen Gefühlswallungen nicht ohne weiteres nachgeben, sondern sich bemühen, die Formen des Anstandes zu wahren. Kommissär Coonley bestätigte, daß er Ragen verziehen habe, und schüttelte ihm die Hand, desgleichen tat Countyratspräsident McCormick, der Ragen auch Anerkennung dafür zollte, daß er sein Unrecht so offen zugestanden und gut zu machen versucht habe. Den am Samstag von Kommissär Ragen tätlich angegriffenen Untersuchungsagenten W. Wiedowski will man jetzt zur Zurückziehung des Strafantrages bewegen, welchen er gegen Ragen gestellt hat.

Ein Sonderausschuß, bestehend aus dem Präsidenten McCormick, den Kommissären Mitchell, Burg, Anderson und Moriarty, Countyarchitekt Schmidt und Geschäftsführer Kenyon wurde beauftragt, festzustellen, ob die J. J. Brittain Co., im Falle ihr der Kontrakt für die Neubauten in Oak Forest übertragen werden sollte, in der Lage sein würde, ihn auszuführen. Auch soll der Ausschuß sich vergewissern, was Wahres an verschiedenen Anschuldigungen ist, die ein gewisser Ernest Guthrey in einem Schreiben an den Countyrat gegen J. J. Brittain erhebt. Danach soll dieser verdächtige Beziehungen zu anrüchigen Gewerkschaftsführern unterhalten; der Verwaltung der städtischen Lungenheilanstalt gegenüber soll er sich als Bauunternehmer sehr unschön benommen haben. Auch hinsichtlich des Neubaues für das Countyhospital wurde nochmals ein Sonderausschuß ernannt. Dieser soll zu erreichen versuchen, daß wenigstens der Hauptbau vor Anbruch des Winters fertiggestellt und zur Aufnahme von Kranken hergerichtet wird. Mitglieder des Ausschusses sind die Kommissäre Coonley, Board, Kuflewski, Gard und Harris, Architekt Schmidt, Geschäftsführer Kenyon, Countyanwalt Chindblom und Hospitaldirektor Bailey.

Findet einen Ausweg.

Die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, glaubt einen guten Weg zur Lösung der ihr übertragenen Aufgabe gefunden zu haben, für den Gebrauch in den städtischen Schulen einen neuen Leitfaden der Rechtschreibung zu besorgen. Sie hat an die großen Verlagsbuchhandlungen, welche sich mit der Herstellung von Schulbüchern befassen, die Aufforderung gerichtet, bis zum 18. September Angebote einzureichen betreffs der Lieferung des Textes für einen derartigen Leitfaden. Die Drucklegung des Buches will dann Frau Young veranlassen.

Frau Young stattete gestern dem Blumengarten einen Besuch ab, welchen Zöglinge der Jungmannschule auf deren Hofraum angelegt haben; nachher nahm sie in der Corkeryschule an einem Essen teil, bei welchem Gemüse aufgetischt wurde, das Schüler und Schülerinnen dieser Anstalt in dem Schulgarten gezogen haben.

Einhaltsbefehl verweigert.

Abgewiesen worden ist gestern von Bundesrichter Sanborn die Frau Ivy B. Sturtevant von der Hicks Publishing Co. mit ihrem Einhaltsgesuch gegen Postmeister Campbell. Frau Sturtevant beansprucht das Recht, durch die Post Karten versenden zu dürfen, auf denen „nackige" altklassische Kunstwerke abgebildet sind. Der Postmeister hat ihr den Postvertrieb für diese Sachen verweigert, und der Richter unterstützt ihn in seiner tugendsamen Haltung.

Neubau für Säuglingssanitarium.

Sekretär W. A. Strong vom „Fresh Air Fund" sucht bei der Parkbehörde der Nordseite um die Erlaubniß nach, in dem neuen nördlichen Teile des Lincoln Park, auf der sogenannten Piknikinsel, einen Neubau für das Säuglingssanitarium aufführen zu lassen. Die alte Sanitariumsanlage, am Fuße der Fullerton Ave., erfüllt ihren Zweck nicht mehr recht; auf den Neubau will die Verwaltung des Fonds $90,000 verwenden.

Pläne für Untergrundbahnen.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen hielt gestern eine kurze Sitzung ab. Es lagen ihm die beiden Pläne für Untergrundbahnen vor, welche der Mayor von der Tiefbahnkommission hat ausarbeiten lassen. Einer davon sieht bekanntlich ein Netz von Untergrundwegen für die untere Stadt vor, in welches die Hochbahnen abgeleitet werden sollen; der andere fügt dem Tiefbahnnetz des ersten Planes noch zwei lange Tunnels hinzu, einen unter der Halsted Str., von Lincoln Avenue bis zur 79. Straße und einen unter der Madison Straße, von Clark Str. bis Cicero Ave. Nach dem ersten Plan sollen die Untergrundwege gegen ein gewisses Pachtgeld dem Hochbahnsyndikat zur Benutzung überlassen werden, nach dem zweiten sollen sie eine selbständige Verkehrsanlage bilden.

Als Vertreter des Hochbahnsyndikats wohnten der Ausschußsitzung gestern die Herren Gilbert E. Porter und A. L. Drum bei. Sie erklärten, daß ihre Auftraggeber sich in letzter Zeit mit dem Tiefbahnprojekt nicht befaßt hätten, aber bereit seien, darauf einzugehen. Es wurde ihnen bedeutet, daß man in der nächsten Sitzung ihnen Gehör schenken würde, sofern sie mit einem Pachtgeldangebot kämen, das annehmbarer sei, als das früher von ihnen gemachte.

Die Entscheidung, ob nur ein Tiefbahnnetz für die untere Stadt gebaut werden soll, oder ein System von Untergrundbahnen zu unabhängigem Betrieb, soll der Wählerschaft überlassen werden, und zwar bei der Frühjahrswahl, im April kommenden Jahres. Vorher sollen genaue Voranschläge bezüglich der Baukosten gemacht werden. Der größere Plan würde nur mit Hilfe von Privatgeldern ausgeführt werden können, und findet sich solches für den Zweck nicht, so wird der Plan hinfällig, auch wenn die Wählerschaft ihn gutheißen sollte.

Neuverteilung der Pflichten.

Die Gerichtsferien nähern sich ihrem Ende, und auch im Stadtgericht werden am Montag alle Richter wieder zum Dienst antreten. Oberrichter Olson hat eine Neuverteilung der Pflichten vorgenommen. In den Außenbezirken werden nachgenannte Richter amtiren, wie folgt:

Mahoney — S. Clark Straße;
Dolan — Desplaines Straße;
Goodnow — Maxwell Straße;
Scully — Vormittags an Chicago, Nachmittags an Sheffield Ave.;
Graham — Vorm. an W. Chicago, Nachm. an Shakespeare Ave.;
D. Sullivan — Vorm. in South Chicago, Nachm. in Hyde Park;
Wade — Vorm. in Englewood, Nachm. an 35. Straße.

Richter Fake behält die Abteilung für Strafsachen ernsterer Art, Richter Hopkins wird auch fernerhin den Vorsitz im „Sittengericht" führen, Richter Courtney wird Streitfälle zwischen Hausbesitzern und Mietsparteien erledigen, Anträge in Kanzleisachen sind an Richter Torrison zu richten, Alimentationsklagen nimmt Richter Newcomer entgegen, für Kontraktbrüche u. dergl. ist Richter Stewart die zuständige Instanz. Die Abteilung für häusliche Wirren hat vergrößert werden müssen. Außer Richter Uhlir wird dort auch Richter Kearns amtiren. Richter Fry setzt seine Tätigkeit in der Abteilung für Verstöße gegen die Fahrordnung fort.

Zivilprozesse unter Hinzuziehung von Geschworenen werden vor den Richtern Olson, J. J. Sullivan, Martin, Gemmill, Wells, Williams, Caverley und Sabath verhandelt werden, sonstige Zivilklagen aber vor den Richtern LaBuy, Ryan, Fisher und Rooney.

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war:

Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic

740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor — Chicago, Jll.

Glaubte sich verloren

Herr Wm. Anderson, Sr.

Ich war seit längerer Zeit krank und dachte, daß man mir nicht helfen könnte. Ich kann aufrichtig sagen, daß Duffys Pure Malt Whiskey mir sehr wohl getan hat — besser als irgend eine Medizin, die ich je zuvor versuchte. Er ist ohne Zweifel ein medizinischer Whiskey und hält, was Sie von ihm versprechen — William Anderson, Sr., 283 Prospect Str., Perth Amboy, N. J.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist einer der größten Kräfte-Erzeuger und Anregungsmittel, welche der Wissenschaft bekannt sind. Er stärkt und erhält den Körper, ist ein Förderer von Gesundheit und Langlebigkeit; macht die Alten jung und erhält die Jungen stark und kräftig. Er wird von Aerzten verschrieben und ist überall anerkannt als eine Familien-Medizin. Ihr solltet ihn in Eurem Hause haben. Er wird in versiegelten Flaschen verkauft bei Apothekern, Grocers und Händlern. $1.00 die große Flasche.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Mord um 60 Cents.

Hilfsstaatsanwalt Malato besteht auf Todesstrafe für farbige Halunken.

Im Gerichtshof Richter Brentanos gestanden gestern die Farbigen George Taylor und Floyd Hall ein, daß sie am 4. Juli den Maler Nikolaus J. Eichten, 457 West 25. Str., um 60 Cents willen ermordet haben. Hilfsstaatsanwalt Stephan A. Malato, der die Anklage vertritt, besteht auf Verhängung der Todesstrafe über die beiden farbigen Halunken, während deren Anwälte ihn zu bewegen suchen, sich mit einer geringeren Strafe zu begnügen, da die Angeklagten geständig seien. Der Hilfsstaatsanwalt will nichts von Milde wissen. Eichten hatte sich am frühen Morgen des Nationalfeiertages auf den Weg gemacht, um sich mit Fischen zu vergnügen. Er wurde von den beiden Farbigen angehalten. Er erklärte ihnen offen, daß er nur 60 Cents bei sich habe, und daß es sich nicht lohne, ihm diese abzunehmen. Hall fuchtelte unterdessen mit einem Messer in der Luft herum. Eichten mußte sich dazu verstehen, die Kerle seine Taschen durchsuchen zu lassen. Er machte, wie die Angeklagten behaupten, eine Bewegung mit einem Arm, als ob er zu einem Schlag ausholen wolle, und daraufhin versetzte ihm Hall angeblich einen Messerstich neben das Herz.

Zuchthaus für Schnapphahn.

Auf die Anklage der Straßenräuberei hin verurteilte gestern Richter Brentano Louis Ewe zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit und versprach gleichzeitig, die Begnadigungsbehörde darauf aufmerksam zu machen, den Verurteilten nicht zu begnadigen. Für Leute seines Schlages sei das Zuchthaus der einzige passende Ort. Harold Downing, Ewes' Spießgeselle, erlangte einen Aufschub der Verhandlungen bis zum Samstag. Unter den Opfern des Paares, das schnell mit dem Schießeisen zur Hand war, befand sich auch der Geheimpolizist Charles Johnson von der Bezirkswache an der N. Halsted Straße.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Der Staatskonvent. — Das Programm für die Feier des Deutschen Tages.

Gestern Nachmittag hielt der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Deutschamerikanischen Nationalbundes seine monatliche Geschäftsversammlung ab. Es wurde berichtet, daß für den Staatskonvent des Verbandes, welcher Samstag in Peoria zusammentritt, eine zahlreiche Beteiligung in Aussicht stehe. Die Chicagoer Delegaten werden sich zur Fahrt nach der Konventstadt eines Sonderzuges der Rock Island Bahn bedienen und am Samstag früh um 8 Uhr antreten. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt $6.00.

Als Ersatzmann für Herrn Jakob Becker ist in den Vorstand Herr Max Lunkenbein eingetreten.

Das Programm für die Feier des Deutschen Tages, 6. Oktober, ist vervollständigt worden, wie folgt:

Im Deutschen Theater wird als Festvorstellung „Wallensteins Lager" gegeben. Vor der Vorstellung wird Präsident Girten eine kurze Ansprache halten, Frl. Sanders wird einen von Herrn Johann W. Dietz verfaßten Weihegruß vortragen. Nach Schluß der Vorstellung soll im großen Saale der Nordseite Turnhalle den Festteilnehmern noch Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung geboten werden. Mitglieder des Theaterpersonals werden hierbei mitwirken. Der Eintritt zum Saale ist frei.

Aus Vereinskreisen.

Der Frauenverein Columbia wird sein 24jähriges Bestehen am Sonntag, dem 5. Oktober, anfangend um vier Uhr Nachmittags, in angebrachter Weise im großen Saal der Wicker Park Halle begehen. Der Festausschuß hat tüchtige Kräfte zur Mitwirkung bei dem geplanten Konzert gewonnen, und auf dieses soll ein flotter Ball folgen. Die Anordnungen lassen nichts zu wünschen übrig, und so wird auch dieses Fest des beliebten Vereins jedenfalls recht schön werden. Anordnerinnen sind die Frauen Therese Behrens, Anna Brockmann, Anna Meinken, Hedwig Walters, Luise Lang und Therese Buchholz.

Der Turnverein Vorwärts wird am nächsten Sonntag in Vogels Sommergarten an Harlem Ave. und Harrison Str. in Forest Park sein 2. Piknik veranstalten. Auf dem Festplan stehen ein Preiskegeln, Spiele für Alt und Jung und Tanz. Es wird erwartet, daß jeder Teilnehmer, sei er Mann, sei er Weib, die richtige Feststimmung mitbringt, das Weitere wird sich dann schon machen. Das Piknik wird um ein Uhr Nachmittags beginnen.

Zu einem gemütlichen Abend und Ball ladet auf nächsten Samstag, Anfang 8 Uhr, die Liedertafel Vorwärts Freunde und Gönner nach Yondorfs Halle an der North Ave. ein. Die Feste dieser Sängerschaar erfreuen sich seit vielen Jahren eines so guten Rufes beim Publikum, daß die einfache Ankündigung genügt, um den Saal mit Festteilnehmern zu füllen.

Der seit 52 Jahren bestehende Arbeiter-Unterstützungsverein, A. U. V. O., wird in seiner als Counts bekannten Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., am Sonntag, 19. Oktober, ein Familienfest, verbunden mit Ball, abhalten. Ein bewährter Ausschuß ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern dieses Festes genußreiche Stunden zu bereiten. Es wird jedem Gelegenheit geboten, dem Fest beiwohnen zu können, da der Eintrittspreis sehr gering ist, im Vorverkauf 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Anfang drei Uhr Nachmittags.

Seinen Herbst-Ball, verbunden mit komischen Vorträgen, wird der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Nord Chicago in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Straße, nahe North Ave., am Samstag, dem 18. Oktober, abhalten. Der Festausschuß wird alles versuchen, um den Mitgliedern und dessen Freunden in jeder Weise einen vergnügten Abend zu verschaffen; für Speisen und Getränke wird aufs Beste gesorgt werden. Ein guter Besuch ist sicher zu erwarten.

Der Damenverein Fidelia ladet seine Freunde herzlich ein zu dem großen Kaffeekränzchen und sonstigen Belustigungen am nächsten Mittwoch, bei Regenwetter am folgenden Tage im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., und stellt einen vergnügten Nachmittag in Aussicht. Eintritt frei.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington wird in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Sonntag, 26. Oktober, Anfang drei Uhr Nachmittags, ein gemütliches Herbstkränzchen abhalten. Komische Vorträge, Tanz und eine Verlosung schöner Sachen werden das Programm bilden. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Frau Lina Burmeister an der Spitze, ist mit den Vorbereitungen eifrig beschäftigt.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Eröffnet ein Anschreibekonto bei

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Die neuen Putzwaaren für Herbst sind hier!

Dritter Floor

Sammt- und Spitzen-Hüte

Der neueste Hut für diesen Herbst, von einem prachtvollen Sammet gemacht. Tam Krone mit Chantilly Spitzenkrempe. Vier Facons zur Auswahl; nur in schwarz. Die allerneuesten und modernsten Hüte für den Herbst, wt. $2.95, spez. **$1.45**

$1.95 Satin-Hüte, 69c.

Eine große Varietät von schwarzen und weißen Atlashüten, in allen neuen Facons zur Auswahl, mit der neuen halbsteifen Krone und Block Rändern. Eine gute Reichhaltigkeit von Facons zur Auswahl, — $1.95 wert, zu **69c**

HATS TRIMMED FREE

Schwarze Dreß-Hüte.

Große u. mittelgroße Sammet- und Satin-Shapes, in allen neuesten Herbst Blocks; 8 Facons zur Auswahl; von sehr feinem Duchess Satin gemacht; mit aufrechtem Pile Sammetvorstoß. Alle bei Hand geformt, und findet die korrekten für Dreßgebrauch, zu **1.25**

RESTER von Herbst-Seide v. Kleiderstoffen

In unserer neuen vergrößerten Seide- u. Kleiderstoffe-Abteilung. Haupt-Floor. State und Washington.

Fabrik-Enden und Rester werden am Freitag geräumt. Tausende von Yards in gut verwendbaren Längen; Waist-, Skirt- und Dreß-Muster — zu ¼, ⅓ und ½ der regulären Preise offerirt.

Rester von Seidenstoffen, in Foulards, Pongees, fancy Kleiderseide, Novelty Seide, schlichten und fancy Shantungs, hell- u. dunkelfarbig, 15c bis 29c., wert bis 39c, die Yard für **10c**

Rester von Seidestoffen, in 36zöll. Pongee, Seide Ratine, feiner Tub Seide, Shantungs, Foulards, Taffetas, 24 bis 36 Zoll breit, 50c—75c wt., Yd. **25c**

Rester von 36zöll. reinseidenen Pongees, Cheney's Foulards, „Shower proof" Seide, 36zöll. seidene Poplins, Matelasse, figurirter seid. Chiffon u. Novelty Dreßseide, wert 75c bis $1.25; die Yard für **55c**

Rester von 35c reinwollenen Challis, 36zöll. Poplin Cloth, Serges, Cashmeres und karrirten Suitings, wert 35c bis 50c, für morgen markirt die Yard zu **19c**

Rester von 54zöll. wollenen Velours, Eponges, Ratines, Basket Suitings, Serges, Poplins usw. wert $1.50 bis $2.00; — morgen die Yard **99c**

Niedrige Fahrpreise Nordwesten

Ein-Weg Herbst „Kolonisten"-Tickets vom 25. September bis zum 10. Oktober nach West-Montana, Idaho, Washington, Oregon, Britisch-Columbien.

Rundfahrt-Tickets für Heimstätte-Exkursionisten sind gleichfalls zum Verkauf an zahlreichen Daten nach Punkten in dem fruchtbaren Nordwesten.

Durchgehende Züge von Chicago, drei von St. Paul, Minneapolis und Duluth, eine direkt von St. Louis, nach dem Nordwesten und Zweigbahnen nach dem Yellowstone Territorium.

Zwei tägliche Züge zwischen St. Paul, Minneapolis und Duluth.

Broschüren frei, enthält Kolonisten-Preise und Heimsucher-Büchlein.

A. C. Odenbaugh, G. H. P. D.
144 S. Clark Str., Chicago.
Phone Central 341. Aut. 53,070.

Northern Pacific Ry
Route of the "Great Big Baked Potato"

fev11,30

Die Illinois Zentral Bahn.

Günstiger Jahresbericht über Geschäftslage im abgelaufenen Fiskaljahr.

Die Illinois Zentralbahn veröffentlichte gestern ihren Jahresbericht über das am 30. Juni beendete Fiskaljahr. Danach betrugen die Roheinnahmen des Jahres $64,280,903, eine Zunahme um $5,553,631 gegenüber dem Vorjahr. Der Reingewinn, der für die Verteilung von Dividenden in Betracht kommt, stellt sich auf $6,575,113 und ist um $3,170,147 höher als im Vorjahr. Der Reingewinn ist etwas höher als der Betrag der sechsprozentigen Dividende, die im Laufe des Jahres erklärt worden ist. Die günstigen Aussichten auf ein außergewöhnlich gutes Geschäftsjahr verwirklichten sich nicht in dem erhofften Maß. Verluste, veranlaßt durch Ueberschwemmungen, verringerten den Reingewinn.

Gegen Dandruff, ausfallendes Haar oder juckende Kopfhaut—25 Cents Danderine

Mädchen! Mädchen! Rettet Euer Haar! Macht es wachsen, glänzend und schön.

Wenn Ihr einen reichen Haarwuchs wünscht, der in Schönheit und Lebensfrische erglänzt, der unvergleichlich weich, dicht und glänzend ist, versucht Danderine.

Nur eine Anwendung damit verdoppelt die Schönheit Eures Haares, außerdem löst es sofort jede Spur von Schinnen auf; Ihr könnt nicht schönes, dichtes, gesundes Haar haben, wenn Ihr Schinnen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haare seinen Glanz, seine Stärke und seine Lebenskraft, und, wenn nicht beseitigt, verursacht er ein Fiebergefühl und Jucken der Kopfhaut; die Haarwurzeln verhungern, lockern sich und sterben ab; dann fällt das Haar schnell aus.

Wenn Euer Haar vernachlässigt worden ist, wenn es dünn, fade, trocken, spröde oder zu ölig geworden ist, kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, wendet ein wenig nach Vorschrift an, und nach zehn Minuten werdet Ihr sagen, daß Ihr nie vorher eine Summe besser angewendet habt.

Wir glauben aufrichtig, ohne Rücksicht auf andere angezeigte Mittel, daß, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes Haar in Menge wünscht — ohne Schinnen — ohne juckende Kopfhaut und ohne daß es weiter ausfällt — Ihr Knowlton's Danderine gebrauchen müßt. Wenn schon einmal — warum nicht jetzt?

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 20. Stiftungsfest feiert am nächsten Sonntag im großen Saale der Wicker Parkhalle an W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., der Verein Deutscher Reservisten von Chicago durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Das Fest, zu welchem Eintrittskarten im Vorverkauf zu 25 Cts. zu bekommen sind, während sie an der Kasse 35 Cts. kosten, beginnt um 4 Uhr Nachmittags, doch haben Kameraden von anderen Vereinen, welche mit Abzeichen versehen sind, freien Eintritt. Bei dem Feste, für welches Alles von dem fleißigen Ausschusse aufs Beste besorgt werden, und wo selbstverständlich manch tiefer Trunk getan wird, wird es sicherlich sehr nett zugehen.

Der Deutsche Verein der Westseite hat sein Piknik auf nächsten Sonntag angesetzt. Abgehalten wird es im Luisenhain in Forest Park—Altenheim; es wird bereits um ein Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

Die Courts des Unabhängigen Ordens der Förster welche sich auf der Nord- und Nordwestseite befinden, werden am nächsten Sonntag in Brands Park an der Elston Ave., nahe Belm. Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Unter den den jedenfalls zahlreichen Festgenossen gebotenen Lustbarkeiten sind Preiskegeln, Wettlauf für Männer, für Frauen und für Kinder, Tanz usw., kurz der Anordnungsausschuß ist nach Kräften bemüht, dem Publikum schöne und harmlose Kurzweil zu bieten. Das Fest wird um ein Uhr Nachmittags beginnen.

Am nächsten Sonntag versammeln sich die Mitglieder der Chicagoer Ortsgruppe des Eifelvereins in Meyers Garten, Ecke der 26. Str. und 48. Ave. gelegen, zu einem großen Familienpiknik, bei welchem es sehr interessant zu werden verspricht. Denn außer den üblichen Belustigungen, als da sind Tanzen, Kegelschieben, Volksspiele und Glücksrad, werden bei dieser Gelegenheit durch Lichtbilder allerhand Gegenden in der heimatlichen Eifel dem Publikum vorgeführt, und das Gesehene wird durch einen Vortrag über Land und Leute und den Sagenschatz der Eifel erläutert werden.

Am nächsten Sonntag veranstaltet der Gemischte Chor Germania in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine humoristische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Schon seit Wochen ist der eifrige Ausschuß unter Führung des Präsidenten Karl Schuster an der Arbeit, und er ist überzeugt, daß er den Gästen etwas Gutes zu bieten im Stande sein wird. Jedem Besucher wird eine Ueberraschung bereitet werden, wird versichert, und der Verein ist überzeugt, daß durch dieses Fest viele neue Mitglieder gewonnen werden können. Anfang schon um 4 Uhr Nachmittags; Eintrittspreis 15 Cents.

Der Schuhplattler-Verein der Wildschützen wird am nächsten Sonntag ein Piknik in Bayers Garten, am Irving Park Blvd. und der California Ave. abhalten. Der Ausschuß wird nichts unversucht lassen, um die zahlreich erwarteten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Eine ganze Auswahl von Wett und Volksspielen ist in Vorbereitung, und besonders wird auf solche Belustigungen, wie sie der Name des Vereins andeutet, Gewicht gelegt werden. Das Piknik nimmt schon um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang.

Für den nächsten Sonntag kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Militärkranken-Unterstützungsverein ein großes Weinlesefest, verbunden mit Ball, an, welches in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Straße, abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen für dieses Fest sind bereits flott im Gange, und es wird von Seiten des Ausschusses versichert, daß alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß es eine der besten und gelungensten Veranstaltungen der Herbstsaison werden wird. Das Fest, bei welchem es auch echt österreichische Delikatessen in fester und flüssiger Form geben wird, beginnt schon Nachmittags um 3 Uhr, und die Eintrittskarten dazu kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 379, wird am Samstag, 20. Sept., Abends, in Fleiners Halle, 1638—40 N. Halsted Str., ein Kalikokränzchen veranstalten, auf dem es jedenfalls sehr gemütlich zugehen wird. Alle Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes von Chicago und auch andere Vereine werden sich beteiligen. Der Festausschuß verheißt allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden.

Otto E. Fischer ein Konzert mit nachfolgendem Ball veranstalten. Es ist ein gediegenes Programm entworfen worden, und so wird auch dieses Konzert des sich bekanntlich aus tüchtigen Kräften zusammensetzenden Vereins zu einem recht genußreichen gestalten.

Die große Schaar der Senefelder, deren aktive Liste 95 zählt und die seit 45 Jahren bei allen Bewegungen des Deutschtums in erster Reihe zu finden waren, hat wohl Grund, mit Befriedigung und Stolz auf ihre Laufbahn zurückzublicken. Zu der großen Zahl von erfolgreich abgehaltenen Festen des Senefelder Liederkranz gesellt sich nun am Sonntag, 21. Sept., Abends, das 45. Stiftungsfest, das im Kreise der fröhlichen Mitglieder in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden wird. An Aufführungen ernster, sowie auch humoristischer Art wird es nicht fehlen, ganz besonders dürfte ein neu eingeübter humoristischer Schwank die Lachmuskeln der Zuhörer in Tätigkeit setzen. Ein emsiges Komite bürgt dafür, daß auch der leibliche Mensch in jeder Beziehung auf seine Kosten kommen wird.

Die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begeht am Sonntag, 21. Sept. in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., die Vorwärts Loge Nr. 11 des Unabhäng. Ordens der Ehre. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß besteht aus dem Präsidenten Heinrich Sachs, Fritz Grobel, Vorsitzer, Gustav Halben, Sekretär, Konrad Altorfer, Otto Haeseler und John Frick. Sämmtliche hiesige Logen des Ordens, sowie vier befreundete Gesangvereine haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Am Samstag, dem 27. September, Abends 8 Uhr anfangend, wird in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., die Fahnenweihe der Elsaß-lothringer Musikkapelle stattfinden. Der Elsaß-lothringer Sängerbund wird einige ausgewählte Lieder vortragen; andere Gesangvereine, auch Turnvereine usw., haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die alten Pioniere Chicagos aus den Reichslanden sind besonders herzlich eingeladen. Der Anordnungsausschuß besteht aus den Herren Chas. Heintz, Al. Reber, A. Schaller, Chas. Weinzaepflen, M. Bryor, Th. Stueder, Henry Lidy, Eug. Kopp, Louis Reber, H. Gillet, Eug. Lidy, E. Spanle und J. Beyer.

In Fleiners Halle an der Nord Halsted Str. wierd am Sonntag, 28. September, Herr Henry Hollmann sein dreißigjähriges Sängerjubiläum feiern. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch sind tüchtige Komiker und andere Künstler gewonnen worden, so daß es den Besuchern sicherlich nicht an Unterhaltung fehlen wird.

Ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober, der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor. Als Festlokal ist Yondorfs Halle ausersehen. Die Sänger sind fleißig an der Arbeit, um musikalisch Gutes bieten zu können, und daß es an leiblichen Genüssen nicht fehlen wird, dafür bürgt ein tüchtiger Ausschuß. Anfang um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber 35 Cents.

Am Samstag, 11. Oktober, veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 einen großen Bauernball in der kleinen Wicker Park Halle, 2040—46 West North Ave.; wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Auch wird allen Besuchern Gelegenheit geboten, sich auf verschiedenartige Weise zu vergnügen. Die Bauernhochzeit wird ebensowenig fehlen. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß unter Leitung der Schwester Dorothea Schalk an der Arbeit, um die Vorbereitungen zu treffen. Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 12. Oktober, veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, nämlich die Nummern 2, 14, 19, 25 und 48, in der Vorwärts Turnhalle, an der 12. Straße nahe Western Ave. gelegen, eine Agitationsversammlung, welche aber zugleich auch allen Anwesenden Gelegenheit geben soll, sich in verschiedenartigster Weise zu vergnügen. Denn es wird dabei eine große Theatervorstellung geben, Turn- und Gesangvereine werden mitwirken, und nach Abwickelung des offiziellen Programms wird getanzt. Seit Wochen ist schon der dazu eingesetzte Ausschuß an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen; er ist aber auch gewiß, daß er etwas Gutes zu Stande bringen wird.

Die Soziale Liedertafel wird ihr 25jähriges Bestehen am Sonntag, 12. Oktober, in der Form eines Konzertes und Balles begehen, und es ist dafür die Soziale Turnhalle an der Belmont Avenue und Paulina Str. belegt worden. Die Sänger werden an diesem, ihrem Ehrentage ein ganz besonders schönes Programm zur Durchführung bringen, so daß den Besuchern jedenfalls genußreiche Stunden bescheert sein werden.

Sein 25jähriges Bestehen wird der Hamburger Klub am Mittwoch, 15. Oktober, in der großen Wicker Park Halle feiern. Durch seine geselligen Vergnügungen ist es dem Klub gelungen, sich in der langen Zeit das Ansehen des hiesigen Deutschtums zu erwerben. Das silberne Jubiläum soll an Gediegenheit alle anderen in den 25 Jahren gefeierten Feste übertreffen. Der Ausschuß hofft, daß das gesammte Deutschtum sich beteiligen wird, und sichert jedem Teilnehmer einige nach Hamburger Art und Weise vergnügte Stunden. Gesangvereine werden den Abend verschönern helfen. Wer also einen vergnügten Abend mit den Hamburgern verleben will, der besorge sich von den Mitgliedern eine Einführungskarte.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird ihr diesjähriges Stiftungsfest, das achte, am Sonntag, 12. Oktober, Nachmittags und Abends, in Yondorfs Halle an der North Ave. feiern. Die Sektion hat schon hinlänglich bewiesen, daß sie es versteht, Feste zu veranstalten, auf denen man sich amüsirt, und der Anordnungsausschuß verspricht auch den Teilnehmern an diesem Feste mehrere genußreiche Stunden.

— Geduld überwindet sogar gemeinschaftliches Reisen und vierhändiges Klavierspiel von Dilettanten.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Skandal in Pontiac.

Leiter der Besserungsanstalt legt plötzlich seine Stellung nieder.

Anklagen gegen ihn.

Wird der Mißwirtschaft beschuldigt und der Mißhandlung der jugendlichen Insassen der Anstalt.—W. H. Thompsons Kandidatur für das Mayorsamt.

R. A. Russell hat, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, seine Stellung als Leiter der Besserungsanstalt in Pontiac aufgegeben. Kanzleivorstand Trumbo hat zeitweilig den Posten übernommen. Veranlassung zu dem plötzlichen Rücktritt gaben Anklagen, die gegen die Anstaltsleitung erhoben worden sind. Es wird behauptet, die Insassen seien von den Wärtern mißhandelt worden, hätten Ueberzeit arbeiten müssen, und die gesetzlich vorgeschriebenen Erholungspausen seien ihnen vorenthalten worden. Außerdem wird Russell der finanziellen Mißwirtschaft beschuldigt. Die Anklagen sind das Ergebniß einer Untersuchung, die Florence E. Sullivan auf Veranlassung des Gouverneurs vorgenommen hat, der den Generalanwalt Lucey ersucht hat, sie in die gehörige Form zu bringen. Russell hatte dem Gouverneur sein Rücktrittsgesuch bereits früher unterbreitet. Es sollte am 1. Januar in Kraft treten. In einer gestern abgegebenen Erklärung begründete er seinen plötzlichen Rücktritt damit, daß er den Aufsichtsrat der Anstalt aus einer peinlichen Lage befreien wolle. Der Wunsch nach einem Wechsel in der Anstaltsleitung sei auf politische Gründe zurückzuführen. Er halte es daher im Interesse der Anstalt und des Aufsichtsrats für angebracht, freiwillig aus seiner Stellung auszuscheiden.

Russell wird unter anderem beschuldigt, den Wärtern gestattet zu haben, die jugendlichen Insassen der Anstalt mit einem Gummischlauch zu schlagen und mit Füßen zu treten. Die Insassen hätten von halb acht Morgens bis fünf Uhr Nachmittags ohne Erholungspause arbeiten müssen, während das Gesetz vorschreibe, daß nach einer dreistündigen Arbeitszeit eine Erholungspause eintreten müsse. Die Ueberanstrengung der jugendlichen Gefangenen sei im Interesse der Western Fiber Co. geschehen, für die sie Stühle hergestellt hätten. Diese Firma schulde dem Staat $17,000. Russell kenne weder die Namen ihrer Beamten noch ihrer Direktoren, und habe sich um ihre Zahlungsfähigkeit nicht gekümmert.

Thompsons Kandidatur.

Die Bewegung, William Hale Thompson als Bewerber um die republikanische Mayorsnomination herauszubringen, macht nach der Behauptung der Führer der Faktion Lorimer, die hinter ihm stehen, rüstige Fortschritte. Die Petitionen, die im Interesse Thompsons in Umlauf sind, haben angeblich bereits mehr als 30,000 Unterschriften aufzuweisen. Ein dahingehender Bericht wurde in der gestrigen Versammlung des republikanischen Klubs von Illinois, der nur Anhänger Lorimers umfaßt, abgestattet. In der Versammlung, die im Stratford Hotel stattfand, wurden Petitionen mit 2063 Unterschriften eingereicht, die im Laufe einer Woche gesammelt worden sind. Es wurde auf den Antrag des früheren Kongreßabgeordneten Fred Lundin beschlossen, im Laufe der nächsten Woche weitere 3000 Unterschriften aufzubringen. Thompson hat sich bereit erklärt, den Kampf um die republikanische Mayorsnomination zu wagen, wenn Unterschriften von 100,000 Wählern, Männern und Frauen, erlangt werden könnten.

Der Klub wird in den nächsten Wochen sein neues Heim im City Hall Square Gebäude beziehen, dessen oberstes Stockwerk er auf drei Jahre gemietet hat.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven, herrührend von Ausschweifung, Ueberarbeitung oder Unbedachtsamkeit? Ist es Katarrh? Schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankungen.

"914" Verbessertes "606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT.

Seid. Jersey Unterröcke, für den September-Verkauf, $2.68

Hier ist eine Gelegenheit

Dieselben sind aus guter Qualität reinseid. Jersey, mit Peau de Cygne Seide Flounce. Ihr findet hier alle Sorten von lieblichen Farben, einschließlich der neuen und populären Schattirungen. Dieselben wurden speziell entworfen, damit Ihr sie mit dem neuen Herbstkleid tragen könnt. — Markirt das Stück zu ... $2.68

Haus-Kleider und „Double Service"-Schürzen

Ein großer Räumungs-Verkauf

Hauskleider von ausgezeichnetem Schnitt und Style, in anziehenden gestreiften und getupften Percales, mit Surplice Hals und fancy farbiger Stickerei. Die Ersparnisse betragen ungefähr die Hälfte. Preis ... 68c

„Double Service" Schürzen, die hübsch im Aussehen und leicht anzuziehen sind. Helle, mittelmäßige und dunkle Percales, in allen Größen. Hier ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Hausfrau. Stück ... 68c

Baby Coats und Bonnets

Von Sammet, Corduroy, Chinchillas und rauhen Stoffen. Preise rangiren von $1.95 bis $5.95 u. Größen von 2 bis 4 Jahre.

Zu $1.95— Corduroy Coats, wie in der Abbildung. Diese haben hohe Umlegekragen und sind mit angerauchten Perlmutterknöpfen versehen. In schwarz und braun.

Zu $1.00— Corduroy Poke Bonnets — seht die Abbildung — mit Band und Rüschen garnirt.

Zu $2.95— Chinchilla Coats, mit hohen Umlegekragen. Kommen in grau und schwarz, mit karrirtem Serge gefüttert.

Zu $1.00— Sammet Hut, mit fancy Feder garnirt, eine von den vielen hübschen Facons.

Vier Bargains in schwarzen Sammet-Hüten

Alle bedeutend herabgesetzt.

1 — Festsitzende weiche Sammet-Crushers und kleine Facons über Buckgestell gepreßt — das Stück ... $1.25

2 — Zwölf neue Facons, in einer guten Qualität von Sammet, einige mit Tam-Krone, einige m. weicher Krempe, speziell für ... $1.95

3 — Matrosen-, Tricorn- und Mushroom-Facons. Große Auswahl von Moden, das Stück ... $2.95

4—Bei Hand blocked Facons, in einer feinen Qualität von Sammet; einige mit plaited Sammet Kante und einige mit Maline Edge, das Stück ... $3.95

September-Verkauf von Bettdecken—Spezialitäten von 85c bis zu $2.85 das Stück

300 Decken, in gehäkeltem Gewebe, einschl. befranste, geschnittene und Quadrat eckige Decken mit gezackten Kanten — oder einf. Säumen; Größe 70 bei 80 aufw. bis 83 bei 93; gewöhnl. zu einem Drittel höheren Preis verkauft. Preis, Stück .. 85c bis zu $2.25

100 Decken, volle Doppelbett-Größe, mit gesäumten Spitzen besetzten Kanten, die ganz neu sind, das Stück $2.85.

Seidene Männerstrümpfe, zu 15c das Paar

5000 Paar in der Partie

Dies sind seidene Männerstrümpfe, von erster Qualität; mit extra spliced Fersen und Zehen von Baumwolle, wodurch eine bessere Dauerhaftigkeit gesichert wird. In echtschwarz und lohfarbig und grau, und es sind alle Größen in dem Sortiment. Preis ist bedeutend niedriger, als er gewöhnlich ist, das Paar, 15c.

„Keystone" und „Saxon" Bettücher

Kissenbezüge, die dazu passen

Gesäumte „Keystone" Bettücher, Größe 72 bei 90 ...... 38c | Dazu passende Kissenbezüge, 42 bei 36, Stück 12½c

C. P. S. „Saxon" Bettücher. Unserer Meinung nach gibt es keine besseren zu dem Preis, und im allgemeinen Gebrauch sind es extra gute Werte.

Bettücher, 72 bei 99, 58c | Bettücher, 81 bei 99, 68c | Bezüge, 45 bei 36, 15c

Personalnachrichten.

— Im Alter von siebzig Jahren verstarb gestern in ihrer Wohnung, 3743 Wilton Ave., Frau Ida Alschuler, Wittwe des verstorbenen Simon Alschuler, eines der ersten Kleiderfabrikanten des Staats. Zwei Söhne und eine Tochter überleben sie. Die Beerdigung findet morgen auf dem Graceland-Friedhof statt.

Die ersten Früchte.

Turngemeinde und Thusnelda Loge bewilligen je $100 für deutsche Bühne.

Die ersten Früchte der Massenversammlung im Interesse des Deutschen Theaters, die am Dienstag in der Nordseite Turnhalle abgehalten worden ist, zeigten sich gestern. Die Chicago Turngemeinde beschloß, vorläufig für $100 Eintrittskarten zu kaufen. Auch die Thusnelda Loge Nr. 1 des Ordens der Herrmansschwestern bewilligte gestern $100 für diesen Zweck. Alle Geldsendungen, Checks, Postanweisungen usw. sind an den Schatzmeister des Bürgerausschusses, der sich der Theaterfrage angenommen hat, Eugen Nieberegger, 175 West Lake Str., oder 1811 Hammond Str., zu richten. Die Eintrittskarten sind fertig und werden sofort nach Empfang der Beiträge den Sendern übermittelt werden.

„Imperator" bleibt im Dienst.

Für unbegründet wird von der Geschäftsführung der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft das Gerücht erklärt, der Riesendampfer „Imperator" würde bis auf weiteres aus dem Verkehr gezogen und erst wieder in Dienst gestellt werden, nachdem er für Oelfeuerung umgebaut worden sei. Ein derartiger Umbau, sagt Direktor Meyer, werde überhaupt nicht beabsichtigt. Der „Imperator" genüge auch mit Kohlenfeuerung allen Ansprüchen hinsichtlich der Fahrgeschwindigkeit. Er werde bis Mitte November seine Fahrten zwischen Hamburg und New York fortsetzen und dann, wie die anderen Schnelldampfer der Gesellschaft auch, ins Winterquartier gebracht werden.

Fort sind sie.

Die beiden jungen Kerle, Charles Schneider und Ernst Rockstraw, welche wegen Diebstahls und Vergehens gegen ein Kind einjährige Straftermine im Arbeitshause zu verbüßen hatten und am letzten Freitag spurlos verschwanden, sind, wie der Leiter der Anstalt, Whitman, heute, nach mehrfacher sorgfältiger Durchsuchung der ganzen Anstalt zugibt, doch von dort entwichen, er hoffte sie aber bald wieder zu fangen. Wie sie entkommen konnten, ist ihm noch ein Rätsel.

Kirchliches.

Der Frauenverein der ev.-luth. Auferstehungskirche, 1824 Burling Str., wird morgen eine Abendunterhaltung abhalten; Vorträge und Gesang bilden das Programm. Auch kommen mehrere wertvolle Gegenstände zur Verloosung. Für Speise und Trank ist bestens gesorgt worden. Eintritt frei. Alle sind herzlich willkommen.

— Annonce. — Kehre zurück, Hugo, —ich schwöre dir, nie wieder zu kochen!

Das Leid der Exkönigin von Madagaskar.

Die unglückliche Königin Ranavavalona von Madagaskar, die von den Franzosen im Jahre 1896 ihres Thrones entsetzt und aus ihrem Heimatlande verbannt wurde, weilt gegenwärtig auf „Urlaub" in Paris. Erst seit einigen Jahren hat ihr nämlich die französische Regierung gestattet, alljährlich für eine kurze Reise ihr Exil in Algier zu verlassen und in Paris oder einem französischen Badeorte einen Erholungsurlaub zu verbringen. Obwohl sie gewöhnlich allen Ausfragungen abhold ist, hat sie doch in diesen Tagen einem französischen Zeitungsmann eine Unterredung gewährt. Diesem erklärte sie freimütig, daß sie Paris durchaus nicht liebe. „Das Leben ist hier viel zu aufregend," meinte die kleine, schlanke Königin, deren Züge auf tiefe Melancholie schließen lassen. „Ich sehne mich nur nach Einsamkeit. Trotz aller Gunst, die mir die französische Regierung in letzter Zeit bezeigt hat, kann sie mich doch den Ort nicht vergessen lassen, wo ich geboren wurde. In Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar pflegte ich in meinem großen Park stundenlang umherzuwandern. Ah, mein Park! Was mag aus ihm geworden sein! Man erzählt mir, daß heute die Häuser in Antananarivo denen in Paris gleichen. Sie sollen so riesenhaft sein wie hier." Die Königin zeigte dem Journalisten eine Photographie des Parks und mit trauriger Stimme sagte sie dann: „Auf dem Rasen am Fuße dieser Palme pflegte mich meine Mutter in den Schlaf zu singen. Sehen Sie dort ist Kick-uit, der Paradiesvogel, der aus meiner Hand zu picken pflegte. Eines Tages wollte mein Vater..." Hier erstarb der unglücklichen Königin vor Kummer die Stimme. Die traurigen Erinnerungen lasteten zu schwer auf ihrer Seele, und der Zeitungsmann tat das beste, was er unter diesen Umständen tun konnte, er brach die Audienz eilig ab und ließ die Königin in Tränen zurück.

— Drastisch. — Ede (der in seiner Wurst ein Stück Holz gefunden hat): Kiek emal, Emil, früher war mer schon einverstanden, daß mer 'n Hund in die Wurst kriegte, jetzt machen se sogar noch die Hundehütte 'rin!

— O, diese Kinder!! — Tante (die zu Besuch gekommen ist): Aber woran hast du mich denn sogleich wiedererkannt, Fritzchen? — Fritzchen: Na, Tante, wer dich einmal gesehen hat———!

— Variante. — Hoffen und Harren macht manche — zur alten Jungfer.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide ... 2.25
Knie-Stück—Seide ... 1.75
Knöchel-Stück—Seide ... 1.70
Leibbinden—Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten—auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Bargain-Tag!

Outing Flanell — Schwerer Outing Flanell, helle und dunkle Farben, Streifen und Karrirungen — wert 12½c — Freitag, die Yard nur ... 7½c

Gardinen-Swiß — Partie von Gardinen-Swiß, punktirt u. fancy gestreift — 36 Zoll breit — 15c wert — Freitag die Yard ... 7½c

Bettücher — 72 bei 90 gebleichte Bettücher — die reguläre 59c Qualität — speziell für Freitag jedes offerirt für nur ... 39c

Hemden — Blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, „faced" Aermel mit 2 Knöpfen an der Manschette, Größen 14—17; wert 50c, Freitag ... 29c

Kleider — Hauskleider für Damen — aus Percale und Gingham — mit besticktem Kragen und Cuffs, wert bis zu $1.50; Freitag für ... 85c

Blusen — Aus schwarzem Sateen Madras und Percales gemacht — in hellen und dunklen Farben — Größen 6—15 Jahre, wert 35c. Freitag ... 22c

Schuhe — Little Gents' Schuhe, alle solides Leder, Schnür- und Knöpf-Facons, Größen 8½ bis 13½, wert $1.25 — Freitag das Paar ... 89c

Schulanzüge — 2-Stücke Schulanzüge für Knaben, doppelbrüstig, Junior Norfolk u. Russian Facons, Alter 2½—17 Jahre, wert $3; Freitag ... 1.69

Strümpfe — Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — die reguläre 15c Qualität — Freitag, 4 Paar für nur ... 25c

Kinderkleider — Gingham und Percale Kleider, Alter 2 bis 6 Jahre, 50c und 75c Werte — speziell für Freitag, nur ... 29c

Handtuchzeug — Leinen Handtuchzeug, einfach und mit fancy Border — die 12½c Sorte — Freitag die Yard ... 7½c

Blankets — Infants Blankets — weiß, mit rosa oder blauem Border, die 25c Qualität, Freitag, jedes ... 10c

Rester — Partie von Restern von gebleichtem u. ungebleichtem Muslin, wert bis zu 10c; Freitag, Yard ... 5½c

Muster Waists — Partie von Damen Muster-Waists, in allen den neuesten Facons, $1.00 und $1.25 wert, Freitag .. 59c

Bettdecken — Weiße Honeycomb gefranste Bettdecken—volle Größe, $1.00 Wert, Freitag, jede nur ... 69c

Sweaters — Partie von Kinder-Sweaters, in allen Facons und Farben; $1.50 wert; Freitag für ... 79c

Juliets — Damen-Juliets, mit Front- und Seiten-Gore; Größen 3½ bis 8, wert 1.25; Freitag, Paar ... 79c

Unterzeug — Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, in allen Facons, wert bis $2; zu $1.19, 98c und ... 69c

Socken — Gemischte Socken für Männer, die reguläre 10c Sorte, speziell für Freitag, das Paar für ... 5c

Schürzen — Partie von Percale und Gingham Schürzen, die reguläre 25c Sorte — spez. Freitag ... 17c

BASEMENT.

Swifts Pride Laundry-Seife, Freitag, 5 Stücke ... 13c

Großes Packet Swift Pride Waschpulver, für ... 14c

Garantirte Weckuhren, Wert ganz aus Messing — wert 75c, Freitag für ... 49c

U. S. Mail Laundryseife, Freitag, 4 Stücke ... 14c

Emaillirte Ofenröhren — lassen keinen Rauch durch — wert 15c, Freitag für ... 9c

Große Sorte Sink Drainers, blau lackirt, wert 15c, für ... 9c

— Der boshafte Vetter. — Als ich mich mit Emil verlobte, erklärte er mir, daß er im siebenten Himmel sei! —Das will ich gern glauben, der ist vorher schon sechs Mal verlobt gewesen.

— Kindliche Frage. — Fritzchen: Papa, wenn Großmama nun in den Himmel kommt, wird die dann auch ein Engel?

— Erklärlich.—Peinlich sauber ist's bei dem Schlächter Klauer, das muß man sagen: nicht ein Stäubchen hab' ich in der Wurstküch' bemerkt. — Ja, das kommt alles mit in die Wurst!

— Naiv.—Führer (zum Fremden, der eifrig den Feldstecher benutzt): Schau'n S' doch liaba die prachtvolle Landschaft an; da nei' könna S' ja dahoam a wieder schau'n!

Der Challenge-Verkauf

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Das Sammeln von Siegel Stamps ist gerade so wie das Sammeln von Geld. Ihr verwendet die Stamps gerade so wie Ihr Baargeld verwenden würdet im Großen Laden. Einen frei für jede verausgabten 10 Cents.

Knaben-Anzüge

Knickerbockers für Knaben, 5 bis 17 Jahr Größen, dauerhafter Cheviot, Cassimere und nette dunkle Mischungen — 50c wert, **29c**

Schul-Blusen für Knaben, — neuer franz. Kragen-Styl, 6 bis 16 Jahr Größen; blaue Chambrays — nette Streifen, 29c wert, zu **19c**

Knaben-Anzüge, zuverlässige Cassimeres und Cheviots, eingeschlossen sind: Norfolks, 6 bis 16 Jahre; doppelbrüstige, 9 bis 16; Russian Blusen, 2½ bis 8. $2.50 und 2.75 Werte, für Challenge, nur $1.65.

$15 Rug 9.80

Tapestry Brussels Rugs, 9 bei 12 Größe, Fabrik-Gewebe, Nomiker Seams, geblümte und orientalische Muster, $15 wert; Challenge, **9.80**

Tapestry Brussels Rugs — 7½ bei 9 Fuß, die meisten davon nahtlos, geblümte und orientalische Entwürfe, 11.50 Werte, $6.95.

Velvet Teppich, 27 Zoll breit, neue Muster und hübsche Farben, $1 Wert, — die Yard, 75c.

Linoleums, 4 Yards breit, volle Rollen, ein leichter Fehler im Druck, für — die Quadratyard, 44c.

Linoleum, 2 Yards breit, ein steifer Druck, helle und dunkle Tile-Muster, 60c Qualität, Quadratyard, 35c.

Mädchen-Kleider

Kleider aus reinwoll. Serge — in 1 Stück Modellen, sind sehr praktisch u. kleidsam, 3.95 Werte; jetzt nur **1.95**

Misses und Juniors $15 Herbst Suits, Serge od. Cheviot, Cutaway Coat, $8.75.

Juniors Herbst Coats, $5.95 wert, für $2.75.

$2.50 Regen-Capes für Mädchen, Plaidfutter und fancy Hoods, 95c.

Waschkleider für Mädchen, Percale, Madras, etc., 1.95 wert, 69c.

Handschuhe

Männer- und Damen-Handschuhe, angebrochene Partien und ausgebess. Handschuhe; die Farben sind weiß und u. schwarz; Handschuhe für Dreß-, Straßengebrauch, in 4 Partien — jetzt markirt zu 49c, 39c, 25c und zu **15c**

Lange seidene Damen-Handschuhe, perfekte Qualität; das Sortiment ist etwas angebrochen, 75c, 85c und $1 Werte, für Challenge, 39c.

Waschstoffe

Percales, beste Standard Qualität, hell und dunkel. 36 Zoll breit — die Yard 12½c wert. **6¾c**

Velour Flanell, — der neueste Flanell, gestreifte Muster. 15c Sorte, Yard nur 10½c.

Waschstoffreste, ein großes -Sortiment. 7½c bis 29c wert, in der hübschen Farben, die Yard markirt, 12½c, 9c, 7½c und 5c.

Ausstattungen

Gebügelte Negligee Männerhemden, auch Hemden mit weich. Kragen, 69c Wt. Challenge, zu **39c**

Negligee Männerhemden, Pongeestoff. Passe Facon. Mit franz. Cuffs. $1 Werte, für 48c.

Bei Hand gebügelte Negligeehemden für Männer; $1 Wert, zu 69c.

Elastic Web Hosenträger für Männer 25c u. 35c Werte. Challenge, 15c.

Seidene Four-in-Hand-Ties für Männer. 25c u. 35c Werte. Challenge, 15c.

„Domet" Nachtroben für Männer. Speziell, 48c.

Blanket Baderoben für Männer. $4 Werte. Challenge, $2.48.

Kurzwaaren

100 Yd. Spulen Nähseide, schwarz und farbig, Spule **3c**

Weißer Cotton Tape, 24 Yard Rolle, 7c.

Seidene Allover Haarnetze, große, 12 für 15c.

Haarnadeln, Rheinsteinfassungen, 10c Wt., 7c.

2-in-1 Shoe Polish, — 10c-Büchsen, 6c.

Nickelplatt. Sicherheitsstecknadeln, 4 Dutzend 5c.

Die Muslins

Gebleichte Muslinreste, und feiner Cambric, 10c u. 12½c Werte. — 4-4 Größe, Yard **5½c**

Kissenbezug-Reste, — die Yard 15c.

Kissenbezug Reste, 20c Sorte, die Yard 12½c.

Cheese Cloth Reste, 5c-Qualität, Yard 3c.

Schuhe

Musterschuhe für Damen, in kleinen Größen, mattes Calf, Vici Kid und Patentleder, neue Formen, Größen nur 2½ bis 4, A, B und C Weiten, 2.50 bis $3 Werte, Paar, **$1**

Männerschuhe, mattes Calf — Knöpf- oder Blucher-Modelle, solide Ledersohlen, alle Größen, 2.50 wert, das Paar nur $1.97.

Damen-Pumps, Patentleder, mattes Kid-, Satin- und Velvet-Stoffe. 2.50 und $3 Werte, $1.95.

Misses- und Kinderschuhe, für Schulgebrauch, solide Ledersohlen, alle Größen, 8½ bis 2, Paar, $1.19.

Schulschuhe für kleine Knaben, die beste Sorte Leder — Größen 9 bis 13½, Paar, $1.24; Größen 1 bis 5½, das Paar, $1.45.

Schmucksachen

Neusilber Maschen-Taschen — einfache Facon oder mit ausgezacktem Fransen Finish. 1.75 bis $2.00 Werte, zu **$1**

Bead Halsbänder. Neue Opera Längen. Weiße oder rosa Korallen, Bernstein oder farbiger Crystal, Auswahl f. Challenge, 50c.

Beauty Nadeln. Set von 6, in Sammet gefütt. Vor. Einfache oder gravirte Facons, 10c.

Lokalbericht.

Schönfeld-Benefiz.

Der Vorverkauf für die beiden Abschiedsvorstellungen, die Frau Emilie Schönfeld am nächsten Samstag und Sonntag im Globetheater, 700 South Wabash Ave., gibt, ist ein erfreulich reger, und es steht zu hoffen, daß die Vorstellungen auch in finanzieller Hinsicht sich erfolgreich erweisen werden. Zur Aufführung gelangt bekanntlich Jarnos reizende Operette „Die Försterchristl", mit Frau Schönfeld in der Titelrolle und vorzüglichen Kräften in den übrigen Hauptrollen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Kasse des Globetheaters von heute an von Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Annie, 27 J.; 1317 N. Robey Str.
Cohen, David, 73 J.; 305 N. Pine Ave.
Gumpel, Julia, 63 J.; 253 W. 110. Place.
Gloeckner, John, 88 J.; 220 Beethoven Place.
Herrmann, J. M., 53 J.; 2730 W. 16. Str.
Hotzfeldt, Wilhelmina, 72 J.; 7744 Jackson Av.
Jacobs, Louis, 43 J.; 2047 W. 35. Str.
Karl, Karl, 56 J.; 11640 Princeton Ave.
Kolb, Philipp, 84 J.; 1641 Fargo Ave.
Leinbeck, Henry, 60 J.; 313 N. Winchester Ave.
Moß, Sarah, 66 J.; 14 Ost 112. Str.
Maurer, Michael, 33 J.; 919 S. Laflin Str.
Thesmann, Mary, 58 J.; 2129 W. 13. Str.
Zabel, John, 27 J.; West Pullman, Ill.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jozef Prozanski, Katarzyna Galinski, 20, 26.
William H. Carlsen, Lillian Henning, 22, 22.
Sebald T. Rebling, Emily Jahnke, 37, 30.
Peter Turek, Maryanna Hradsla, 51, 44.
Frank R. Brubaker, Myrtle Schaffer, 23, 27.
John G. Ropinski, Emma A. Granzin, 32, 33
Isidore Forman, Fanny Rozan, 26, 22.
Francisco Adami, Sofia Vitali, 28, 20.
Frank Janik, Filomena Beran, 26, 23.
Anton Ferjanc, Augustina Galic, 28, 24.
Frank Pogoenik, Mary Koprivec, 31, 26.
Arthur W. Polzin, Jeanette Stiles, 25, 21.
Wawrzyniec Mhcialek, Apolonia Janus, 25, 25
William Waters, Winifred McGah, 22, 20.
Franciszek Zych, Maryanna Swiontek, 24, 20
Martin Kern, Mary Hobbs, 25, 21.
John Penar, Natalia Piekarz, 25, 20.
Edward Trombly, Elizabeth Servis, 27, 25.
Peter Thull jr., Amanda Friedmeier, 31, 23.
Stanley C. Miller, Johanna Reinhardt, 23, 18
Frank Stepina, Rosia Nobotny, 21, 19.
Rex Armstrong, Bella Whitner, 23, 18.
Bartolomie Chmiel, Mary Prucnar, 22, 20.
Charles J. Carter, Nancy M. Holmberg, 26, 24
Edward P. Spengler, Amelia Hofmann, 26, 23
Charles E. Anderson, Anna Larson, 24, 23.
Paul Liebmann, Fannie Unger, 27, 24.
William Liesch, Elfrieda Jobske, 21, 21.
Albert R. Wagner, Katherine Seipp, 25, 25.
Erwin Jobski, Grace Thumel, 18, 17.
Jozef Horwath, Eva Hladik, 25, 21.
Samuel Lebo, Elizabeth Teuffer, 24, 20.
Christian W. Reuße, Anna Morris, 27, 24.
Louis Wolf, Alta Houda, 28, 19.
George F. Crouch, Frances L. Crouch, 58, 57.
Frank Targo, Mary Dyn, 34, 20.
Karl A. Hager, Susanna Steinhofer, 24, 29.
Frank E. Wilson, Lora Tinkham, 23, 22.
Edward C. Jones, Bertha Kimball, 38, 40.
Simon A. Grenrock, Alice B. Perlow, 28, 22.
Frank Mach, Mary Habel, 24, 18.
Wayne J. Kaiheer, Mae A. Stephens, 24, 19
John B. Horne, Edna M. Dales, 30, 29.
Henry Ronna, Minnie Schmidtke, 30, 22.
George D. Loesch, Caroline McMurray, 37, 40
Peter Bellis, Emanuel Tortorillo, 26, 18.
Stephen Goda, Luela Hackett, 23, 21.
Albin B. Regnall, Margaret R. Sorlin, 25, 20
Roby White, Estelle Weiß, 23, 19.
Michael T. Eckel, Bertha Wahl, 32, 31.
Joseph Gabler, Hermina Baumgartner, 25, 21
Charles Siegmeier, Emma Heckelmiller, 25, 19
Marius Hansen, Helen Schmidt, 26, 19.
Allen Boline, Esther Anderson, 26, 25.
Hermann Posehl, Emma Person, 37, 45.
Salvator DeCola, Lulu Hamilton, 21, 25.
Jan Babuga, Aniela Dubek, 31, 22.
Adam Pocinski, Kazmiera Cimkewicz, 24, 22.
Frank Kucera, Lillian Alex, 30, 24.
Paul W. Reize, Kathleen Baermann, 25, 25.
Frank Dubel, Marie Skonicka, 22, 18.
John Brynildson, Lillian Brinelson, 25, 21.
Abraham Matson, Minnie Nelson, 47, 25.
Ralph Matthews, Mary Zimmer, 21, 19.
John Grigalowoe, Anna Petkumas, 28, 23.
Edward Erotir, Mary Semelka, 21, 19.
William Strehlow, Louisa Heinig, 28, 24.
James A. Merry, Margaret Sherry, 24, 24.
Franciszek Smuczynski, Jozefa Carna, 21, 20.
Wallace Fredriksen, Hildur Granquist, 25, 22.
David C. Hughes jr., Mary A. Halpin, 26, 26.
John Schrepfennan, Margaret Kaelmel, 50, 42
Axel Larsen, Anna Steffenson, 27, 25.
Williás Braunis, Annie Kuriecki, 25, 18.
Carl Ruck, Agnes Schoeicerhof, 24, 20.
Frank J. Lanior, Helen Hughes, 24, 19.
Michael J. Kurzon, Lena Cohen, 22, 22.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gustaf K. Nelson, Marie Gustafson, 23, 21.
[illegible], 19, 18.
Alfred C. Lanson, Frances A. Lake, 22, 22.
[illegible], 21, 20.
Charles Corrigan, Estella Leslie, 21, 18.
[illegible], Rachel Hamilton, 41, 33.
[illegible], 19, 19.
[illegible], 26, 22.
[illegible], 20, 28.
[illegible], 28, 28.
[illegible], 25, 26.
John Kujawa, Josephine [illegible], 23, 21.
[illegible], 22, 18.
Charles P. Ford, Mathilda C. Uhlman, 34, 26
Garrett Walsh jr., Gertr. Blumenschein, 23, 18
Oscar W. Nichols, Clara Kapshull, 29, 21.
Wlad. Bonkowski, Wlad. Kupinska, 23, 18.
Joseph Fang, Hedwig Wukus, 21, 18.
Edmund Kosche, Hattie Laderer, 26, 25.
Wincentas Kungis, Della Polaite, 24, 22.
Douglas L. MacDowell, Adele Wirth, 34, 36.
Miner Bush, Wiea Oosterling, 34, 28.
William Bender, Ethel Palace, 24, 21.
Carl F. Kuttler, Mary Sczoczias, 22, 25.
Donald Baikie, Anne Lamond, 29, 27.
Samuel T. Ward, Dorothy Randall, 31, 20.
John C. Gaffga jr., Josephine Hammerschmitt, 22, 18.
Hermann Brandt, Mathilda Scholz, 34, 31.
Mortimer Enright, Nelle Grannon, 24, 22.
William T. Trinka, Lillian Brockhaus, 23, 22.
Albert Merk, Antonie H. Gede, 23, 19.
Thomas Hoffmann, Jeanette Webb, 45, 35.
John J. Rutherford, Dorothy Ward, 23, 22.
Frank Schinagel, Agnes Roppusch, 23, 24.
Robert Mackey, Elizabeth Miller, 35, 24.
Paul Kostelac, Mary Abornh, 23, 18.
William H. Harley, Myrtle Scherffins, 27, 19
Harry E. Brandon, Helen E. Hillstrom, 30, 20.
Albert Ripp, Anna Neu, 22, 21.
Soren Melgaard, Gertrude Knudson, 21, 22.
Everett R. Anderson, Elsie Rountree, 24, 19.
Andre Marias, Theresa Hurak, 24, 23.
Leonard C. McNally, Lillian Blakely, 31, 33.
William Winsdorf, Annie Moehle, 26, 25.
Morris Aronow, Becky Karzon, 21, 20.
Charles E. Rowe, Bertha Washwill, 21, 17.
Emil S. Goodmanson, Minnie Raddis, 21, 18.
Carl G. R. Holmberg, Holga Kronlund, 41, 28
Harry J. Peppard, Gertrude Williams, 28, 22
Harry Strulovitz, Sophia Berlin, 25, 22.
John Rasmussen, Minnie Anderson, 26, 26.
Palmer S. Marberg, Della L. Sebastian, 21, 19
Marshall W. Hanks, Mildred B. Bevis, 38, 29
Royal B. Howd, Florence Johnson, 30, 28.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Helen gegen Paul E. Hunter, grausame Behandlung; Lillian gegen Harry Anderson, Trunksucht; Johanna gegen Frank Sehtia, grausame Behandlung; Margaret gegen Otto Keßler, grausame Behandlung; Frank gegen Elizabeth Lee, Trunksucht; Catharina gegen Isadore J. Pibe, Ehebruch; Eva gegen Otto C. Phillips, grausame Behandlung; Josie gegen Charles Benesh, Trunksucht; Carl gegen Frieda Mueller, Verlassen; Ida gegen Gustaf Ehrenstrom, Trunksucht; Lizzie gegen Wm. Vanderberg, Verlassen; Florence gegen Alfred S. Thompson, Trunksucht; Claus F. gegen Mary Brumundt, Verlassen; Elizabeth gegen James Tobin, Trunksucht; John gegen Martha Klassen, Verlassen; Herbert gegen Katie Robinson, Verlassen; C. L. gegen Mabel Barnes, Trunksucht; Alzbeta gegen John Kuhajda, Verlassen; Josephine gegen John Valenta, Verlassen; Eddie N. gegen M. Muk, Ehebruch.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles Macais — Verbindlichkeiten, $8228.21; Bestände, $4229.40.

Richard C. Paddatz — Verbindlichkeiten, $4514.03; Bestände, $191.80.

Gesuch um Bankerotterklärung von Otto Ullrich, sowie der Mesirow Company.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., 203 F. östl. v. Ridge Rd., Südfront, 60 bei 171; Edward P. Brait an Adelbert D. Lowell, $2000.
Foster Ave., 120 F. östl. v. N. Western Ave., Südfr., 30 bei 125; Oscar B. Conklin an Gustad Swanson, $6200.
Wilson Ave., 47½ F. östl. v. Robey Str., Südfront, 35 bei 112; John E. Urban an Paul T. Kerner, $4000.
Seeley Ave., 100½ F. nördl. v. Cornelia, Westfront, 32½ bei 124; Henry G. Caffrey an John Ziegler, $4850.
Barry Ave., 74 F. westl. v. Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Ida Schroening an Wm. H. Henrich, $2750.
Irving Ave., 119 F. südl. v. Grace Str., Westfront, 30 bei 124; Ira E. Darling an Charles G. Aff, $7200.
Olive Str., 138 F. östl. v. Southport Ave., Nordfront, 30 bei 134; Andrew A. Rosencrans an George N. Riske, $7200.
Irving Park Blvd., 133 F. östl. v. Whipple Str., Südfr., 25 bei 117; Albert C. Bay an Max P. Rosenthal, $2000.
Monticello Ave., 226 F. südl. v. Montrose Av., Ostfr., 120 bei 120½; Max P. Rosenthal an Jonas Schwartz, $3600.
Elbridge Ave., 392 F. südwestl. v. Noble, Nordwestfr., 25 bei 125; Andrew J. Plocinski an Martha Piotrowski, $2500.
Springfield Ave., 210 F. südl. v. Wellington Str., Westfr., 30 bei 125; Lincoln E. Heafield an Stephen Leaner, $3750.
Rockwell Str., Nordostecke Belle Plaine Ave., Westfr., 74 bei 125; Henry Van Aita an Simon P. Linehan, $2100.
Dawson Ave., 164 F. nordöstl. v. Milwaukee, Südostfr., 50 bei 122; Johanna Fitzgerald an Hattie Kramp, $1200.
Dakin Str., 119 F. östl. v. 52. Ave., Nordfront, 34 bei 123; Wm. Inselman an John E. Cramer, $4000.
Kedzie Ave., 141 F. südl. v. Irving Park Blvd., Westfr., 25 bei 125; Amalie Kirsch an Herman L. Hegle, $1000.
Whipple Str., 88 F. südl. v. Wabeland Ave., Westfr., 30 bei 125; Richard H. Moore an Albert und Annie Brunke, $5800.
Avers Ave., 123 F. nördl. v. North, Ostfr., 25 bei 125; Martha Anderson an Ernest Hein, $3650.
Eberly Ave., 140 F. südl. v. Irving Park Blvd., Ostfr., 30 bei 125; Richard O'Brien an Stanley Dykier, $2800.
Maud Ave., 192 F. nordwestl. v. Osgood Str., Nordostfr., 24 bei 100; Ann Corregan u. A. an Frederick Trompeter, $1850.
Sedgwick Str., 47 F. nördl. v. Menominee, Ostfront, 23 bei 123; Christine Dewald an Denny Kosh, $3000.
Archer Ave., 298 F. östl. v. Robey Str., Südostfront, 25 bei 100; Armen W. Pfeiffer an Burchard C. Jensen, $2800.
79. Pl., 145 F. östl. v. Railroad Ave., Südfr., 25 bei 125; Nannie E. Manson an Mary Ward, $2500.
110. Str., 93 F. östl. v. Curtis Ave., Südfront, 31 bei 100; James Dolan an John Churelina, $2700.
Kimbark Ave., 325 F. nördl. v. 64. Str., Westfront, 25 bei 150; Stella M. Burch an Belle M. McKay, $8000.
Jackson Ave., 262½ F. nördl. v. 77. Str., Westfront, 25 bei 125; George Edmunds an Warner H. Clayton, $2700.
Oakenwald Ave., 490 F. nördl. v. 44. Pl., Nordostfr., 31 bei 140; Northern Trust Co. an Elma Adair, $5000.
Evans Ave., 283 F. nördl. v. 48. Str., Ostfront, 16⅔ bei 121; Joseph Uhrig an William T. Brown, $3000.
71. Str., 49 F. westl. v. Calumet Ave., Südfr., 27 bei 46½, u. a. Prop.; Walter von Sydow an John J. Walch, $4600.
Escanaba Ave., 171 F. nördl. v. 80. Str., Westfront, 25 bei 124; John F. Johnson an Carl Victor Lundstrom, $2900.
Indiana Ave., 437 F. nördl. v. 107. Str., Ostfront, 32½ bei 121; Ernestine Hammer an Anthony Strobis, $1200.
W. 102. Str., 639 F. östl. v. Wood, Nordfront, 41⅔ bei 195; Bertha S. Murphy an Ray E. Sinclair, $4600.
110. Pl., 363 F. östl. v. Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 133; Albert O. Peterson an John Olson, $2300.
Throop Str., 150 F. südl. v. 103., Westfr., 50 bei 165; Johanna Kahn an Geo. A. W. Schneider, $2500.
108. Pl., 268 F. östl. v. Princeton Ave., Nordfront, 30 bei 125; John Bovenhert an Peter Boelstra, $3000.
Perry Ave., 691 F. westl. v. 116. Str., Westfr., 50 bei 120; Joseph Talbot an Philip Barnett, $3300.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88⅛c; Dezember, 91½c; Mai, 96¼—96⅜c.

Mais, September, 76⅜c; Dezember, 73⅝—73⅞c; Mai, 75¼—75⅜c.

Hafer, September, 42½c; Dezember, 45⅝—45½c; Mai, 48⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 243,000, von Mais auf 1,150,000, von Hafer auf 697,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 683,000 Bushels Weizen, 218,000 Bushels Mais und 719,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $21.90; Januar, $20.12½; Mai, $20.27½.

Schmalz, September, $11.30; Oktober, $11.05; Januar, $11.22½.

Rippchen, September, $11.17½; Oktober, $10.60; Januar, $10.75.

Marktbericht.

Chicago, den 11. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 93—94c; Nr. 3, rot, neu, 91—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88½—89½c; Nr. 3, 87½—88¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92½—93½c; Nr. 2, 91—92½c; Nr. 3, 88—89½c.

Mais, Nr. 2, 76½—77c; Nr. 2, weiß, 77—77½c; Nr. 2, gelb, 76¾—77½c; Nr. 3, 76¼—77c; Nr. 3, weiß, 76¾—77¼c; Nr. 3, gelb, 76½—77¼c; Nr. 4, weiß, 75¾—76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 42¾—43½c; Nr. 4, weiß, 42½—43c; Standard, 43¾—44c.

Roggen, Nr. 2, 68—68½c; Nr. 3, 67c; Nr. 4, 65—66c.

Gerste, „Malting", 70—78c; „Feed", 60—65c; „Screenings", 40—58c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.30, das Faß; Roggenmehl, $3—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Packheu, $7.00—$8.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$11.25.
Timothysamen, — „Cash Lots", $4.50—$5.35.

Oel.

Standard, weiß, 150	$	0.10¼
Headlight, 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphtha		0.18
Gasolin		0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß		0.55
do., gereinigt, do.		0.56
Terpentin, im Faß		0.50
Benzin, do.		0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings" $8.25—$9.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.50—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$9.10; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$5.00; „Feeding Lambs", $6.50—$6.90; „Native Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Ewes", $4.00—$4.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.30
„Extra Firsts", das Pfund		0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.26½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½	—0.25½
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.10	—0.11
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.25	—5.50
Orangen, die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.50	—2.75
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.12	—0.30
Weintrauben, das Körbchen	0.13	—0.18
Wassermelonen, Carladung	110.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00	—2.00
Gurken, das Kistchen	0.25	—0.75
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	1.75	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.40
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.75
Petersilie, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.75
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.75
Limabohnen, 24 Pints	2.00	—2.25
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.58	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß		2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	400	35	34¼	35
do., bevorzugt	300	98	96	98
Booth Fisheries, bev.	45	78	78	78
Chic. Pneum. Tool	35	52½	52½	52½
Chic. Rys, Series 1	75	92	91½	91½
do., Series 2	480	31⅜	31¼	31⅜
Chic. Title and Trust	60	217	215	216
Commonw. Edison	636	149¾	148⅛	148½
Corn Products Refg.	100	11⅜	11⅜	11⅜
Diamond Match	20	101¼	101¼	101¼
Hart-Schaffner, bev.	50	98	98	98
Lindsay Light, bev.	20	9	9	9
Montg. Ward, bev.	85	110½	110⅛	110½
Pacific Gas	10	39½	39½	39½
Peoples Gas	1160	125¾	125⅞	125¼
Sears-Roebuck	765	181¼	179¾	181¼
Swift u. Co.	180	104¾	104⅝	104¾
Union Carbide	405	197½	191¾	197½
U. S. Steel	300	64	63⅝	64

Bonds.

$2000 Chicago Railways 5s „A"	92
2000 do. Adj. ink. 4s	50
1000 Commonwealth Edison 5s	101¼
4000 do.	101¼
5000 Chicago Railways 5s „B"	83⅜

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22dosadi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company

48. Avenue und 24. Str.

Männliche Arbeitskräfte verlangt.

Diemakers. Erstklassige Männer, die feine genaue Arbeit liefern können.

Arbeiter an Schraubenmaschinen. Erster Klasse Leute, erfahren in feiner, genauer Arbeit.

Office-Jungen. Saubere, intelligente Jungen, über 16 Jahre alt. Müssen die öffentliche Schule absolviert haben. Bringt Schul-Zertifikate.

Sich Meldende müssen etwas Englisch sprechen.

Madison Str. Car, transferirt an 48. Avenue. — Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn. — Ogden Ave. Car. — Transferirt für 48. Avenue. — Transferirt für 22. Str. Car von der Südseite aus. 7fp1wX

Verlangt: 25 Agenten für leicht verkäuflichen Artikel; Erfahrung nicht nötig; großer Gewinn. 1577 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Ein Pianostimmer und Regulator. 1235 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann für Grundeigentum; gute Prozente; kann auch halben Anteil erwerben. Adr.: P 774 Abendpost. dimido

Verlangt: Glas- und Porzellan: Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 9sep1wX

Verlangt: Ein Officejunge, muß englisch sprechen und über 16 sein. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Holzbearbeiter und Gehilfen, an Kutschen- und Automobilarbeit; können frisch Eingewanderte sein. Beteln, Thoman Toy Co., 408 South Laflin Str. dimido

Verlangt: Erstklassiger Bartender. F. Leemhuis, 6129 12. Str. dimido

Intelligente Herren, die bei Privatkundschaft eingeführt sind, können $30 bis $40 die Woche verdienen; solche, die etwas polnisch sprechen, bevorzugt. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 5fp1wX

Verlangt: Knaben, erfahren im Handschuhwenden. 2729 N. Washtenaw Ave. 8fe1w

Verlangt: Duploa Mann. Chicago Foundry Co., 57. und Grand Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen im Store. 223 W. Van Buren Str. sep91wX

Verlangt: Ein junger deutscher Schneider, welcher sich in allem helfen kann, für stetige Arbeit. Schreibt an G. H. Bethge, 1318 Williamson Str., Madison, Wis. dimido

Verlangt: Ein starker Junge, ungefähr 18 Jahre alt, um einen Milchwagen zu fahren. $20 den Monat und Board. 3317 Elliot Ave., Berwyn. 9sep1wX

Verlangt: Mann für Jig-Säge-Arbeit an Opernstühlen. The A. H. Andrews Co., 1100 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Zuverlässiger alter Mann, um Zirkulare auszutragen. 4150 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein flinker Barbier; muß englisch sprechen können. 3428 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 2508 George Str., Ostecke.

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten; einer der melken kann. 2802 N. 56. Ave. dofr

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Nur erster Klasse Leute brauchen sich zu melden. 1233 W. Randolph Str., J. Halsted Co. dofr

Verlangt: Saloon-Porter, einer der kochen kann. 500 N. State Str.

Verlangt: Guter Rockmacher. 1431 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren, für Fabrikarbeit. 3211 Grand Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, als dritte Hand an Brot mitzuhelfen. 4920 N. Western Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, Zuschneider an feinen Babyschuhen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. — Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Junge, ungefähr 16 bis 17 Jahre. 454 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender für Samstag und Sonntag. Vorzusprechen: 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Tischler. 4311 Wentworth Ave., Flat 2. Tel.: Drover 1188.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung im Meatmarket; für eine Vorstadt. Bitte Donnerstag zwischen 1:30 und 2:30 vorzusprechen bei Fred Oppenheimer, 332 W. South Water Str.

Verlangt: Verkäufer für Kleiderstoffe, müssen in diesem Fach bewandert sein; dauernde Stellung und guter Lohn, deutsch oder polnisch sprechende bevorzugt.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße. dofr

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Avenue.

Verlangt: Laufburschen in Wholesale Drogengeschäft. H. K. Mulford Co., 1225 Wabash Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Coal Yard. $2.25 per Tag. Beständige Arbeit für gute Männer. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier. Kost und Logis. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Cabinetmakers, nur tüchtige. Vorzusprechen: Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str. 11fpX*

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 3858 W. 22. Str. dofrsa

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen. 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Zwei Jungen von 16—17 Jahren zum Wurstabdrehen; frisch eingewanderte vorgezogen. 2865 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker. Zu erfragen um 2 Uhr in Jaegers Saloon, Fifth Ave. und Monroe Str.

Verlangt: Laufjunge. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder darüber, für allgemeine Ablieferung. Nachzufragen: Wm. W. Weil, Florist, 421 W. 63. Str. dofrsa

Verlangt: Chef-Ingenieur für großes Geschäftshaus. $200 monatlich. Schreiben und Erfahrung angeben bis 15. Sept. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. dofr

Verlangt: Junge Männer für Lagerraum-Arbeit, Schuh-Dept., sowie für Oefen und Ranges, deutsch oder polnisch sprechend.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Holzarbeiter; einer an Rädern und einer an Wagen. Brundage, 22. und Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Porter und Hausarbeit. Muß auch am Tisch aufwarten. Lohn $7 und Board. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Zwei erfahrene all around Leder-Arbeiter, die das Handsteppen verstehen. 170 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Maschinenshop. Handy Mfg. Co., 149 W. Michigan Str., 4. Floor.

Verlangt: Bartender, muß englisch sprechen und auch etwas mixen können. $15 die Woche, aber nur guter Mann mit Angaben von Referenzen berücksichtigt. Verheirateter Mann bevorzugt. Adr. B. 214 Abendpost.

Verlangt: Verkäufer, sofort, in Drygoods-Abteilung. Atkins & Freund, 4807 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Verheirateter Mann, einspännigen Wagen zu fahren, einer der nahe Larrabee und Center Str. wohnt. Muß englisch sprechen und die Stadt kennen. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der Bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Junge in Drugstore. Erfahrung nicht notwendig. Guter Lohn. 1000 Wells Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter für Wagenreparaturen. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Bushelmen. Müssen gute Presser sein, für Cleaning und Dyeing. Sofort vorzusprechen. 2505 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finishers an Wagenarbeit. 525 W. 39. Str. dofr

Verlangt: Mann mit Erfahrung im Aufstellen von Oefen. Peterson Furniture Co., 1048 Belmont Ave.

Verlangt: Agenten, gute Kommission. Chicago Mop, Pail and Wringer Co., 117 W. Harrison Str. 11fp1wX

Verlangt: Butcher, junger Mann für Orders in Store. 2606 Ogden Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der englisch spricht, Platz reinzuhalten und im Hinterzimmer aufzuwarten, Lunch schneiden u. s. w., nach Fox Lake zu gehen. Beständige Arbeit. $30 pro Monat und Board. Nachzufragen nach 6 Uhr. Thos. P. Curry, 3963 Irving Park Blvd.

Verlangt: Nachtwächter mit Engineers-Lizens. Gute Stellung für den richtigen Mann. Muß nüchtern sein. The Joseph Klicka Co., 20. Str. und California Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit an Tack-on-Finisher. 2423 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Sofort, verantwortlicher Mann in besseren Verhältnissen als Kollektor in großem Automatengeschäft. 1258 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schneider, muß guter Rockmacher sein. 2042 West 21. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Cabinetmaker oder Tischler, welcher Erfahrung an der Croß Cut Säge hat, und selbständig nach Maß leichte Arbeiten machen kann, kann stetige Stellung und guten Lohn haben. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 North Franklin Str., 3. Floor. dosafo

Verlangt: Starker Junge, um Gänge zu besorgen, kann ein gutes Geschäft lernen, $5.50 für den Anfang. — Auch ein starker Junge, 18—19 Jahre alt, für leichte Holzarbeit, $7 bis $8 für den Anfang. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Deutscher Stenograph und Maschinenschreiber. Gute Kenntnisse des Englischen erwünscht. Adr.: B. 222 Abendpost. dosamo

Verlangt: Intelligenter Clerk, willig beim Einpacken mitzuhelfen und fähig, sich zum Verkäufer auszubilden. Geo. A. Schmitt Co., 236 North Ave.

Verlangt: Mann für Schaufenster-Trimming und allgemeine Arbeit in Drygoodsstore. 3137 W. 22. Str., nahe Troy Str. dofrsason

Verlangt: Deutscher Junge an Bohrmaschine, muß englisch verstehen, darf nicht unter 16 J. alt sein. 342 N. Sheldon Str. mido

Verlangt: Ehrlicher Mann, im Store und Boardinghaus zu arbeiten. Guter Lohn und Verpflegung. Adr.: A. M. 27 Abendpost. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß auch Bartenden. Carl Kukuk, 3300 Montrose Blvd. mido

Verlangt: Zwei 16 Jahre alte Knaben für Töpferei. 2618 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. mi—sa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. Nachzufragen zwischen 4 und 5. 3559 S. Robey Str. mido

Verlangt: Ein Porter. Lohn $10. 726 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Korbflechter, mit gründlicher Erfahrung im Flechten und der vollständigen Herstellung von Split Bambus-Körben. Nachzufragen bei
Sears, Roebuck & Co. dofrsa

Verlangt: Carpenter für allgemeine Arbeiten in Factory. J. M. B. Well, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Dinner-Waiter. 418 W. 18. Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon, Nordostecke Harrison und Dearborn Straße.

Verlangt: Buchbinder. Dauernde Beschäftigung. John Seybold, 1540 School Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, für Vorstadt-Heim, um Pferd, Kuh und Hühner zu besorgen; Deutscher oder Holländer vorgezogen. Nachzufragen, mit Empfehlungen, bei L. J. Guleite, 412 South Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Janitordienste. 4 Wohnzimmer. 4425 Prairie Ave., Phone Drexel 3699.

Verlangt: Ehepaar, für Janitorarbeit, gegen freie Wohnung; nur Morgens und Abends zu tun; der Mann kann tagsüber zur Arbeit gehen. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str.-Hochbahnstation. 9sep,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht Stelle als Dinner Waiter, Kassierer oder Porter, in „Loop." B. R. Krueger, 709 Center Str.

Gesucht: Lediger Mann, 30 Jahre alt, spricht und schreibt englisch, von guter allgemeiner Bildung, hat Einjährigen-Zeugniß, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: B. 209, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle. 2502 Southport Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle zum Lernen in Bäckerei. 2033 W. 21. Place.

Suche irgend eine Arbeit, auch als Porter. 1628 Mohawk Str., hinten, unten. M. Etzen.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Schultz, 801 La Salle Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann oder Janitor. Offerten an Richard Bormessel, 431 Wells Str. dofr

Gesucht: Junge, 17, möchte die Bäckerei gründlich erlernen; hat etwas Erfahrung. Schimmer, 3248 Carroll Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Gerber sucht Arbeit in Lederei. Adr.: 4920 N. Western Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bäckerei zu erlernen.— 4026 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon, mit Kost, und bartenden. F. Altenbach, 911 S. Laflin Str.

Gesucht: Guter, erfahrener Bartender, verheiratet, wünscht stetige Stellung. Adr.: B 213 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Fabrik-Maschinist; spricht polnisch, ungarisch und slawisch. Näheres brieflich oder persönlich. Vorzusprechen. 1904 W. Erie Str. A. Sztokua. dofrsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Bitte zu schreiben an Joe Studenovsky, 1861 Blue Island Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiger, frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Stellung. Adr.: Max Koller, 2337 Seminary Ave. Phone Diversey 2136. dofrsa

Gesucht: Junger Bartender und Porter, kann am Tisch aufwarten, mit Empfehlungen, spricht deutsch, englisch und polnisch, sucht Stelle. W. Ritter, 2995 S. Lyman Str. dofrsa

Gesucht: Junger, gut bewanderter Montourmagazinmann sucht Beschäftigung in Montourmagazin. Adr.: A. 125 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Janitor. Adr. B. 216 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker, erster Klasse, sucht Stelle an Brot und Rolls, nüchterner verheirateter Mann. J. Newman, 2017 W. Ohio Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle, anderthalb Jahre im Lande, womöglich auch Board und Zimmer. 1426 Orleans Str., Huber.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Waiter oder Porter. Kann am Tisch aufwarten. Scheut keine Arbeit. Adr. B. 217 Abendpost.

Gesucht: Ein nüchterner, fleißiger und sauberer Mann, ledig, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Schreibt und spricht deutsch und englisch; ist auch stadtbekannt. Adr.: B. 206 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein fleißiger Mann, nüchtern und nicht arbeitsscheu, kann gut mit Pferden umgehen und ist stadtbekannt, sucht Arbeit als Driver oder für Hausarbeit. Adr.: B. 205 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, fleißig und nüchtern, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 948 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher guter Engineer sucht gute Stelle; ist ausgelernter Maschinist; kann auch Reparaturarbeiten machen; spricht auch englisch. J. Jost, 5125 Justine Str. dofr

Gesucht: Junger, unlängst eingewanderter Butcher sucht Stelle. 332 West 24. Place.

Gesucht: Wiener Koch sucht stetigen Platz. — Briefe mit Lohnangabe adressire: A. 121, Abendpost. dofr

Gesucht: Saloon-Porter, kann Kochen und an der Bar helfen, verheiratet, sucht Stelle im Saloon. Adr.: Z. 998, Abendpost. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann, Bartender, der Porterarbeit tut, mit guten Referenzen, sucht Stellung. Adr.: A. 123, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Watchman; kann auch Pferde besorgen. Tel.: Humboldt 2169. dofr

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung. Richard Thiele, 169 West Division Str., Chicago. dimido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 5038 Elizabeth Str. mdo

Gesucht: Janitor, verheiratet, sucht Stelle. mit Dampfheizung und allen anderen Arbeiten vertraut; mehrjährige Erfahrung; beste Stadtzeugnisse. H. Leinzinger, 1569 Clybourn Ave., Flat 5. mido

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuit sucht stetigen Platz. Rene Desramoudt, 2637 Fullerton Ave., Telephon: Humboldt 3747. midofr

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter; kann Kaution stellen. August Schumacher, 2014 N. Hoyne Ave. mdofrsa

Gesucht: Bartender, besorgt auch Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: A. 146 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutschamerikanischer Bartender, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. — Muench, 1909 Bissell Str. mido

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stelle als 1. oder 2. Hand; sieht nicht auf hohen Lohn; muß Tagarbeit sein. Adr.: Z. 959 Abendpost. mdo

Gesucht: Lizensirter Ingenieur und Maschinist sucht stetige Stellung; gut bewandert an Eismaschine und Reparaturarbeiten. Adr.: P. 786 Abendpost. 8sep1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Presssermädchen, in Färberei. Guter Lohn. Sogleich vorzusprechen. 1328 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; stetige Arbeit, guter Lohn. 720 West 12. Straße. 7sep1w

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, in Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Avenue. 8fp1w

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, das Pappschachtelmachen zu erlernen. $5 per Woche im Anfang. The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Erfahrene polnische Verkäuferinnen für Cloaks und Suits, guter Lohn. Cloak Store, 809 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. Tagarbeit. 4014 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Delikatessen Store — guter Lohn. 3944 North Ave.

Verlangt: Mädchen an Westen zu helfen, müssen Erfahrung haben. Guter Lohn. 40 N. Fifth Ave., Zimmer 22. dofr

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, $6 bis $10 die Woche, Stückarbeit, Füllen und Etikettiren von Seifenpulver-Packeten.
Ward & Company, 216 Institute Place, nahe Chicago Ave. Hochbahnstation. 28ag.do*

Verlangt: Mädchen, an Jewelry Cases zu arbeiten. Leichte und dauernde Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. —son

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handschuh-Ausbesserer, durchaus erfahrene, zuverlässige Frauen. Nachzufragen: Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Unser Umänderungs-Dept. benötigt die folgenden erfahrenen und zuverlässigen Leute: Gown-Arbeiter, Skirt Hands, Basters, Coat Hands, Maschinen-Operateure. Nachzufragen: Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Stampers an Leinen für unsere Kunst-Nadelarbeit-Abteilung. Müssen Erfahrung haben. Nachzufragen in Superintendents Office, 9. Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co.,
Retail. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen im Bäckerladen. 804 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auch im Bäckerladen zu helfen, muß zuhause schlafen. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen; guter Lohn bezahlt. 3039 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gewecktes Mädchen in Schuhfabrik-Office. Muß schöne Handschrift haben und gut rechnen können. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Damenschneiderarbeit zu helfen. Bezahle guten Preis während der Lehrzeit. Kommt die ganze Woche. 4550 N. Ravenswood Park. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Verpacken für Medizin. Dr. C. Puscheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Verkäuferinnen von Putzwaaren, mit etwas Erfahrung bevorzugt; dauernde Stellung, guter Lohn, die deutsch oder polnisch sprechen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße. dofr

Verlangt: Mädchen, das Garniren von Hüten zu erlernen. Beständige Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Chicago Bonnet & Hat Co., 1241 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kleidermacherin. 345 Wisconsin Str.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit; guter Lohn und stetige Arbeit in Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Straße.

Verlangt: Braves Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 607 Deming Place, nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Frauen, an Stückarbeit, nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit, guter Lohn. 1609 South 40. Ave., nahe 16. Str. 6sep,1wX

Verlangt: Erfahrene Presssermädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Arbeitszeit: 8—5:30. 4053 Evanston Ave. 11fp,1wX

Verlangt: 25 Nurses für Ausbildungsschule für geprüfte Krankenwärterinnen, zweijähriger Kursus. Uniformen, Kost, Logis, Bücher und Wäsche frei, sowie monatliches Gehalt. Schreibt wegen näherer Einzelheiten an den Superintendenten, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Illinois. 11fp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1254 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Gutes, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5347 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Drei in der Familie. Nachzufragen: 532 Oakdale Ave., Apartment 4. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und feine Behandlung. 831 S. Winchester Ave., 2. Flat. 8fp2wX

Verlangt: Eine Haushälterin, soll nicht unter 35 Jahre alt sein; gutes Heim für die richtige Frau. Adr.: A. 105, Abendpost. 8fp1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 436 E. 45. Str., 1. Flat. 5sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts zeitig nach Hause gehen, Empfehlungen. 4826 Michigan Ave., May. dimido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sieck, 619 Deming Pl., nahe Orchard Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7318 Ridge Ave. Phone: Rogers Park 482. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 6023 South Park Ave., 2. Flat. Tel.: Wentworth 6848. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Baughn, 2240 Augusta Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1246 S. Halsted Str., Mrs. B. Hirsch. 9sep1wX

Verlangt: Eine erfahrene zweite Köchin. 2258 N. Clark Str. 9sep1w

Verlangt: Eine Haushälterin, im Alter von 25 bis 40 Jahren, bei drei Kindern und im Schneidergeschäft behilflich zu sein; muß auch etwas polnisch und englisch verstehen. 3503 West North Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, zwei in Familie, 1. Flat, 4901 Prairie Ave. Mrs. E. Abrahams. Tel. Kenwood 3634. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2; kein Waschen. 5343 Calumet Ave., 1. Flat. Wallerstein. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6742 Newgard Ave., Rogers Park. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4400 Berkley Ave., Südseite. mdo

Verlangt: Junge Frau für halbe Tage, leichte Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 616 Aldine Ave., nahe Evanston Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin für kleine Familie. Guter Lohn. Referenzen. 701 Gordon Terrace. Phone Lake View 3560. mido

Verlangt: Gute deutsche Frau als Haushälterin auf's Land; gutes Heim; 3 in der Familie; stetige Stelle. Schreibt J. Redenwald, Deerfield, Illinois. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. Wolf, 5817 Kenmore Ave. Phone Edgewater 996. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend; 4 in Familie; 6 Zimmer Apartment. 4650 N. Hermitage Ave., 2. Apartment. Tel.: Sunnyside 8762. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4421 Calumet Ave., 1. Apt. Gordan. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. O. Pollack, 3026 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche oder Kochen. Gutes Heim und Board. E. M. Gerstel, 5615 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Phone Evanston 2214.

Verlangt: Williges Mädchen mit etwas Erfahrung für Hausarbeit in kleiner Familie. — Gutes Heim. 4431 Clifton Ave., Ravenswood 4490. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Fl. dofr

Verlangt: Gutes Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind. Guter Platz. Empfehlungen. 5315 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 5236 South Park Ave., 1. Flat. Phone Kenwood 2798.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie, nur 1 Kind. — 1152 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. Empfehlungen. 5320 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. Nehmt N. Clark Str. 1454 Hood Str. dofr

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Double Croß."
Grand Opera House, — „Stop Thief."
Victoria. — „The Spendthrift."
Imperial. — „The Cost of Living."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House, — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mit oder ohne Wäsche. 832 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Gutes Heim. $6 per Woche. Mrs. Simon, 2115 W. North Ave.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 335 Ost 51. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß gut kochen. 6337 Kenmore Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Vorzusprechen morgen: 3402 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit; muß kochen können. 4 Wochen in Sommer-Cottage, 45 Meilen von Chicago, nachher Nordseite (E. Ravenswood), 6 Zimmer Flat. $7, ohne Wäsche. Bitte vorzusprechen zwischen 12 und 2 Uhr, Zimmer 821, Insurance Exchange, 175 W. Jackson Boulevard. Telephon: Wabash 1117.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in gutem Hause; jede Bequemlichkeit. Guter Lohn für tüchtiges Mädchen. Nachzufragen: Zimmer 415, Merchants Loan & Trust Bldg., Adams und Clark Str. dofr

Verlangt: Kindermädchen, 15 bis 16 Jahre alt. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 1328 Eddy Str., nahe Southport Ave., 3. Apt. Tel.: Graceland 469.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. 606 S. Michigan Ave. Womens' Athletic Club.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. Nachzufragen: South Side Womens' Athletic Club, 606 S. Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen, das auch bei Hausarbeit mithilft. 4357 Greenwood Ave.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen.— 5804 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 422 Ost 49. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sogleich vorzusprechen. 3354 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. Guter Lohn. 4932 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, keine Kinder. $6 Lohn. 425 E. 45. Place, zwischen Vincent und Grand Ave., 2. Flat. S. Kaller.

Verlangt: Frau zum Reinigen, Waschen und Bügeln. Stetige Arbeit. 2118 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Malden Str., nahe Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2617 N. Francisco Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen, 2 in Familie, gutes Heim, Rothe, 2756 Racine Ave., nahe Diversey Boulevard, Phone Lincoln 2704. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. E. Senske, 3915 S. Lawndale Ave. Tel. Irving 14258. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau jeden Montag. 5813 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein junges frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit 3 Tage, gleich nachzufragen 23 East 33. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein, 5326 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch für Kochen. Kleine Familie. Kein Waschen. Lohn $8 per Woche. 4953 Grand Blvd. mdo

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1346 Hood Ave.— Clark Str. oder Evanston Ave. Cars bis Hood Ave. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; ein Kind; sehr leichte Arbeit. Gutes Heim für gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren. Deutsche vorgezogen. Lohn $6.00. Adr. A. A. Phelps, 203 Woodbine Ave., Wilmette. Phone 1162 Wilmette. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. Guter Lohn. 4320 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5410 Michigan Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sehr guter Lohn, gutes Heim. 2943 Logan Blvd., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Kein Kochen. Gutes Heim. 534 Pine Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches oder jüdisches. 1031 Blue Island Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4836 Michigan Ave. Weinberg.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch in Saloon. Beständige Arbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 3556 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Kein Waschen.— 5628 South Park Ave., 2. Fl.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen findet leichte angenehme Stelle in Haushalt eines Ehepaares mit 5jähriger Tochter. $6. Vorzusprechen: 29 N. Dearborn Str., Laden.

Verlangt: Achtbares sauberes Mädchen, das Erfahrung hat in allgemeiner Hausarbeit, leichte Wäsche zu waschen. Kleine Privatfamilie. Mrs. Baer, 5519 Michigan Ave. Phone Englewood 9323.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Hartmann, 5533 S. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, sowie Baby zu beaufsichtigen. Kleines Flat.— 4934 Prairie Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Muß gut kochen können. Guter Lohn. Familie von 2 und einjährigem Kind. Antwortet mit Referenzen: Adr.: A. 115 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str., Lincoln Park.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Stetiger Platz. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str., Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4245 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsche Haushälterin, die gut kochen kann. Telephon im Hause eines Arztes.— Vorzusprechen zwischen 3 und 5. 1364 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4801 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Kinder und zweite Arbeit. Muß etwas englisch sprechen. GuteStelle für tüchtiges Mädchen. Tel.: Oakland 5439. — 5154 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kenny, 5428 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1409 Granville Ave., nahe Southport Ave. Phone Edgewater 6427. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hirsch, 640 Aldine Ave., 2. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 210 E. 48. Str., 2. Flat. Phone Drexel 1685.

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit. 2716 North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, welche kochen und leichte Hausarbeit verrichten kann. J. Hofer, 729 West North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, um zu waschen und zu bügeln. 2335 West Cornelia Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Köchin, die gut einfach kochen kann. B. Ullman, 4506 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein zweijähriges Kind aufzupassen; $3 die Woche; gutes Heim. 3508 Indiana Ave. Tel.: Douglas 105. dofr

Verlangt: Kinder-Fräulein für zwei Knaben, 3½ und 2 Jahre alt; angenehme Stellung für tüchtiges Mädchen. 4712 Malden Str., nahe Leland Avenue. Tel. Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1832 Grand Ave., Store.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Arzt. Muß englisch sprechen. Leichte Stellung.— 1858 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 1530 Congreß Str.

Verlangt: Erfahrene selbständige Mittagsköchin, deutsch oder ungarisch; stetiger Platz. — 1600 Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5009 Forestville Ave. Phone Kenwood 3423.

Verlangt: Mädchen für Saloon-Küche. 4656 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. Guter Lohn. 3318 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das auch kochen kann. Guter Lohn. 1456 Barry Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bei Kleidermacherin. 1926 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4557 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Frau mit Kind, die englisch spricht, für Hausarbeit auf Farm, bei Ehepaar. Gutes Heim. 2848 Perry Str., Basement, Nordseite.

Verlangt: Tüchtige Person für Küchenarbeit. 818 W. North Avenue.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann, gutes Heim, wenig Lohn. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 1667 Bissell Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2014 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und kleinen Haushalt. 533 Rush Str. nahe Indiana.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kein Waschen. Referenzen. 5029 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4056 N. Perry Str. Phone Graceland 4198.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Keine Kinder. Vorzusprechen Donnerstag. 3023 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Kost und Logis mit Lohn. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englisch sprechender Familie von 2. Gutes Heim. 1127 N. Sacramento Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5434 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen für allerlei Hausarbeit. Mrs. S. Weiß, 4159 Berkeley Ave. Phone: Oakland 2914. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Block, 1739 Brigham Str. dofrsa

Verlangt: Eine Waschfrau. 2830 Lincoln Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 9332 S. Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Gute Haushälterin, gebildet, für Herrn und 2 Kinder. Gutes Heim. Muß englisch sprechen. 2340 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Kein Waschen. $5 per Woche. 2617 N. Troy Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gewöhnliches Kochen, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 5154 Bishop Str.

Verlangt: Ordentliche deutsche Frau für Hausarbeit und kleines Kind zu beaufsichtigen. 3537 Winchester Ave.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen oder Frau ohne Anhang, als Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern, 7 und 9 Jahre alt; in guten Verhältnissen; gutes Heim, muß Liebe zu Kindern haben. Vorzusprechen: 5230 S. Ashland Avenue, Store.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Chauffeurs, Maschinisten, Screw, Drill, Punch Preß, Hartholz-Finishers, Carpenters, Cabinetmakers, lizensirte Heizer, Wascher, Barmen, Dairymen, Watchman, Porters etc. Central Empl., 184 W. Washington St.

Harris kann Euch eine Stellung verschaffen! Maschinisten, Carpenters, Cabinetmakers, Holzbearbeiter, Köche, Porters, Janitors, Truckers, Fabrikhilfe, Office, allerlei. Bewerber müssen englisch sprechen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. —do

Verlangt: Sofort, Saloon-Porter, Stalleute; viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 West Washington Str. son—fr

Arbeit für Alle. — Auskunft gern ertheilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. 1339 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1821 Sheffield Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen, Nordseite. 511 North Avenue.

Gesucht: Deutsche anständige Frau sucht Waschplätze. 2452 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besserer Familie. Selber vorzusprechen, 2133 Slade Str., nahe California Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Saloon oder Restaurant. Bertha Manke, 1827 Dayton Str.

Gesucht: Willige deutsche Frau, 45, sucht Stelle für Hausarbeit, Kochen und Waschen. 2671 67. Court. Taube.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle, auf ein Kind aufzupassen. Bitte vorzusprechen, 2937 Lincoln Avenue.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Montag und Mittwoch. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, erster Klasse Laundreß, nimmt Wäsche ins Haus. 6025 Ridge Ave. dofrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder als Kindermädchen. 5643 Bishop Str., Flat 2. dofr

Gesucht: Ungarische Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Hausreinigen. Adr.: Care of Jos. Klein, 679 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserem Hause, ist der englischen Sprache mächtig. 2417 Homer Str. bido

Gesucht: Eine gute Nachtköchin sucht Stelle im Restaurant. Mrs. Ritz, 834 West Madison Str., 3. Floor, Room 24. Eingang Green Str. mdo

Gesucht: Deutsch und polnisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit oder in Restaurant. Sofia Karcson, 9315 Greenwood Ave. mdofr

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, erfahrene Köchin, sucht Stelle in guter Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 2251 W. 20. Str., 1. Floor, hinten. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutschsprechende Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit; Stadt oder Land. 836 North Wood Str., 1. Stock.

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit; kann gut kochen; Mann kann Morgens früh und Abends mithelfen. 2239 West Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. 2502 Southport Ave.

Gesucht: Gute Verkäuferin sucht Stellung in Delikatessen- oder Bäckerladen. 2742 Warsaw Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Restaurant. 1416 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Schrupplätze. 431 Sullivan Straße.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, für frisch eingewanderte oder jung verheiratete Leute, billig mit Wohnung, $6 Miete. 1920 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Bett, Heizofen, Lounge. 2749 Osgood Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Möbel, Lease, Roominghaus. 133 Germania Place.

Verkaufe Möbel, stückweise. 2116 Pearl Court. dofrsa

Auktion! Morgen um 10 Uhr verkaufe ich für Lagergebühren in meinen Räumlichkeiten, 2525 Sheffield Ave., ein großes Assortment von hochfeinen und gewöhnlicheren Möbeln, Oefen und Haushaltwaaren jeder Art. Die obigen Waaren wurden mir zum Verkauf übergeben, ohne Rücksicht auf den Preis. — J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Neues 3-Stück Leder Parlor Set, ein feines Eßzimmer-Set, sowie auch feine Carpets, billig. Verlasse die Stadt. Nachzufragen 640 Aldine Ave., 1. Flat. do—mo

Zu verkaufen: Glasschrank und andere Möbel. 1530 Town Ct. mido

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat; fast neu; mit allem Zubehör; Seiteneingang. — Loui Abt, 649 North Ave. mido

Zu verkaufen: Möbel und Rugs. Bargains.— 5243 Calumet Ave., 2. Floor. midofr

Muß spottbillig diese Woche verkaufen: Elegantes Leder-Parlor Set, Leder-Couch, Rug, 9 bei 12, Bilder, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Tisch, Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. Größter Bargain wegen Abreise. 1436 Irving Park Boulevard. 8sp1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; seine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Große Bargains in Möbeln! Parlor Suite, 2 Rugs, Bet, vollständig; Bücherschrank, Eßzimmer-Set und andere verschiedene Artikel zu verkaufen zu äußerst niedrigen Preisen. 708 Sheridan Road, Apartment 1. 7sp1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, billig. 4925 Justine Straße. —son

Gute Pferde billig zu haben. Habe keine Arbeit für dieselben. 2859 W. Harvard Str. dofr

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon.

$90 kaufen gutes Gespann Stuten. Verkaufe auch einzeln. 1905 Washington Blvd. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde, 900 bis 1600 Pfund, für alle Zwecke; 50 offene und Top Wagen, Buggies, Surreys, Trucks; 75 Sets einfache und doppelte Geschirre. Baar oder auf monatliche Abzahlung. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. dofrsa

Ausverkauf, gebe das Geschäft auf, 33 Stuten und Pferde, alle Größen, passend für irgend einen Zweck, Wagen, Geschirre, billig. 2560 Süd Halsted Str. sp4—18X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—119 West South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Türe.—
2sp,bidosonlm

Muß verschleudern: Meinnen prachtvollen, garantirten Diamantring, Wert $165 für $70. — Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. dofrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste, größte und älteste Schule.— Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch richtige Aussprache von unseren langjährig erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. Jedermann eingeladen, sich frei und ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Engineer-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens, bestens, billigst, monatlich $2, 3 Monate $5.—Anzahl der Stunden nach Belieben, da stets offen. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892, seit 11 Jahren a. d. Nordseite. bido

Illinois Hebammen-Schule
Unterricht in Deutsch oder Englisch.
Entbindungs-Heim.
Anmeldungen: 3155 S. Halsted Straße. sp2bidosasolm

—Korrektes Englisch—
Beste Aussprache und Grammatik für jeden Beruf und Bildungsgrad. Ausbildung
—in 3 Monaten—
Stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige gute Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Straße.
—$2 per Monat — 3 Monate $5.— mido

Besten Unterricht im Englischen ertheilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Av. 6sp1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2.bidosason*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7f5*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2sp1mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, hinten, Gas, $7. 2204 W. North Ave.

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., schöne 6 Zimmer, modern, Dampfheizung. $30; Northwestern-Hochbahn.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern, $20.00. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, mit Bad, $18. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 große helle Zimmer. 1752 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park, California und North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Ein unmöblirtes Zimmer. — 3114 Sheffield Ave., 3. Flat. midofr

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2fp*X

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5fpX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, an zwei anständige Mädchen, Schwestern oder Freundinnen. 937 North Western Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer. 743 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Kleines, sauberes Schlafzimmer für einen Herrn, $1.50; auch größere Zimmer für zwei, in feinem sauberem Hause, nahe Lincoln Park. 336 Wisconsin Str.

Vermiete helle, saubere Zimmer mit Bad, an anständige Herren. 818 W. North Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad. 2012 N. Halsted Str., oberes Flat.

Frau wünscht Roomers, Brüder oder Freunde. 2445 Lincoln Avenue.

Schönes, helles Zimmer, $3.00; nahe Logan Square. Munt, 3312 Wrightwood Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1364 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Drei möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung, Gas und Bad, billig. $3 die Woche. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer an anständigen Mann. 2525 Frankfort Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Helle Zimmer für Roomers oder Boarders, Privateingang. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Feines möblirtes Zimmer. $1.75 die Woche. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. dofr

Zwei gute Freunde finden ruhige Schlafstelle, $1.50 die Woche. M. Harwath, 1329 Clybourn Ave. Gute Carverbindung. dofrsa

Zu vermieten: An einen anständigen Arbeiter, helles reines Schlafzimmer. 1750 N. Hoyne Ave., Top Floor. dosa

Zu vermieten: Neu möblirtes Front- und Bettzimmer, hell, luftig, Bad, elektrisches Licht, neues Gebäude, nahe Ogden Ave. und 12. Str. Car. Gutes Heim für 2 oder 3 respektable Herren. 1313 S. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer in erster Klasse Bachelor-Apartment, $2.50—$3 per Woche. Adr.: B. 220 Abendpost. dofrsa

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Schlafzimmer an eine Dame. 1938 Howe Str. mido

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer; einfache $1.25, $1,50; doppelte $2, $2.50. 604 N. Clark Straße. 8sep1mX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Tel.: North 351. 7sep,1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit und ohne Haushaltung; nahe dem Lincoln Park; von $1.50 aufwärts. 1336 N. Clark Str. 6—13sep,X

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer für Haushaltung, per Monat. Mrs. Ludwig, 1554 Clybourn Ave.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht 2 bis 4 Zimmer Flat zu mieten. Adressirt mit Preisangabe, 5001 Aberdeen Str.

Zu mieten gesucht: Ehepaar mit Kind sucht helle 4 bis 5 Zimmer Wohnung, Nordseite bevorzugt, $15. Adr.: B 218 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alter Mann mit Sohn, 22 Jahre alt, wünscht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau oder Wittwe. C. Briere, 834 N. Robey Straße.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht zwei Zimmer mit Küche, oder ein großes Zimmer, in gutem Hause, nahe North Ave. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht ruhiges Zimmer als alleiniger Mieter. Adr.: B. 219 Abendpost.

Suche sauberes, ruhiges Zimmer bei alleinstehender Dame oder kinderlosem Ehepaar als alleiniger Roomer, nahe Lincoln Park. Adr. Z. 927 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von Arzt in deutscher oder ungarischer Nachbarschaft, 7—8 Zimmer, eventuell Corner-Flat, womöglich zwischen North Ave., Garfield, Halsted Larrabee, Cleveland oder Center, oder 4—5 Zimmer-Flat für Wohnung, mit Basement für Office. Dr. O. Ofner, 836 Wilson Ave., Tel. Ravenswood 6940. dosa

Zu mieten gesucht: Bis 1. Oktober, Cottage mit kleinem Land, kaufe womöglich später. Georg Busek, 3951 Washington Blvd.

Zu mieten gesucht: Ein deutscher Mann sucht ruhiges, helles Zimmer. Bitte Preisangabe.— Adr.: Z. 951 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer bei Frau oder Wittwe als alleiniger Roomer, am liebsten zwischen Halsted Str., Blue Island und Ashland Ave. Adr.: B. 221 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht 1 oder 2 Zimmer mit separatem Eingang, Nordseite. Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein schönes Haus, mit 7 bis 10 Zimmern, guter Yard und Garage, in guter Nachbarschaft; wünsche es für 3 bis 5 Jahre zu pachten; kleine deutsche Familie, die beste Empfehlungen aufweisen kann; kaufe es vielleicht später, wenn der Gattin das Eigentum gefällt. Adr.: Z. 973, Abendpost. sonbido

Zu mieten gesucht: Aelteres Ehepaar wünscht 4—5 Zimmer Wohnung mit Bad, 2. Floor, nahe einer Hauptstraßenbahnlinie. Adr.: A. 131 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer oder Board bei alleinstehender Frau oder Wittwe, als alleiniger Roomer. Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 147 Abendpost. mido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, 48 Jahre alt, wünscht sich mit einer netten, anständigen Frau, im Alter von 40 bis 45 Jahren, zu verheiraten. Adr.: Gardener Hermann Brehtung, Lisle, Jll.

Heiratsgesuch: Handwerker, 47 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, ohne Kinder, zwecks Heirat. Alles Nähere brieflich unter Adr.: D R 116 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Deutsch-Amerikaner mit tadellosem Charakter wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen, welche es vorzieht, auf einer Farm zu leben. Keine Abneigung gegen junge Wittwe. Ausführliche und ernste Antworten erwünscht. Ehrensache. Adr.: A. 129 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1f5*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company.
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 8f*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5fp2wX

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store; vorzüglich zahlendes Geschäft; seit neunzehn Jahren auf der Nordseite etablirt, und hat nie vorher den Besitzer gewechselt; hat einen Geschäftsumsatz von $250, nur Baarverkäufe, die Woche; modernste Fixtures; Computing-Waagen usw., kürzlich eingestellt; frisches Waarenlager; verschleudere wegen Todesfalls alles für $450; Miete für Wohnzimmer, nebst Badezimmer, $20 monatlich; nur diejenigen, die geschäftlich interessirt sind, mögen am Freitag vorsprechen.
3012 Belmont Ave., zwei Block westlich von Elston Ave.

Kauft ein Rooming Haus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer; Einnahme $450; billig; nur $700 Anzahlung; beste Lage; Ohio Str.
30 Zimmer, Ohio Str., Profit $150 monatlich.
20 Zimmer; blos $550; wert $800; auch gut.
16 Zimmer; $850; Hälfte baar; Einnahme $195.
18 Zimmer; Miete $54; Einnahme $125; $450.
10 Zimmer; Miete $40; Einnahme $95; $300.
Manche Andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange 704 Dearborn Ave. 9sep,1wX

Ich muß meinen Schulmaterialien-Store, verbunden mit Delikatessen und leichten Groceries, den besten auf der Westseite, verkaufen; Goldgrube für den rechten Käufer; vier schöne, moderne Wohnzimmer; Miete während dieses Monats bezahlt; Computing-Waage, Fleischschneide-Maschine, Eichenholz-Fixtures, Säge, Eisschrank; verkaufe auch die Möbel; verkaufe wegen Abreise nach dem Westen; keine Agenten. Nachzufragen: 2432 West Harrison Str. dofr

Gutgehende 3-Stühle Barbierstube zu verkaufen, wegen Verlassen der Stadt. 1009 S. Robey Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, gute Nachbarschaft; großer Platz; billige Miete; kann für Wholesale eingerichtet werden; guter Platz für den rechten Mann; keine Agenten. Adr.: Z U 91 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall, sehr billig, $800. 555 Ost 63. Str. Frank Schwab. dofrsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig, wenn sofort genommen, wegen Familienverhältnissen.— 1733 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Nachzufragen: 1325 Clybourn Ave.

Saloon zu verkaufen: Bargain, wenn sofort genommen. Wegen Einzelheiten sprecht vor in 1781 Clybourn Ave.

Barbiergeschäft zu verkaufen, Nordseite; $30 über Unkosten. Grund: Anderes Geschäft. Adr.: B 215 Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, wegen Abreise. 3502 Southport Ave.

Zu verkaufen: Flotter Saloon (Weinstube) in Loop, nahe City Hall; eigene Lease, Lizens und Fixtures. Bargain! Sofort! Tel.: Monroe 3259. Oder adressirt: D 671 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. Verkaufsgrund: Habe Farm zu besorgen. Adr.: Z. 954 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore. 2838 Fullerton Ave. Beste Offerte nimmt ihn. dofrsa

Habe zu verkaufen: 20 Saloons mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 6 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbershops, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

$285 kaufen 10 Zimmer Haus; jedes Zimmer besetzt. 15 Waverly Court. dofrsa

Suche kleine Bäckerei zu kaufen. Adr.: A. 120, Abendpost.

Zu verkaufen: Ice Cream, Confections. Auskommen für 3. 2955 Emerald Ave. dosa

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus. 697 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Sommergarten, Ecke, auf der Nordseite, wegen Familienangelegenheiten billig. Adr.: B. 223 Abendpost. dosasonbido

Zu verkaufen: Leasehold und Möbel eines 14 Zimmer Roominghauses, für Haushaltung, stets besetzt; großer Bargain für Baar, wenn sofort genommen; gewinnbringend; Miete $47, Einnahmen $130. Seht Eigentümer, 345 Belden Ave. dofrsa

Saloon billig zu verkaufen, an North Ave., wegen Krankheit. Adr.: U 897 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Meatmarket; jährlicher Umsatz $40,000. 2471 N. Clark Str. 30ag,2,4,6,9,11,13sp

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. Großer Vorrat. 3008 Irving Park Blvd. midofrsa

Zu verkaufen: Altetablirtes und gutgehendes Sheet Metal und Cornice Geschäft in feiner Gegend; habe seit 15 Jahren daselbst Geschäfte gemacht. Verkaufsgrund: Gehe auf Farm. Verkaufe zusammen oder einzeln. Seht den Eigentümer, 1722 W. 21. Str. Tel. Canal 2308. 10sp1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; große Tanzhalle; Lizen bezahlt bis November. 1612 N. Halsted Str. —fr

Zu verkaufen: Meat Market; gutes altes Geschäft; modernste Wurstmachereinrichtung. Nordseite. Wegen Krankheit. Telephon: Ravenswood 2756. mido

Zu verkaufen: Saloon mit Flat, Billardraum und Logenhalle. Nordseite. Adr.: A. 148 Abendpost. mi–sa

Verkaufe spottbillig, wegen Krankheit, 19 Zimmer Boardinghaus; schöne Yard; Hühner usw. Profit $75 monatlich. $500 oder bestes Angebot. Kommt schnell. 2026 Racine Ave. 10sp1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 17 Zimmer, Dampfheizung. 1016 LaSalle Ave. mdofr

Muß verkaufen wegen Krankheit: Store; Candies, Zigarren, leichte Groceries, 4 Wohnzimmer hinter'm Store. 5347 Wentworth Ave. mido

5 Cts. Theater zu verkaufen, alles modern, Ventilating System, Dampfheizung; kein Deposit an Lease, 294 Sitzplätze; $50 garantirter Profit. 2806 W. Chicago Ave. dimido

Plattir-Anlage zu verkaufen, bester Bargain; Anlage hat Inventarwert von $2700; verkaufe für $1500; gute etablirte Kundschaft; billige Miete, Power, gute Lage; wegen Uneinigkeit der Partner. Adr.: Z 971 Abendpost. 9sp1wX

Zu verkaufen: Grocerystore, geeignet für Mann und Frau, billig, wenn diese Woche genommen. 2752 Racine Ave. dimido

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneidergeschäft, nebst Reinigen und Bügeln, zu mäßigem Preis. 5118 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Dreizehn Zimmer Roominghaus; alles besetzt; Preis $250; Hälfte Anzahlung. 1045 West Randolph Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Nachzufragen im 1. Flat, 3309 N. Sacramento Ave. 8sp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich mit $200 (auch mehr) und meiner Zeit an einem nachweislich gutzahlenden Geschäft beteiligen. Adr.: A. 135, Abendpost. dosa

Tüchtiger, erfahrener Geschäftsmann wünscht sich mit $1500 bis $2500, event. mehr, an einem kleineren bestehenden, nachweislich profitablen, aber ausdehnungsfähigem Geschäft zu beteiligen. Beste Referenzen. Adr.: A. 144, Abendpost. do—son

Geschäftsteilhaber. Suche alten anständigen Mann, welcher Lust für Gartenarbeit u. Hühnerzucht hat; kleiner Lohn oder Partner; gutesHeim. Adressen zu senden an: K., Postoffice Valparaiso, Ind. mido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Counter und Show Case, billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave. dofrsason

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
7jun,bidosa*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging (Nichtunion). 4109 N. Kimball Ave. 'Phone: Irving 4547.

Von heute (11. Sept.) an bin ich nicht mehr verantwortlich für Schulden, die meine Frau (Mrs. E. Conrad) unter meinem Namen macht. Ewald Conrad, 4840 Bishop Str.

Dirigent, sehr tüchtig und erfahren, übernimmt die Leitung von Gesangvereinen. Adr.: A. 124 Abendpost. dofrsason

Ewald Pretzel, bezahle $4 Miete für Möbel innerhalb 5 Tagen, sonst werden sie verkauft.— 1953 Roscoe Str.

Verlangt: Pianostimmer und Reparirer. 1235 N. Ashland Ave. midofr

Wer an Nervenschwäche, Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase, des Magens und der Leber leidet, erhält gründliche ärztliche Untersuchung durch Spezialisten nebst Blut- und Urin-Analyse frei bis 1. Okt. 2014 Osgood St., 2. Flat. 9sep1wX

Paprika, neues diesjähriges Gewächs, beste Sorte, zu 60c bis 80c das Pfund, zu verkaufen bei A. Lichtenauer, 231 North Ave., General-agent für Czeghenar Paprika. sp2bidosalm

Carpenter wünscht Reparatur-Arbeiten gut und billig auszuführen. 1750 Clybourn Ave., im Basement. bidosa

Wer Painter-, Paperhanger- und Decoratorarbeiten zu machen hat, sollte uns benachrichtigen. Da wir Anfänger sind, ist es unser Bestreben, die billigsten und besten Arbeiten zu liefern. John Piplack Co., 534 Garfield Ave. 'Phone: Lincoln 4434. mdimdosaso

Säuerliche Krankheiten, Rheumatismus, Magen, Nerven, Nieren, Asthma, Kopfweh, heilbar durch Gebrauch des $2.00 einfach oder $4.00 Gold Electro chemischen Rings. Könnt sehen wie Säure sich vom Blut entfernt, keine Medizin nötig. Garantie, Ring zurück, Geld zurück. — Schreibt Electro Chemical Ring, 3816 Harvard Str., Chicago. fp3,6,10,13,17,20

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 16ag,sonmifrlm

Verlangt: Fünfhundert Männer, um auf Bestellung gemachte reinwollene Anzüge zu $15.00 zu tragen; wirkliche $30.00 Werte. Sprecht vor oder schickt nach Proben. Bernard, der Schneider, 308 South Market Str., 5. Floor. 7sep,1wX

Painting, Papering, Kalsomining, Plastering zu mäßigem Preise; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. 5sp1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5sp2wX

Zu verkaufen: $1500 erste Hypothek an Nordseite-Flatgebäude, wert $5000. George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dosa

Zu leihen gesucht: $3500, von Privatleuten; gebe erste Hypothek auf neuem Brick-Flatsgebäude, Nordseite, zwei Baustellen; Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: Z. 929, Abendpost. sondidosa

Wir machen zweite Hypotheken-Anleihen auf Einkommen-Eigentum, wohlfeile Raten. Republic Loan & Trust Co., 115 So. LaSalle Str. 10sep1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $800 bis $3500. 6 Proz. netto, gesichert durch Nordseite neue 2-Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. $1000 und aufwärts. Riebandt, 2756 Southport Ave. sep5,1wX

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen alte Violine, ausgezeichnetes Solo-Instrument. 1539 N. Claremont Ave., 3. Fl. dofr

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nette, Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350. $500 baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: 2230 Bissell Str., 11 Zimmer Haus, 50 Fuß Frontage, elektrisches Licht, Dampfheizung, Garage. F. L. Schellenberg, Eigentümer. 9sep1wX

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: „Snap", 2 Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaic Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650, $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4,875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars. $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Billig, hübsches 7-Zimmer Brickhaus, in bestem Zustande, neues Badezimmer, steht am Ende von Lot, selbige ist geeignet zum Bauen eines Fronthauses. Preis nur $2950. $800 baar. Großartige Lage. 3839 N. Robey Str. 8sep1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe Einkommen-Property, Miete $1272 jährlich; breite Lot; ist billig. Eigentümer, 1953 Roscoe Str. dosa

Großer Bargain! 50 Fuß Ecke, zweistöckiges Frame, 6 Zimmer Flat und Store; Preis $4200; gelegen Nr. 3456 N. Seeley Ave. Anzufragen oben.

Neues 2 — 6-Zimmer Brickgebäude, Hollywood Ave., nahe Evanston Ave., große Lot, $9800. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. samodido

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Flats, 1½ Blocks südlich von der St. Benedikt-Kirche. 3824 N. Leavitt Str., 2. Flat. sp4,5,11,12,18,19

Zu verkaufen: „Snap", $300 Baar, Rest $18 monatlich einschließlich Zinsen, kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage, an Nelson Str., nahe Southport Ave., Preis $1900.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6sp1w

Bargain: Sechs-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement; Furnaceheizung; nahe öffentlichem Park; Preis nur $2800; leichte Zahlungen.
John P. Roth, 4652 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Framehaus mit Store und 2 Flats, an N. Ashland Ave. Bringt $38 Miete. Preis nur $3300. Eigentümer wohnt 1951 Lincoln Ave., nahe Center Str. mido

Nordwestseite.

Bin gezwungen, mein prächtiges zweistöckiges Framegebäude, auf Brick-Basement, Nr. 3851 N. Sacramento Ave., nahe Irving Park Boul., wegen Krankheit zu verkaufen. Mensing, Eigentümer, 1. Floor.

Muß verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus nahe Elston und Montrose Ave. Zu erfragen beim Eigentümer, 937 Fletcher Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus, auf Nordwestseite. Adr.: P. 789 Abendpost.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, um Nachlassenschaft zu regeln. 732—736 N. Harding Ave., ein Block südlich von Chicago Ave. Zweistöck. Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, zusammen mit drei Lotten, fertig zum Bebauen. Gelegenheit Häuserbauer oder Spekulant. Jede vernünftige Offerte in Betracht gezogen. John P. Förster & Co., 15 S. LaSalle Str. dofr

Zu verkaufen: Ehe Ihr kauft, wird es sich für Euch bezahlen, McQuiston's neues Brick 2-Flatgebäude und Cottage anzusehen, gelegen an St. Louis Ave. und Grand; 30 Fuß Lotten. Leichte Zahlungen. Adr.: A. 122, Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Cottage, billig, Baar. 3650 N. Richmond Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern, neu, elektrisches Licht und Gas. Große Zimmer, feiner Finish. Ein Flat vermietet. Offen Sonntag Nachmittag. 2219 North Springfield Ave. 10sp1wX

Eigentümer muß 4532 N. Christiana Ave. verkaufen, modernes 2 Flat Gebäude, $1000 baar, Rest monatl., $5900. J. Frey, 4258 N. Albany. 10sp1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, Basement, Boden, Lot 30×125, $3000. Zweistöckige Häuser von 4 und 6 Zimmer Wohnungen, $3300 aufw. $200 Anzahlung, Rest wie Miete. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. mdofrsa

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Verkaufe 9-Zimmer Brickhaus nebst Ecke, 73×125, Heißwasserheizung, Bad, Gas, billig. — Louis Heins, 507 N. Lawndale Ave. 7sp1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, mein neues, modernes 6 Flat Gebäude, nahe Garfield Park. Preis $18,400; Baar $8400, Rest auf Hypothek; Miete $2580. E. Todt, 1434 Belle Plaine Ave. dofrsa

Südseite.

Haus mit 3 Wohnungen, Steinfundament, Zement-Trockenkeller, 60 Fuß lang, 9 Fuß hoch, Stallung und Wagenremise, wegen Abreise sofort spottbillig zu verkaufen. Keller für Milchhandlung und andere Geschäftszwecke, auch Wohnung gut geeignet. Lowitz, 4139 Wentworth Av. 11spdosamodi

Zu verkaufen: Geschäftshäuser, 2-stöck. Brickhaus, Store und zwei moderne Wohnungen, geschäftreichste Lage an 63. Straße; gut für irgend ein Geschäft. Ferner best gelegenes Framehaus, Store und zwei Wohnungen, mit bestzahlendem Barbiergeschäft oder irgend ein anderes Geschäft, wegen Krankheit. Eigentümer Baier, 1919 West 63. Straße. bidoson

Großer Bargain! Dreistöckiges Brickhaus, Miete $43 per Monat; Preis $3900; nur $600 Anzahlung. Baumgartener & Co., 63. Str. und Marshfield Ave. midosa

Zu verkaufen: Eck-Lot, fertig zum Bebauen. 59. Str. Car-Linie und Princeton Ave., nahe Wentworth, 40 bei 125; Frameladen hinten, gut vermietet. Hypothek $2500, Preis $3750. John H. Gay, 209 W. 63. Str. Telephon: Wentworth 1419. 7sep1wX

Billig, $2350, neues Brickhaus, Bad; kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Tel. Stewart 4286. Eigentümer, 7228 Winchester Ave. 31ag1mX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage; Oak Trim; Furnaceheizung; Brick Hühnerhaus; Lot 50 bei 176. 7325 Perry Ave. 5sep1wX

Südwestseite.

Moderne, große 6 Zimmer Cottage an Wood Str., nahe 35. Str., $2400. $500 Anzahlung, Rest $20 per Monat. 10sp1wX
Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Großer Bargain! $4900, $500 Baaranzahlung, kaufen zweistöckiges Gebäude, Frame und Stucco, zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, 1709 S. 6. Ave., Lot 104×125, nur 3 Blocks von 5. Ave. Station, Maywood. Drei Vorzüge in diesem Property, große Lot, Einkommen, Landluft, Stadtbequemlichkeiten. Agent am Platze Sonntag, 2—4 Nachmittags.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str.

Zu verkaufen: 2stöck. und Basement 5-Zimmer Brick-Flats vom Eigentümer, 824 Circle Ave., Forest Park. Tel. 4235 Forest Park. sp4,6,11,13 14,18,20

Zu verkaufen: Haus und ½ Acre, an 37. Straße und Morton Ave.; Preis $1150. Anton Plechatz, La Verne (Berwyn, Jll.) bidosaso

Farmländereien.

Vertausche 140 Acker Farm in Wiskonsin, mit Vieh und Maschinerie, gegen Baustellen oder Cottage.

Zu verkaufen: 120 Acker Hartholz-Land in Marinette, Wis., $15 per Acker; $300 Anzahlung, Rest nach Belieben.

80 Acker, Hartholz-Boden, neues 8-Zimmer Haus, zwei gute Pferde, neun Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Ernte; direkt in Stadt; Preis $3500; $2000 Baar.
Joern, 2136 Huron Str. dosa

—2500 Acres Hartholzland—
nahe Onoway, Mich. Kommt und seht selber, einer der besten Landkomplexe im Staate. Hier wird alles gepflanzt, ebenso wie in Illinois, Indiana und Ohio, und bedenkt, für $10 bis $25 per Acre, nur ¼ Anzahlung. Wir bauen Euch die Gebäude und versehen Euch auch mit Rindvieh. Eine Gelegenheit fürs Leben. Exkursion am 16. September (nächsten Dienstag), $12.15 für die Rundfahrt.
H. L. Hahn,
184 West Washington Straße,
Zimmer 509. Tel.: Main 389.

Zu verkaufen: Große Landeröffnung für Ansiedelungszwecke am 16. Sept. Kommt, seht die feinen Ernten, neue Eisenbahnen auf unseremLand, nahe guten Märkten, neues Town, gute Landstraßen, Schulen und Kirchen. Gute Gelegenheit für Geschäftsleute. Schreibt wegen Auskunft, Route 1, Box 58, Grand Haven, Mich. do—son

$500 Baar, Rest auf Zeit, kaufen gute 20 Acre Farm, neue Gebäude, nahe Stadt, nur 2 Stdn. von Chic, guterBoden. J. Frey, 4258 N. Albany. midofrsa

Ich habe gute Benton Harbor Farmen zu vertauschen für Chicago Lotten oder verbessertes Grundeigentum. Box 1191, Benton Harbor, Michigan. 8sep1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8ag*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Die Freuden der Jugend und Gesundheit

gehören uns nicht immer. Es kommt die Zeit, wenn ein gesundheitbringendes Tonic, wie

Malt-Marrow

absolut nötig ist. Für Solche mit schwächlicher Lebenskraft bringt dieses herrliche Gebräu von Gerstenmalz und böhm. Hopfen Gesundheit, Glück u. Erfolg in Fülle. Zögert nicht. Bestellt heute eine Kiste. Tel. Calumet 5401, alle Depts., Automatic 73—602, sofortige Ablief.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Alter und neuer Adel.

Unter den aristokratischen Eheschließungen der letzten Zeit verdient, wie aus London berichtet wird, die des jungen Lord Rocksavage, ältesten Sohns und Erben des Marquis v. Cholmondeley, mit dem schönen Fräulein Sassoon eine Erwähnung als ein neues Beispiel der Verbindung zwischen dem englischen Hochadel und der jüdischen großen Finanz. Welche von den beiden Familien die bessere ist, mag sich fragen. Der zweithöchste Rang in der englischen Prairie hat seinen sozialen Wert, aber die Sassoons haben in der spanisch-orientalischen Judenschaft Hunderte von Jahren eine fürstenähnliche Stellung eingenommen. Ihre Vorfahren, die sich „Ibn Schoschan" nannten, saßen im Mittelalter in Toledo, wurden im 15. Jahrhundert vertrieben und wandten sich gleich Tausenden ihres Stammes nach dem Osten. In Bagdad standen die Sassoons bis vor wenigen Generationen an der Spitze der dortigen Kaufmannschaft; der türkischen Regierung gegenüber traten sie als erbliche Vorsteher ihrer Glaubensgenossen auf, und das Haupt des Geschlechts führte sogar den Titel eines „Nasi" oder Fürsten der mesopotamischen Judenschaft. Als kluge Leute merkten sie aber schon vor langer Zeit, daß es mit der türkischen Herrlichkeit zu Ende gehen werde; sie hatten auch den richtigen Instinkt, an wen sie sich anschließen müßten. Als vor etwa hundert Jahren die Engländer ihr erstes Vizekonsulat am persischen Golf gründeten, wanderte der damalige Sassoon von Bagdad nach Buschir aus, um sich unter den Schutz der britischen Flagge zu stellen. Von hier gelangte die Familie in der Folge nach Bombay. Die Firma Sassoon errang die führende Stellung im indischen Handel, sie beherrscht noch heute das Produktengeschäft mit dem fernen Osten; den Namen des „indischen Rothschild" gab man ihrem Chef, Sir Abdallah David Sassoon, schon vor sechzig Jahren. Vor mehreren Jahrzehnten verlegte die Familie endlich ihren Hauptsitz von Bombay nach London. Sie ist dann in mehreren Zweigen mit dem Baronetadel geschmückt worden, und ihre jüngeren Glieder haben die vorschriftsmäßige Erziehung der englischen oberen Klasse erhalten und den Orientalismus abgestreift, aber ihren Glauben beibehalten.

Der verstorbene König Eduard, der sich nirgends wohler fühlte als im Kreise der jüdischen Geldmagnaten, war ein häufiger Gast auf den Landsitzen und in den Jagdrevieren der Sassoons. In der Stadt residieren diese in der Nähe des Hyde Park in einem großen Palaste, den der bekannte südafrikanische Finanzmann Barney Barnato gebaut hat; bloß die Bildsäulen, die Barnato auf dem Dache seines Palazzo anbringen ließ und die vom Volksmunde „die versteinerten Aktionäre" getauft worden waren, haben die Sassoons fortschaffen lassen. Barnato stammte aus der untersten Schicht des Ostlondoner Ghettos. Er war der Sohn eines Hausierers und wurde als Zauberkünstler und Komiker nach Kimberley verschlagen, das gerade im ersten Fieber der Diamantensuche stand. Barnato zeigte einen glänzenden Instinkt für den Erwerb reicher, von anderen verschmähter Diamantengründe und wurde damit ein gefährlicher Konkurrent von Cecil Rhodes, bis die beiden sich einigten und die große De Beers-Gesellschaft gründeten. Barnato starb durch Selbstmord, als sein Geist während einer Finanzkrise getrübt war; sein Reichtum kam an seine Neffen, die Herren Joel. Zufällig hat auch diese Familie durch eine Heiratsangelegenheit eben Aufsehen gemacht. Der Haupterbe des Barnatoschen Vermögens, Herr Salomon Joel, ist außer durch sein Geld auch als Rennstall- und Jachtenbesitzer in der englischen Gesellschaft wohlbekannt. Er hat eine Tochter namens Doris und eine Sportjacht, die nach dieser Tochter genannt ist. Die Tochter hat nun ohne Wissen und gegen den Willen des Vaters eine Liebesheirat geschlossen; sie hat aber nicht einen Lord erwählt, wie es in Anbetracht der Familientradition zu erwarten gewesen wäre, sondern einen — Börsenmakler. Der ergrimmte Vater hat darauf sofort Befehl erteilt, den Namen „Doris" nicht nur auf der Außenseite seines Schiffes zu löschen, sondern auch auf den Rettungsgürteln und allen anderen Gegenständen durchzustreichen. Die Oeffentlichkeit ist von alledem gebührend in Kenntnis gesetzt worden.

— Unwiderlegbar. — Herr Kommerzienrat, ich bitte um die Hand Ihrer Tochter. — Können Sie sie denn auch ernähren? — Aber, welche Frage, Herr Kommerzienrat! Ihr Schwiegersohn wird doch seine Frau ernähren können!

Humor des Fragekastens.

Ein Arzt, der Jahre hindurch den „ärztlichen Fragekasten" einer großen Londoner Zeitung geleitet hat, erzählt in einer englischen Wochenschrift allerlei erheiternde Dinge aus dem Briefwechsel mit seinen Lesern. Es finden sich z. B. in seinem Fragekasten Zuschriften von Auskunftsbedürftigen, die ihre Krankheiten auf neue, aber jedenfalls recht anschauliche Weise beschreiben.

In einem Briefe klagt jemand über „Zahnschmerzen in allen Gelenken", womit offenbar Rheumatismus gemeint ist, und eine Dame hat „Kopfschmerzen, die den ganzen Rücken entlang laufen und sich auch im Herzen unangenehm fühlbar machen." Anscheinend haben die brieflichen Patienten das größte Zutrauen zu dem Arzt, der nie Gelegenheit hat, sie zu untersuchen. Ein Irländer klagt darüber, daß er schwarzen Auswurf hat, spricht dann die Befürchtung aus, er verlöre auf diese Weise seine Lungen, und bittet („für den Fall, daß seine Annahme richtig sei") den Arzt, ihm ein Mittel zur Abhärtung der Lungen zu verschreiben — weil er Mitglied einer Blechmusikkapelle ist und seine Lungen notwendig braucht!

Auch unaustreibbare abergläubische Vorstellungen finden sich in diesem ärztlichen Fragekasten. Eine Frau ist der festen Ansicht, sie habe „einen Molch im Magen." Der Arzt stellt, so gut er kann, die Diagnose auf eine Magen- oder Darmerkrankung und empfiehlt der Kranken auf alle Fälle zunächst eine bestimmte Diät, um für diesen durchaus angebrachten Rat die Antwort einzuheimsen, er verstände nichts von seinem Fache. Die Dame mit dem „Molch im Magen" läßt sich diesen unheimlichen Schmarotzer natürlich durch einen Wunderdoktor vertreiben, der dafür einen gehörigen Batzen Geld einstreicht.

Manche Anfragen enthüllten die merkwürdigsten Vorstellungen, von denen man sich kaum einen Begriff machen kann. Ein Mann, der sich offenbar auf eine gehörige Prügelei vorbereitet, fragt nach einem Mittel, das das Blaugeschlagenwerden der Augen verhindert, und eine Frage, die nicht nur einmal, sondern vielfach gestellt worden ist, lautet: „Wie nimmt man ein Auge heraus, reinigt es und setzt es wieder ein?" Die Fragenden lassen sich nicht belehren, daß dies nicht möglich sei, sondern behaupten, selbst Leute gekannt zu haben, die sich die Augen herausnehmen konnten.

Eine große Rolle in diesem seltsamen Briefwechsel spielen allerhand Heimmedizinen unbekannter Zusammensetzung. Gewöhnlich handelt es sich um Anfragen von Leuten, die durch irgendeine solche Arznei von einem solchen Leiden befreit zu sein glauben und nun nach der Zusammensetzung fragen, um es sich billiger herstellen zu können. Denn solche Heilmittel sind gewöhnlich sehr teuer. Natürlich muß der Arzt in diesem Falle antworten, er könne die gewünschte Auskunft nicht geben. Umgekehrt finden sich auch Leute, die dem Arzte Patentmedizinen anbieten. Einer, „in dessen Familie eine bestimmte Patentmedizin seit mehr als 60 Jahren erfolgreich gegen Rheumatismus angewendet" sein soll, erklärt, er habe nicht genügend Kapital, um ein großes Geschäft mit der Patentmedizin zu machen, und so bietet er dem Arzte das Geheimnis für ein Zwanzigmarkstück an. Die Herstellung einer Flasche kostet nach seinen Angaben 20 bis 30 Pfennige. Nichtsdestoweniger lehnte der Arzt es ab, auf diese Weise Millionär zu werden.

Für das blinde Zutrauen mancher Fragen stellt ein Brief, der nach der Handschrift von einer gebildeten Dame stammen mußte, ein merkwürdiges Zeugnis aus. Eine Dame hat nämlich einen Mann geheiratet, der sieben Brüder und keine Schwester hat, während sie selbst fünf Schwestern und einen einzigen Bruder hat. Nun soll der Arzt ausrechnen, ob ihre Kinder Knaben oder Mädchen werden! Zum Schluß sei noch eine Anfrage angeführt, die recht tief blicken läßt: „Meine kleine Tochter hat hellblaue Augen. Wie kann ich sie dunkler färben. Hellblau hasse ich, weil die erste Braut meines Mannes hellblaue Augen hatte."

— Schwerer Gang. — Ehemann (früh um 7 Uhr aus der Kneipe heimwankend): „Wenn ich wüßte, daß ihre Modistin schon zu sprechen wäre, würde ich sie gleich abholen und mitnehmen."

— Begnadete Aerzte verstehen die Kunst, den Körper von der Seele aus zu heilen. Durch ihren milden Zauber verstehen sie es, daß bei ihrem Eintritt ins Krankenzimmer die Sorgen und Schmerzen über die Schwelle schleichen.

Reiseverkehr im alten Rom.

An eine bedeutsame Grabinschrift, die sich jetzt im Rathaus von Velletri befindet, knüpft ein italienischer Gelehrter interessante Mitteilungen über die große Reisewagengesellschaft, die im alten Rom bestand und eine Zentralstelle für den Reiseverkehr der Kaiserzeit bildete. Auf der Inschrift wird ein gewisser Jovinus „De Schola Carrucarum" erwähnt, und diese Angabe war bisher noch nicht befriedigend erklärt worden. Grabsteine, die Angaben über die Adresse und den Beruf des Dahingeschiedenen enthalten, sind nicht selten. Für die Topographie des alten Rom haben sie sehr wertvolle Angaben geliefert; und fast alle altrömischen Straßennamen, die sich in Prof. Jordans Katalog verzeichnet finden, rühren von Gräbern her. Es ist daher anzunehmen, daß mit der Schola Carrucarum nicht nur der Beruf des Jovinus, sondern auch eine bestimmte Oertlichkeit Roms angegeben wurde.

Was war diese „Wagenschule" und wo lag sie? Carruca ist ein Name gallischen Ursprungs, der von den Römern einer besonderen Art bequemer Luxuswagen gegeben wurde. Diese Wagen waren vielfach herrlich geschmückt, enthielten an den Wänden silberne Inkrustationen und Elfenbeinschnitzereien. Martial spricht von einer Carruca Aurea, die schwer vergoldet gewesen sein muß. Neros Reisezug zählte nach den Angaben Suetons 1000 solcher Gefährte, nach denen des Lampridius 500. Die Mehrzahl der Wagen enthielt auch Vorrichtungen zum Schlafen, so daß der Reisende in diesen sogenannten Carrucae Dormitoriae bequem wie in einem Bett sich dem Schlaf hingeben konnte. Das Aussehen der Reisewagen ist auf zwei alten Reliefs, die sich im Museum Calvet zu Avignon und in dem Schatz der Kathedrale von Treves befinden, genau dargestellt.

Die Wagenschule in Rom ist nun nicht anders aufzufassen als das Zentralbureau oder Hauptquartier einer Gesellschaft, die solche Wagen an Leute verlieh, denen das Privileg, mit der kaiserlichen Post reisen zu dürfen, von den betreffenden Beamten gewährt worden war. Die Grundstücke, die der ausgedehnte Wagenpark dieser Gesellschaft mit all seinen Baulichkeiten einnahm, lagen auf der linken Seite der Appischen Straße, etwa einen halben Kilometer von der Porta Capena, ganz in der Nähe des Ortes, wo heute Kirche und Kloster von San Sisto Vecchio sich befinden. Auf der anderen Seite desselben Weges, nahe bei den Bädern des Caracalla, erhob sich das Mutatorium Caesaris, das Gebäude, in dem die kaiserlichen Reisewagen untergebracht waren, und an das sich die kaiserlichen Stallungen schlossen. Außer diesen beiden Hauptinstituten der Reisewagengesellschaft gab es an allen wichtigeren Poststationen, die an den Hauptstraßen des Kaiserreiches lagen, Wagen, die an Reisende verliehen wurden. In Ostia, nahe bei der Porta Romana, wird ein solcher Halteplatz von Kutschern mit Droschken und Reisewagen erwähnt.

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.

Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.

Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 231,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets	$ 258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc.	186.54
Due and to become due for borrowed money	5,893.70
Total	$ 142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income	$ 276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 16,299.65
Dividends paid to members	219,202.58
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements	$ 270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets	$ 810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,707.84
Total unearned premiums	357,255.69
Salaries, rents, advertising, etc.	147.22
All other	2,999.06
Total	$ 363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income	$ 398,975.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.53
Total disbursements	$ 383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$ 814,469.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.95

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the STANDARD MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 174,630.00
Cash in office and bank	18,162.24
Interest on bonds and collateral loans	2,850.00
Gross deposit premiums in course of collection	6,538.63
Total cash assets	$ 202,180.87
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	907,802.35
Total admitted assets	$1,109,983.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	600.00
Total unearned premiums	91,141.58
All other	799.76
Total	$ 92,541.34
Premium or deposit notes and contingent liability	1,017,441.88
Total liabilities	$1,109,983.22
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 183,986.39
Interest and dividends	9,718.05
Total cash income	$ 193,704.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 7,600.81
Dividends paid to members	147,339.90
Returned to members who have discontinued their policies	8,653.84
Commission or brokerage	9,700.88
Salaries, fees, taxes, etc.	954.79
All other	6,018.23
Total disbursements	$ 180,268.45
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$ 115,450.00
Premiums received during the year	1,165.02
Losses incurred during the year	26.26

JAMES HENRY, President.
E. D. ATLEE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR C. VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WHAT CHEER MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 433,954.00
Cash in office and bank	79,179.31
Interest on stocks and collateral loans	562.89
Gross premiums in course of collection	17,294.49
Total cash assets	$ 533,990.69
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	3,269,088.12
Total admitted assets	$3,803,078.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	3,514.03
Total unearned premiums	284,748.57
Interest and dividends unpaid	125.63
All other	8,556.15
Total	$ 296,944.38
Premium or deposit notes and contingent liability	3,506,134.43
Total liabilities	$3,803,078.81
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 468,744.49
Interest and dividends	21,758.82
From all other sources	1,000.00
Total cash income	$ 491,503.31
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 23,263.17
Dividends paid to members	389,405.23
Commissions or brokerage	19,969.81
Salaries, fees, taxes etc.	10,400.80
All other	4,508.80
Total disbursements	$ 447,547.81
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,277,048.00
Premiums received during the year	12,290.83
Losses incurred during the year	168.60

FRANK L. PIERCE, President.
CHAS. A. TOMPKINS, Ass't Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] RICHARD B. HOWARD, Notary Public.

Lest die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc.	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$ 597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$ 576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$ 320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$ 177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$ 364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc.	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$ 345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS

INSURANCE COMPANY of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	1,832,800.33
Market value of bonds and stocks	657,986.53
Collateral loans	82,900.00
Cash in office and bank	275,271.11
Interest on stocks and collateral loans	1,410.21
Gross premiums in course of collection	210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912	45,590.37
All other	11,153.26
Gross assets	$3,162,764.68
Deduct unadmitted assets	56,593.63
Total admitted assets	$3,106,171.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 62,745.63
Total unearned premiums	1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc	441.17
All other	22,765.22
Total	$1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability	1,253,598.70
Total liabilities	$3,106,171.05
INCOME.	
Total premiums and assessments	$1,410,609.63
Interests and dividends	115,090.33
Total cash income	$1,525,699.96
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 710,666.58
Commission or brokerage	378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc.	83,143.50
All other	146,827.97
Total disbursements	$1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,933,707.00
Premiums received during the year	60,995.72
Losses incurred during the year	19,205.84

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 421,140.00
Cash in office and bank	44,987.09
Interest on bonds and collateral loans	6,614.14
Gross premiums in course of collection	16,588.73
Total cash assets	$ 489,329.96
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,337,178.90
Total admitted assets	$2,826,508.86
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,774.19
Total unearned premiums	234,199.32
Salaries, rents, advertising etc	435.62
All other	3,929.47
Total	$ 241,338.60
Premium or deposit notes and contingent liability	2,585,170.26
Total liabilities	$2,826,508.86
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 436,665.46
Interest and dividends	19,973.04
Total cash income	$ 456,638.50
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 21,559.42
Dividends paid to members	380,715.65
Inspection department	9,273.27
Rent, light, heat and janitor	1,476.21
Advertising, printing, stationery, postage, telegraphing and express	2,338.77
Salaries, fees, taxes, etc	18,942.03
All other	1,048.09
Total disbursemets	$ 435,353.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,137,556.00
Premiums received during the year	48,709.24
Losses incurred during the year	1,223.02

E. B. PAGE, Vice-president.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA

MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 435,292.00
Cash in office and bank	43,567.61
Interest on stocks and collateral loans	4,316.80
Gross premiums in course of collection	13,918.67
Total cash assets	$ 497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,307,483.95
Total admitted assets	$2,804,579.03
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 1,500.00
Total unearned premiums	232,801.99
All other	2,559.37
Total	$ 236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability	2,567,717.67
Total liabilities	$2,804,579.03
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 435,409.50
Interest and dividends	22,411.61
Total cash income	$ 457,821.11
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 18,855.37
Dividends paid to members	355,391.92
Returned to members who have discontinued their policies	19,897.23
Commission or brokerage	18,063.02
Salaries, fees, taxes etc	3,636.27
All other	14,741.38
Total disbursements	$ 430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$5,531,249.00
Premiums received during the year	41,742.24
Losses incurred during the year	863.82

E. J. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL

HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$ 348,333.66
Cash in office and bank	5,608.45
Interest on stocks and collateral loans	7,581.75
Gross premiums in course of collection	7,531.95
Total cash assets	$ 369,055.81
Total premium or deposit notes and contingent liability	321,685.57
Total admitted assets	$ 690,741.38
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 52,000.00
Total unearned premiums	159,909.89
Interest and dividends unpaid	3,415.00
Salaries, rents, advertising, etc.	1,300.00
Advance premiums	1,495.65
Total	$ 171,320.54
Premium or deposit notes and contingent liability	519,420.84
Total liabilities	$ 690,741.38
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 303,064.88
Interests and dividends	11,083.56
Total cash income	$ 314,148.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 119,482.20
Dividends paid to members	128,011.65
Returned to members who have discontinued their policies	6,922.78
Directors fee and mileage	793.80
Commission or brokerage	3,843.88
Salaries, fees, taxes, etc.	13,528.74
All other	11,597.86
Total disbursements	$ 284,180.91
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,924,505.00
Premiums received during the year	18,176.26
Losses incurred during the year	9,561.91

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEO. M. BLUCHER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA

MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Wilkesbarre, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 10,679.00
Market value of bonds and stocks	346,865.00
Cash in office and bank	46,575.91
Interest on bonds and collateral loans	2,888.05
Gross deposit premiums in course of collection	3,165.99
All other	1,829.06
Total cash assets	$ 412,003.01
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,093,192.95
Total admitted assets	$1,505,195.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 5,500.00
Total unearned premiums	80,819.20
All other	1,000.00
Total	$ 87,319.20
Premium or deposit notes and contingent liability	1,417,876.76
Total liabilities	$1,505,195.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 217,456.23
Interest and dividends	13,499.74
From all other sources	1,233.91
Total cash income	$ 232,189.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 49,990.55
Dividends paid to members	58,315.56
Scrip or certificates of profit and interest thereon	4,416.05
Commissions or brokerage	12,280.00
Salaries, fees, taxes, etc.	1,957.11
All other	16,834.65
Total disbursements	$ 143,793.92
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 857,350.00
Premiums received during the year	6,749.60
Losses incurred during the year	4,875.50

ASHER MINER, President.
JOHN HOFFA, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day January 1913.
[Seal] GARRIT SMITH, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RHODE ISLAND MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,395,114.87
Cash in office and bank	108,431.84
Interest on bonds and collateral loans	1,602.59
Gross premiums in course of collection	25,642.99
Total cash assets	$1,530,792.29
Total premium or deposit notes and contingent liability	6,632,869.55
Gross assets	$8,163,661.84
Deduct unadmitted assets	45.47
Total admitted assets	$8,163,707.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 5,642.15
Total unearned premiums	660,701.31
Salaries, rents, advertising, etc	258.12
All other	5,953.53
Total	$ 672,555.11
Premium or deposit notes and contingent liability	7,491,106.73
Total liabilities	$8,163,661.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 706,599.87
Interest and dividends	66,147.21
From all other sources	10,568.67
Total cash income	$ 783,315.75
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 62,007.52
Dividends paid to members, return of unabsorbed premium deposit to policy holders	596,733.17
Salaries, fees, taxes etc.	95,534.68
All other	6,832.18
Total disbursements	$ 761,107.55
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,528,881.00
Premiums received during the year	13,794.57
Losses incurred during the year	1,695.82

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S

MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	49,698.64
Market value of bonds and stocks	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.36
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets	$ 591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total	$ 223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income	$ 427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements	$ 380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the STATE MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 1,787,542.13
Cash in office and bank	117,432.23
Interest on stocks and collateral loans	1,716.58
Gross premiums in course of collection	23,949.76
Total cash assets	1,940,640.70
Total premium or deposit notes and contingent liability	9,391,061.30
Gross assets	$11,331,702.00
Deduct unadmitted assets	68.20
Total admitted assets	$ 1,940,708.90
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 9,214.78
Total unearned premiums	933,317.11
Salaries, rents, advertising, etc	338.19
All other	8,279.98
Total	$ 951,150.06
Premium or deposit notes and contingent liability	$11,480,551.94
Total liabilities	$11,331,702.00
INCOME	
Total premiums and assessments	$ 999,388.47
Interest and dividends	81,832.78
From all other sources	9,496.88
Total cash income	$ 1,090,718.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 82,048.88
Return of unabsorbed premiums	850,063.98
Commission or brokerage	$ 67,932.68
Salaries, fees, taxes etc	61,099.37
All other	5,472.36
Total disbursements	$ 1,066,617.27
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 2,135,809.06
Premiums received during the year	19,777.14
Losses incurred during the year	572.69

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

— Ein Gesangsphänomen.—Singt Ihre Frau Gemahlin auch, Herr Kommerzienrat?—Na und ob! Se hat än wunderbollen Mazzesopron!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 13,754.01
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total	$ 223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income	$ 472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.62
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements	$ 392,071.59
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 404,725.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$ 10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	459,187.48
Market value of bonds and stocks	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.48
All other	62,630.24
Total	899,498.98
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.26
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 561,820.62
Interest and dividends	36,057.38
From all other sources	10,323.46
Total cash income	$ 608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 377,877.91
Commission or brokerage	133,217.97
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements	$ 635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.06
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.51

ROBT. HENKEL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS

MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 32,000.00
Market value of bonds and stocks	419,353.50
Collateral loans	49,800.00
Cash in office and bank	213,197.28
Gross premiums in course of collection	8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments	2,550.30
All other	2,307.56
Total cash assets	727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,346,940.05
Gross assets	3,074,559.04
Deduct unadmitted assets	1,772.20
Total admitted assets	3,072,786.84
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	25,792.36
Total unearned premiums	176,956.31
All other	12,000.00
Total	$ 214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability	2,858,038.17
Total liabilities	$3,072,786.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 404,733.368
Interest and dividends	32,204.11
Total cash income	$ 436,377.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 213,240.39
Dividends paid to members	46,714.30
Commission or brokerage	318.65
Salaries, fees, taxes, etc	44,671.38
All other	17,127.02
Total disbursemets	$ 322,071.73
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 634,850.00
Premiums received during the year	16,631.19
Losses incurred during the year	16,548.93

J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA

LUMBERMENS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$ 3,515.78
Market value of bonds and stocks	500,390.00
Cash in office and bank	74,195.21
Interest on stocks and collateral loans	7,144.91
Gross premiums in course of collection	26,841.26
Bills receivable and unpaid assessments	4,246.26
All other	733.08
Total cash assets	$ 617,066.47
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,239,779.64
Gross assets	$1,856,846.11
Deduct unadmitted assets	4,246.26
Total admitted assets	$1,852,599.85
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 23,750.27
Total unearned premiums	206,629.04
Salaries, rents, advertising, etc	85.63
All other	6,305.74
Total	$ 236,771.56
Premium or deposit notes and contingent liability	1,615,828.27
Total liabilities	$1,852,599.85
INCOME.	
Total premiums and assessments	$ 422,343.30
Interest and dividends	22,121.18
From all other sources	6,588.45
Total cash income	$ 451,052.93
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 136,891.66
Dividends paid to members	147,841.64
Returned to members who have discontinued their policies, depreciation in market value of securities	4,614.68
Office furniture and fixtures on uncollected premiums	691.69
Inspection charges	24,369.11
Salaries, fees, taxes etc	35,470.04
All other	26,462.77
Total disbursements	$ 376,341.54
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 341,050.00
Premiums received during the year	7,110.00
Losses incurred during the year	186.31

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPHREYS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] HARRY J. STANDRING, Notary Public.

UMI

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Hübsche Seide für den Herbst

26zöll. reich glänzende Novelty Seide Tussah; schwere Qualität; fein gewobene und hübsch gemusterte Entwürfe; auch in punktirten Effekten; in schwarz, weiß u. allen beliebten hellen und dunklen Farben für Straßen- und Abendtrachten; — 45c Wert; die Yard........ 25c

26zöllige reinseidene, schwere Qualität von schwarzem Satin Muslin; ausgezeichnet für Kleider und Waists passend; am Freitag, die Yd. zum Preise von........ 69c

Hübsche Plaid Seidenstoffe, die neuen Atlas gestreiften Effekte; — werden in dieser Saison in so großer Anzahl f. Kleider, Waists und als Besatzstoffe gebraucht— 75c Werte; die Yard... 49c

Seiden-Rester 5000 Yards von schlichten und fancy schwarzen und farbigen Seidelängen für Kleider, Waists, Besatz, Futterstoffe usw. — zwei spezielle Partien für den Freitags-Verkauf, ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise verkauft, die Yard zu........................ 19c u. 14c

Kleiderstoffe zu großer Ersparniß

5,000 Yards Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich seidenen finished Cashmeres, Mohair Brilliantines, schottische Tweed Suitings, diagonale und Whipcord Suitings, Panamas, Melrose Cloths usw., in Längen bis zu 6 Yards, passend für Skirts, Dresses, Suits usw., wert bis zu 39c, die Yard........................ 19c

Fabrik-Enden von reinwoll. Sturm-Serges, reinwoll. Panamas, reinwoll. Cheviots, Suiting usw., in schwarz und farbig — in Längen bis zu 1 Yard — das Drei- bis Vierfache vom Stück wert — speziell diesen Verkauf die Yard für nur.................. 15c

Fabrikrester von Cashmeres und Poplins, Suitings etc., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, in einfachen und Noveltygeweben, in Längen bis zu 5 Yards, reguläre 25c bis 35c Werte, für schnelle Räumung — speziell die Yard nur.......... 16c

8,000 Yards Fabrikrester von reinwollenen Nuns Veilings, reinwoll. Cashmeres, reinwoll. Sturm Serges, reinwoll. Panama Cloths usw., in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, regulär 50c und 60c Werte — speziell die Yard für nur........................ 33c

15,000 Yards Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, in der Partie sind alle reinwoll. Sturm-Serges, reinwoll. franz. Serges, reinwoll. Whipcords, reinwoll. Panama Cloths, reinwoll. Broadcloths usw., in Waist-, Skirt- und Dreß-Längen, wert 69c bis 1.29 die Yd. vom Stück, spez., Freitag, alle markirt, zur Hälfte des regul. Preises

Herbst-Mäntel und Waists

Ein ungewöhnlicher Einkauf von einem östlichen Fabrikanten von Coats für Misses und Juniors — ¾ Länge und „Sport Coats", für Herbstgebrauch, aus reinwollenem Covert-Tuch, Mischungen usw. gemacht, gut geschneidert, elegant passend; Größen 13 bis 18 Jahre; $4 u. $5 Coats, zu.. $2.77

Coats für Mädchen; nett geschneiderte Facons, aus Flanellen, Cheviots und Mischungen gemacht, mit abstechenden Farben besetzt; angebrochene Größen, wert bis $5; die Auswahl zu $2.77

65c Waists für Damen, aus guter Qual. weißem Lawn gemacht, mit netten Panels aus Stickerei usw., kurze Aermel, waschen sich ausgezeichnet, Größen 34 bis 44, speziell für nur 37c

$1.50 Allover Spitzen Waists für Damen, hoher Hals, Sammetschleife, Kimono-Aermel, etc. Größen 34 bis 44. Sehr kleidsame Waists; ein außerordentlicher Bargain zu nur 97c

Ungewöhnliche Schuh-Werte

„Logan Schuhe" für Knaben, gemacht aus Gunmetal Kalbleder und Box Kalbleder, mit soliden Ledersohlen und inneren Sohlen, Knopf- und Schnürmodelle, in den neuen Herbst-Facons, Werte bis zu $2.50, Größen 9 bis 13½ zu $1.17; Größen 1 bis 6,

1.67

Misses und Kinderschuhe, gemacht aus Gunmetal Kalbleder, Box Kalbleder und Vici Kidskin, in Schnür-, Blucher- und Knopf-Facons, breite bequeme Spitzen, Größen 6 bis 2, Schuhe wert bis zu $1.50, alle in einer Gruppe, für Freitag markirt zum Preise von nur............ 87c

Flanelle. 15,000 Yards schwerer Outing Flanell, dauerhafte Qualität, in einem großen Sortiment fancy Streifen, regul. 8c, Freitag, Yd... 5c

Fabrik-Rester von woll. Flanellen;— leicht beschmutzt od. zerknüllt; wert bis 48c v. Stück, Längen v. 1 b. 3 Yds. —Yard... 17c

Handtuchzeug. 8000 Yards ungebleichte Huck-Handtücher, feine schwere Qualität, passend f. Geschirr-Handtuchzeug oder Roller-Handtücher, 18, 20 u. 22 Zoll breit — wert bis zu 15c; (10 Yards an einen Kunden); Freitag, Yard... 6¾c

Waschstoffe. Alle Arten Waschstoffe, Prints, Ginghams, Percales, Weißwaaren, Challis etc., dauerhafte Längen, Yard... 3½c

Fabrikrester v. 30-zöll. weiß. Shrunk Suiting etc., wt. bis 10c, Yd. zu... 4¾c

Knaben-Kleider

$3.00 Anzüge für Knaben; mit Extra-Paar Knickerbockerhosen; von dauerhaften Stoffen; in grauen und braunen Mischungen, Streifen und Plaids; Größen 6 bis 14 Jahre; in Yoke Norfolk-Facon mit Gürtel rings herum — zu.................. $1.97

Russische Facon Anzüge für Knaben; mit Matrosen- oder Militär-Kragen; seid. Emblem an den Aermeln — von hübschen blauen, grauen u. braunen Misch.; in Herbstschwere; Größ. 2¼ bis 8 Jahre; stets $3; $1.97

Peg Top Knickerbocker Hosen für Knaben; von fancy Cassimeres, drab Corduroy, blauen Twills, gut gemacht; m. Gürtel Loops und Hüftentaschen; Größen 6 bis 16 Jahre; anderswo 59c, Auswahl zu.................. 37c

Für Damen. Kombinationen von Cambric-Beinkleidern u. Korset Cover, nett mit Torchonspitzen besetzt, gut 65c wt., zu..... 47c

Serpentine Crepe lange Kimonos, Empire-Facons, gewöhnlich $1.50 — für nur.... 97c

Scrim usw. Gardinen Scrim, Madras, Burlap usw., Fabrikrester. Gardinen-Längen — viele Stücke einander gleich. 10c wert; von 8 bis 10 Uhr Vormitt., speziell diesen Verkauf die Yd. für nur.... 3¾c

Gardinen. Einzelne Spitzen Gardinen — 3 Yards lang — 45 und 50 Zoll breit, weiß oder Ecru, — starkes doppeltes Faden Net; viele davon zusamenpassend; viele davon 1.25 das Paar wert; jede nur.... 37c

Wetter und Seelenzustand.

Aus der Kölnischen Zeitung.

Seit der Zeit, wo die deutschen Dichter sich von der bloßen Beschreibung einer wirklichen Naturdichtung zuwandten, als sie dazu übergingen, die Natur zu verlebendigen und zu beseelen, gewissermaßen ihre eigenen Stimmungen in sie hineinzufühlen, begann man auch die tiefe Bedeutung der vielfachen Naturveränderungen für den menschlichen Seelenzustand zu erkennen. Nur daß der Dichter in umgekehrter Richtung verfuhr, als es unsere heutige Wissenschaft tut. Die Naturerscheinung, der Wechsel von Tag zu Nacht, von strahlendem Sonnenschein zu düster grauen Regentagen, von Winterstürmen zu Sommerstille, all das wurde dem Dichter zu Symbolen menschlicher Empfindungen, Erlebnissen und Schicksalen, und je stärker das Naturempfinden, je anschaulicher das Erfassen des die Natur beherrschenden Wechsels war, um so größer war die Kraft der dichterisch-naturalistischen Intuition, deren Bilder uns in Goethes Faust so gut wie in der symbolischen Tragik Ibsens mit unheimlicher Macht bezwingen. Gerade der Faust bietet eine wahre Fundgrube solcher symbolischer Beziehungen zwischen Natur und Mensch; man erinnere sich nur, daß Faust den Selbstmordgedanken in dunkler Nacht in seinem Steingewölbe aufnimmt, das nur von dem silbergrünen, schwermütigen, nervenerregenden Mondlicht spärlich erhellt wird. Erst mit der hereinbrechenden Morgendämmerung und dem frohen Klang der Osterglocken erwacht er zu neuem, tatenfreudigem Leben, das mit den inbrünstigen Kindheitserinnerungen des Ostermorgens zugleich alle dunkeln Empfindungen verscheucht und die Nacht seiner Verzweiflung aufhellt. Noch ein Beispiel mag herausgegriffen werden. Gibt es eine anschaulichere Illustration zu der völligen Seelenzerrüttung Fausts als die Gewitterstimmung mit Donner und Sturm, unter deren Tosen er auf offenem Feld seinen Klageschrei ausstößt? Bei Ibsen wird die Natursymbolik für die Stimmung der handelnden Personen oft bis zur Spitzfindigkeit und zur rein verstandsmäßigen Allegorie nutzbar gemacht. Für die augenblickliche Betrachtung ist es ohne Belang, wieweit der Dichter dadurch eine wahrhaft dichterische Anschauung hervorzurufen vermag, es genügt der Hinweis auf die Tatsache, daß er Natur- und Seelenstimmung in engste Wechselwirkung miteinander bringt und die allgemeine innere Bedeutung des Naturlebens für den menschlichen Seelenzustand als ein von vornherein Gegebenes, durch die Eigenart seelischen Geschehens Bedingtes ohne Weiteres annimmt. Die psychologische Wissenschaft, insbesondere die Kriminalstatistik, verfährt, wie gesagt, in umgekehrter Richtung. Ihr wird ein Witterungszustand nicht zum Symbol, das einem Ereigniß oder einer Tat den Hintergrund verleihen soll, von dem aus der Einzelfall in die Region des Typischen und Notwendigen erhoben wird, sondern die Natur und ihre Wikung auf das Seelenleben bietet dem Psychologen und dem Psychiater Handhaben zur Erklärung auffallender und ungewöhnlicher Verbrechen. Es wäre natürlich ganz verfehlt, wollte man nach der Art der Milieutheoretiker jegliches Vorkommen von Verbrechen und Vergehen nur aus jenen Wurzeln erklären. Die individuelle Veranlagung ist ohne Zweifel immer einer der stärksten Antriebe für die verbrecherische Tat. Aber daneben behält doch der Einfluß äußerer Umstände eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Ausführung der Tat, deren Keim und Entwicklungsmöglichkeiten eben durch verbrecherische Neigungen und zersetzende Veranlagung gegeben waren. Wie weit in jedem Falle das eine mit dem andern in unmittelbarem Zusammenhange steht, läßt sich in der Regel wohl nur vermutungsweise bestimmen. Aber die Morde beispielsweise, die in den letzten Tagen in Berlin und Umgebung begangen worden sind, fallen doch durch die Häufigkeit innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne wie auch durch die zum Teil äußerst merkwürdigen Begleitumstände besonders auf. Da erschießt nach kurzem Wortwechsel ein Hauswirt in der Erregung seinen Mieter, und zwar nur aus dem Grunde, weil dieser zufällig den Zins nicht bezahlen kann und die Wohnung räumen will. Aus einem ebenso merkwürdigen Grunde verübt ein Rentenempfänger einen Mordanschlag auf einen Rechtsanwalt, der für ihn mehrere verlorene Prozesse geführt hat. Tag für Tag hört man von Männern, meist Arbeitern, die im Streit oder aus Eifersucht ihre Geliebte ermorden. Der eine von ihnen, fraglos eine zu romantischen Regungen veranlagte Natur, bahrt die Leiche der Frau auf, faltet ihr die Hände zu friedlichem Gebet, schmückt das Bett mit Blumen und den Bildern ihrer Kinder und schreibt seine Beichte auf die Bademütze, die er der Frau über den Kopf gezogen hat. Weil sie mit einem andern im Freibad gewesen sei, deshalb habe sie nun sterben müssen. Nach der Tat irrt der Mörder mit dem Entschluß umher, sich selber das Leben zu nehmen. Doch findet er den Mut nicht mehr dazu, bis seine Festnahme die Ausführung möglich macht. Man hat es hier zweifellos mit einem nicht gewöhnlichen Verbrecher zu tun, und wäre nicht letztes Endes die Tat doch ein Mord wie andere mehr, so möchte man fast von einer unheimlichen Genreszene sprechen. Wie dem auch sei, man ist mit einigem Recht geneigt, die Art und Häufigkeit der Verbrechen in einen gewissen Zusammenhang mit dem Wetter zu bringen. In der Tat, man muß die letzte Woche, in der dies alles vor sich ging, in Berlin verlebt haben, wo unaufhörlicher Regen, ewig grauer Himmel die Sonne nicht eine Sekunde lang mit freundlichem Strahl durchdringen ließ, um das Unheimliche dieser Verbrechen wenigstens verstehend nachempfinden zu können. Selbst Menschen mit sonst ganz unempfindlichen Sinnen und Nerven fühlten das Bedrückende, Trostlose und düster Monotone dieser unerbittlichen Regenstimmung bleischwer auf ihrem Gemüte liegen. Und wie einziges frohes Aufatmen ging's durch die ganze Bevölkerung der Hauptstadt, als am Wochenende die Sonne wieder zum ersten Male ihr freundliches, versöhnliches Licht über uns ergoß.

Zur Geschichte der Schädelbohrung

Wenn auch die Geschichte der Krankheiten und Leiden unserer Vorfahren stets unvollständig bleiben wird, da uns nur Skelettreste zur Verfügung stehen, so weist doch alles darauf hin, daß ehedem ein goldenes Zeitalter für kundenbedürftige Aerzte geherrscht hat. Ueberaus zahlreich sind aus allen vorgeschichtlichen Perioden Arm-, Fuß- und Schlüsselbeinbrüche, als Belege eines „stark bewegten" Daseins, und die Feuersteinspitzen, die sich dann und wann noch in den verletzten Knochen eingewachsen vorfinden, sind beredte Zeugen für die Erbitterung der Kämpfe und die resignierte Geduld der Patienten der jüngern Steinzeit. Gichtische Auswüchse finden sich keineswegs selten an den Knochen von Erwachsenen beiderlei Geschlechts, ebenso wie unverkennbare Belege für die Tuberkulose und für die Pottsche Krankheit (tuberkulose Wirbelerkrankung), ja selbst die Syphilis hat nach Ansicht einiger neuerer Forscher schon im Steinzeitalter gewütet, dessen Ende auf etwa 2500 v. Chr. anzusetzen ist. Zu den merkwürdigsten Erscheinungen der Volksmedizin jener Urepoche gehört jedoch die Schädelbohrung oder „Trepanation", die seitdem so ziemlich zu jeder Zeit geübt wurde und seit Lucas-Championniere und Ferrier selbst in der modernen Heilwissenschaft wieder zu vollen Ehren kam. Uns interessiert hier die primitive, volkstümliche Trepanation, von der wir eine gute Vorstellung bekommen, wenn wir sie zunächst in der Form studieren, wie sie noch in der Gegenwart bei den derzeit so viel genannten serbischen und albanesischen Bauern geübt wird. Man führt den Kranken „mit dem beschädigten Kopf" zum Dorfarzt oder „Medig", der ihm als Narkotikum häufig Branntwein reicht, und zwar einem Manne einen Liter, einer Frau drei Viertel Liter, die womöglich auf einen Zug geleert werden. Dann setzt man den Patienten auf einen Stuhl und rasiert ihm an der zerschlagenen Stelle das Kopfhaar heraus, stülpt die durch einige Kreuzschnitte geöffnete Haut in Lappen zurück und schabt mit einem Messerchen die Knochenhaut vom Schädel, bis dieser weiß bloßliegt. Hierauf tritt die „Trepaniersäge" in Tätigkeit, die aus einer kurzen, offenen Stahlröhre von zwei Zentimeter Durchmesser besteht, deren unteres Ende kreisrund durch eine Reihe kleiner, scharfer Sägezähne gezackt ist. Diese Säge wird mit leichtem Druck quirlförmig auf der ausgewählten Stelle gedreht, bis ein Teil des Knochens ganz, der Rest nahezu völlig durchschnitten ist. Ist dies geschehen, so wird der Trepan zur Seite gelegt, mit einigen gebogenen Haken unter die vollständig durchsägte Stelle gegriffen und das runde Knochenstück auf ein Kommandowort rasch herausgebrochen. Dann werden etwaige Knochensplitter entfernt, innere Exsudate (Flüssigkeitsansammlungen aus entzündlicher Ursache) abgeschöpft und die Hautlappen über der Wunde wieder gut zusammengenäht, sodaß sie gewöhnlich nach Monatsfrist vernarbt sind. Nur wenige Personen sterben während der Trepanation oder an ihren Folgen, und es gibt Leute, die sich ihr dreimal während ihres Lebens unterzogen. Dr. Trojanowitz kannte einen zuerst im zwanzigsten, später im dreißigsten und endlich nach verflossenem vierzigsten Lebensjahre trepanierten Menschen; nach dessen späterm Tode stellte sich heraus, daß das Loch der ersten Anbohrung durch Knochenneubildung fast ganz verwachsen war, das der zweiten zur Hälfte, jenes der dritten hingegen sich noch gar nicht zu schließen begonnen hatte. Angewandt wird die Trepanation bei den Balkanvölkern zunächst bei zerschlagenen Köpfen, die in jenem ewig unruhigen Gebiete nichts weniger als selten sind, dann gegen gewisse innere Leiden, wie heftigen Kopfschmerz und Kongestionen, Gehirnentzündungen und Irrsinn, und es gibt vollwertig beglaubigte Beispiele von also erzielter endgültiger Heilung. Dann und wann kann die Operation auch einen ganz gesunden Burschen „ereilen", wenn es sich nämlich um Kopfbeschädigung in Ausübung der Blutrache handelt. Falls der Urheber das sogenannte Blutgeld nicht bezahlen kann, so hat er sich, obgleich vollkommen gesund, genau auf dieselbe Art und Weise trepanieren zu lassen wie sein Opfer.

Wenn wir auch im früh- und vorgeschichtlichen Europa vereinzelte Belege für die Schädelbohrung so ziemlich in allen Perioden finden, so scheint es doch, daß die „Blütezeit" der Trepanation die sogenannte jüngere Steinzeit, d. h. die Zeit von etwa 6000 bis 2500 v. Chr. war und daß diese Operation auf französischem Boden besonders häufig geübt wurde, wie zahlreiche angebohrte Schädel und ausgeschnittene Knochenrondelle beweisen. Da in jener Zeit der Gebrauch der Metalle noch unbekannt war, benutzte man jedenfalls scharfschneidende Feuersteinklingen, um den Knochen langsam auszuschaben oder auszusägen, ein Vorgang, der sicherlich vorzügliche Nerven voraussetzte. In ähnlicher Weise wird noch heute auf der Loyalitätsinsel Uvea mit einem Haifischzahn oder Glasstück, und auf dem Bismarckarchipel mittels Obsidianmesser trepaniert, meist um die häufigen Kopfverletzungen durch Schleudersteine zu heilen. Manchmal blieb der Patient in der Operation, denn wir kennen vorgeschichtliche Schädel mit begonnener, aber nicht zu Ende geführter Trepanation; ungleich häufiger hat das Individuum den chirurgischen Eingriff lange überlebt, so daß der Kallus (die durch den Heilungsprozeß entstehende Knochenneubildung) vollauf resorbiert und der Knochenwundrand zum guten Teil vernarbt ist. Dies läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß man Lebende oft und mit Erfolg trepanierte. Die Beweggründe dafür waren nachweislich in vielen Fällen wiederum äußere Schädelverletzungen, in andern sicherlich innere Kopfleiden, wie Epilepsie oder Irrsinn, und man öffnete vielleicht die Schädelkapsel, um den „Dämon herauszulassen". So war höchstwahrscheinlich nüchterne Chirurgie mit abergläubischen Vorstellungen verquickt, und die entfernten Knochenscheiben wurden nicht selten nachträglich angelocht und als heil- oder zauberkräftige Amulette getragen, sei es vom Kranken selbst oder von dessen Familie. Ihr Vorbild und ihren Ursprung hatte unsere Operation wohl in der zuerst von Hirten erfundenen Methode, an drehkranken oder tölpelhirnigen Schafen den Blasenwurm herauszubohren, welcher bekanntlich die erkrankte Schädelstelle derart zu verdünnen und erweichen vermag, daß leichtes Schaben mit einem Steinsplitter genügt, um die Wundblase zu öffnen und die Heilung herbeizuführen. Verwandte Druck- und Schmerzerscheinungen mögen jene Hirtenvölker dahin geführt haben, am Menschen selbst ähnliche operative Eingriffe zu wagen. Neben Lebenden hat man jedoch in der Vorzeit auch noch Leichen trepaniert; die Bohnscheiben sind alsdann zumeist regelmäßig rund oder oval, und alle Zeichen vitaler Reaktion, wie Vernarbung, Knochenneubildung und dergl., fehlen gänzlich. Hier dürfte ein Motiv besondern Toten- oder Ahnenkultus zugrunde liegen, da die Schädelöffnung nur an wenigen Leichen — vielleicht von Häuptlingen, Zauberern und ähnlichen — vorgenommen wurde. Die gebohrten Knochenrondelle waren auch in diesem Falle als Talismane besonders geschätzt. Auf jeden Fall beweist die Trepanation der fernen Steinzeit, daß es unsern Vorfahren an primitivärztlicher Kühnheit keineswegs fehlte; Wund- und Krankenpflege müssen bereits auf hoher Stufe gestanden haben, und unsere Achtung muß noch steigen, wenn wir bedenken, mit welchen Hilfsmitteln die Trepanation geübt und die Heilung erzielt wurde.

— Kellner. — „Der Fremde von Nr. 17 hat mir ganze 5 Pfennig Trinkgeld gegeben; dabei hat er sich als Doktor eingetragen!" — „Hm — 's wird 'n homöopathischer sein!"

Pabst Brewing Co.
Telephone Monroe 67
354-356 N. Desplaines Street Chicago, Ill.

Copyright 1913, Pabst Brewing Co.

Heilt Euren Rheumatismus

50,000 Schachteln frei

Umgestaltung der Hände bei gewöhnlichem, chronischem und Knochen-Rheumatismus.

Rheumatismus, Lumbago, Sciatica, Schmerzen im Rücken sind, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodide of Potassium, Poke Root, Guaiak Resin und Sarsaparilla geheilt worden. Irgend eine Person kann diese Heilmittel in irgend einer vernünftigen Dosis mit absoluter Sicherheit verwenden, und deren Erfolge sind staunenerregend befunden worden. Es ist erwiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismus-Heilmittel ist, das existirt, und das wirklich viele hartnäckige, veraltete Fälle von 30- und 40-jährigem Bestehen kurirt hat — selbst bei alten Personen.

Die fünf obengenannten Ingredienzien, hergestellt mit größter Accuratesse und Geschicklichkeit, nicht nur in Bezug auf Inhalt, sondern auch durch Auswahl der besten Stoffe, werden in Kompresser Tablettenform hergestellt, und werden genannt

"Gloria Tonic",

und fünfzigtausend Schachteln werden kostenfrei behufs Einführung desselben verabfolgt.

Falls Sie an irgend einer Form von Urinsäure im Blut leiden, und Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Sciatica haben, ist dieses das Mittel, um es in kurzer Zeit aus Ihrem System zu vertreiben. Schicken Sie einfach Ihren Namen und die Adresse ein mit Beifügung dieser Anzeige, an John A. Smith, 2823 Smith Building, Milwaukee, Wis., und Sie erhalten mit wendender Post die Schachtel absolut kostenfrei. Nur in „Gloria Tonic" können Sie die obige Zusammensetzung fertig zum Gebrauch bekommen.

"Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Mit Whiskey ist's so
eine Sache,
Von der sehr Viele
Nichts verstehen;
D'rum laßt belehren
Euch im Fache
Und kaufet diesen —
wollt Ihr sicher
gehen.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Schiffs-Karten

von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags.

Finanzielles.

Die Bedienung

in der „First Trust and Savings Bank" ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Depositoren garantirt und drei Prozent Interessen werden auf Sparguthaben bezahlt.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffskarten

über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tagescours.
Vollmachten und Dokumente jeder Art, Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von

K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Exkursionen nach dem Zuchthaus in Joliet

— über die —
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn,
Täglich (ausgenommen Sonntags) bis 15. Sept. für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt ins Zuchthaus. **85c**
Nehmt „Archer Limits" Cars, via State Str. und Archer Ave., nach dem Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets verkauft werden.
Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:00 und 4:00 Uhr Nachmittags.

— Lakonisch. — Braut (auf dem Wege zum Standesamt): Bist du gefaßt?—Bräutigam: Auf [illegible]